

Technische Hochschule zu Breslau



Technische Hochschule mit Studentenheim
(an der Oder)

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis Studienjahr 1938—1939

Technische Hochschule zu Breslau

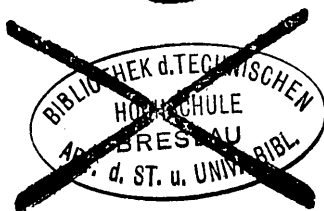
Breslau 16, Uferzeile 27

Fernsprecher: Sammelnummer 42161

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Studienjahr 1938=1939

Sommer-Semester 1938 – Winter-Semester 1938/39



Anderungen vorbehalten

1938.18

Inhalts = Verzeichnis.

Seite

Ehrensensatoren	3
Allgemeines	4
Mitteilungen für die Studierenden	5
Berufsberatung	18
Praktikantenämter	19
Leibesübungen und körperliche Erziehung	20
Personalverzeichnis	
Kurator der Universität und der Technischen Hochschule	23
Kasse der Universität und der Technischen Hochschule	23
Rektor, Prorektor und Senat	24
Syndikus	24
Büro der Akad. Verwaltung	24
Quästur der Universität und der Technischen Hochschule	24
Bibliothek	24
Filmreferent	25
Lektor für Musik	25
Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübungen	25
Lehrer für körperliche Fertigkeiten	25
Ausschüsse	25
Nachrichtenstelle	25
Außeninstitut	26
Akademische Auslandsstelle	26
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	27
= Bauwesen	29
= Maschinenwesen	31
= Bergbau und Hüttenwesen	33
Institute	35
Allgemeine Institutionen	39
Seminare	40
Sammlungen	41
Wissenschaftliches Prüfungsamt	43
Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen	43
N.S.D.A.P. Amt N.S.D. = Dozentenbund, Gaudozentenbundführung	43
Dozentenchaft der Technischen Hochschule	43
Studentenföhrung der Technischen Hochschule	44
Studentenwert Technische Hochschule Breslau, e. V.	44
Studienplätze im Ausland	46
Verzeichnis der Vorträge und Übungen	
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften	47
= Bauwesen	61
= Maschinenwesen	67
= Bergbau und Hüttenwesen	73
Studienpläne	
Allgemeines zu den Studienplänen	80
Studienplan für Physiker	86
= Chemiker	87
= physikalische Chemiker	89
= Keramiker	90
= Architekten	93
= Bauingenieure	96
= Maschineningenieure	100
= Elektroingenieure	103
= Bergleute	107
= Eisen- und Metallhüttenleute	109
= Metallkunde	113
Besuchsübersichten	115
Alphabetisches Namenverzeichnis	118

Ehrensensatoren der Technischen Hochschule.

- Paul Dresse, Generaldirektor, Berlin,
Karl Wilhelm Wolf, Direktor Breslau,
Otto Wagner, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Oberbürgermeister i. R., Jena,
Georg von Thaer, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Landeshauptmann i. R., Breslau,
Bernhard Grund, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Ehrenpräsident der Industrie- u.
Handelstammer, Breslau,
Gustav Asbeck, Direktor, Dr.-Ing. E. h., Düsseldorf-Rath,
Wallace W. Atwood, Professor Dr., Präsident der Clark University, Worcester,
Massachusetts,
Max Schindowski, Ministerialrat, Dr. med. h. c., Dr. phil. h. c., Berlin,
Wolfgang Jaenecke, Regierungspräsident i. R., China,
Erich Meßenthin, Korvettenkapitän a. D., Breslau,
Mois Riedler, Geh. Reg.-Rat, Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. E. h., Wien,
S. Krumbhaar, Kommerzienrat, Dr. jur., Liegnitz,
Erich Thümel, Direktor der Siemens u. Halske A.G., Dr. phil., Berlin,
Felix Behrend, Direktor i. R., Göttingen,
Rudolf Brennecke, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Berlin,
Hermann Meyer, Dipl.-Ing., Präsident der Reichsbahndirektion, Erfurt,
Franz Pieler, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Liebenau,
Kurt Born, Präsident der Reichsbahndirektion i. R., Dr. jur., Dr. rer. pol. h. c.,
Raumburg-Saale.
Rudolf Schenk, Geh. Reg.-Rat, Professor Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing.
E. h., Marburg,
Paul Reusch, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Oberhausen,
Adolf Schondorff, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Berlin,
Hans Lufafschek, Oberpräsident i. R. Dr. jur., Breslau.
Otto Zimmer-Vorhaus, Major a. D., Berlin,
Albert von Gröning, Regierungspräsident i. R., Berlin-Charlottenburg,
Günther Trauer, Stadtbaurat, Dr.-Ing., Breslau,
Heinrich Koppenberg, Generaldirektor, Dr. rer. techn. E. h., Dr.-Ing. E. h.,
Berlin,
Bruno Pohlmann, Direktor, Berlin,
Kurt Luer sen., Direktor, Hannover,
Hermann Fischmann, Direktor, Dr.-Ing., Grünberg i. Schl.,
Wilhelm Kleinmann, Staatssekretär, Berlin,
Rudolf Kneißel, Direktor, Dr., Wisburg,
Nicolaus Simon, Generaldirektor, Dr. phil., Oppeln.
Willy Brabender, Ingenieur, Duisburg,
Julius Geiger, Bergwerksdirektor, Dr.-Ing. E. h., Müdenberg.
-

Aufnahme- und Rückmeldezeiten:

Für das Sommer=Semester: vom 20. März bis 10. April

Für das Winter=Semester: vom 20. Oktober bis 10. November

Die Fristen sind pünktlich einzuhalten.

Beginn und Schluß der Vorlesungen und Übungen:

Im Sommer=Semester: Beginn 1. April, Ende 30. Juni

Im Winter=Semester: Beginn 2. November, Ende 26. Februar

Zeiten für das Belegen von Vorlesungen und Übungen:

Für das Sommer=Semester: vom 20. März bis 10. April

Für das Winter=Semester: vom 20. Oktober bis 10. November

Zeitenänderungen werden zu Beginn der Studienhalbjahre durch Anschlag bekanntgegeben

Über die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der vom Reichs=Studentenwerk, Berlin=Charlottenburg 9, Tannenbergallee 30, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft (Preis einschl. Porto 1,15 R.M.).

Einzahlung der Unterrichtsgebühren auf das Girokonto 67 00 bei der Städt. Bank in Breslau oder auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 18 100 der Quästur der Universität und der Techn. Hochschule zu Breslau

Sonstige Einzahlungen für die Hochschule auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 64 50 der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu Breslau

Abkürzungen:

Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa,)	Wochentage	M.	Maschineningenieure
Ch.	Chemiker	Min.	Mineralogisches Institut
E.	Elektroingenieure	Phys.	Physikalisches Institut
Geol.	Geologisches Institut	Sem.	Semester
H.	Hörer	S. S.	Sommersemester
Hö.	Hauptgebäude	St.	Studierende
Ht.	Hüttenkunde	T. H.	Technische Hochschule
H. S. f. L.	Hochschul=Inst. f. Leibesübungen	U.	Universität
		W. S.	Wintersemester
		Z.	Zeichensaal, Zimmer

Mitteilungen für die Studierenden

Der Besuch der Grenzland-Technischen Hochschule Breslau ist eine nationale Ehrenpflicht, ihre Erhaltung und Stärkung liegt nicht nur im schlesischen, sondern im deutschen Gesamtinteresse. Der Studierende aus dem Reich kann und soll hier seinen Blick schärfen für die Aufgaben des Grenzlanddeutschtums im Osten.

Die Hochschule gliedert sich in vier Fakultäten:

- I. Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik, Physik, Geographie und Chemie.
- II. Fakultät für Bauwesen, insbesondere für Architektur und Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinenwesen, insbesondere für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik.
- IV. Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung gewählt wird. Eine spätere Änderung dieser Wahl im Laufe des Studiums wird dadurch nicht ausgeschlossen; es wird jedoch dringend geraten, sich bei einem Wechsel der Fachrichtung vorher genau zu erkundigen, ob hinsichtlich der praktischen Tätigkeit sämtliche Bedingungen erfüllt sind.

Der Unterricht ist in der Hauptsache nach Jahreskursen geordnet, die im allgemeinen im Sommersemester beginnen.

Die halbjährige Vorpraxis als Bestandteil der Ingenieurausbildung und die Ableistung der halbjährigen Arbeitsdienstpflicht haben es notwendig gemacht, den Studienbeginn für sämtliche Ingenieurgebiete an den Technischen Hochschulen an den Anfang des Sommersemesters jedes Jahres zu verlegen. Nach wie vor besteht aber die Möglichkeit, das Studium auch zu Beginn des Wintersemesters aufzunehmen bzw. fortzusetzen.

Das Studium kann in vier Jahreskursen vollendet werden. Dem Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen frei. Doch werden von den Fakultäten besondere Studienpläne zur Erleichterung einer sachgemäßen Auswahl aufgestellt. Die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die zu ihrem Verstehen andere vorbereitende Vorlesungen und Übungen voraussetzen, kann von der vorherigen Erledigung dieser abhängig gemacht werden. Die Teilnahme an einer bestimmten Vorlesung ohne die zugehörigen Übungen und umgekehrt ist im allgemeinen nur mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten gestattet. Schon beim Beginn des Studiums sind die Bedingungen, unter denen die Diplom-Vorprüfung und die Diplom-Hauptprüfung abgelegt werden können, zu beachten.

Die Besucher der Technischen Hochschule gliedern sich in Studenten mit großer Matrikel (bisher Studierende), Studenten mit kleiner Matrikel (bisher Hörer) und Hörer (bisher Gastteilnehmer).

Als Studenten mit großer Matrikel werden zugelassen:

A. Reichsdeutsche.

1. Personen, die das Reisezeugnis einer der nachstehend benannten deutschen Lehranstalten besitzen: Deutsche Oberschule, Gymnasium usw., Staatliche Akademie für Technik zu Chemnitz (früher Staatliche Gewerbeakademie zu Chemnitz), Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung, ferner der Oberlyzeen, die nach dem im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1923 auf Seite 147 ff. abgedruckten Richtlinien vom 21. März 1923 — U II W 486 U I. 1 — umgewandelt und nach dem Erlaß vom 9. Dezember 1924 — U II W 1250 U I — (Zentralbl. S. 325) mit einem Anerkennungsvermerk vom dem Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung versehen sind.

Über die Zulassung von Angehörigen des Deutschen Reiches, die ein ausländisches Reisezeugnis besitzen, entscheidet der Minister. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich bei der Hochschule zu stellen. In den Gesuchen ist anzugeben, aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B. Wohnort der Eltern, Krankheit usw.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen — siehe hierzu S. 9—11 — nach Ablegung der vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung gemäß Verordnung des Preussischen Staatsministeriums vom 7. Juli 1922 — Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben von Verfügungen der Preussischen Unterrichtsverwaltung, Heft 25 —.

Der in Preußen vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung sind gleichgestellt die

- a) nach der Verfügung des Württembergischen Kult.-Ministeriums über die Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule in Stuttgart vom 20. April 1922 — Nr. 5747 — Amtsblatt des Württembergischen Ministeriums pp. 1922 Nr. 8,
- b) nach der Verordnung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts, über die Zulassung besonders befähigter Absolventen des Staatstechnikums Karlsruhe zum Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe vom 11. Dezember 1922 in der Fassung vom 28. Juli und der Bekanntmachung hierzu vom 24. April 1923 in der Fassung vom 13. Juni 1924,
- c) nach dem Erlaß des Braunschweigischen Ministeriums für Volksbildung, betr. Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule vom 25. Juli 1927,
- d) nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. März 1923 über die Zulassung von Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule in München — R. M. Bl. S. 26 — in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. September 1926 — Nr. III 38 798 — R. M. Bl. S. 115 und vom 2. Oktober 1928 — Nr. 27 851 —,
- e) nach der Bekanntmachung des Hessischen Landesamtes für Bildungswesen vom 28. Juni 1926 betr. Zulassung besonders befähigter Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule Darmstadt,
- f) nach der Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung vom 16. Januar 1930 von besonders befähigten Fachschulabsolventen

abgelegten Ergänzungs- bzw. Ergänzungsreifeprüfungen, Erfahreifeprüfungen usw.

3. Hervorragend begabte Personen nach bestandener Begabtenprüfung (Studium ohne Reisezeugnis) gemäß Erlaß des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 11. Juni 1924 — Verlag und Heft wie unter 2.

Diese Personen müssen sich in ihrem Beruf oder in dem Fach, das sie zu studieren wünschen, besonders bewährt haben. Auch müssen besondere Umstände vorgelegen haben, die es dem Bewerber unmöglich machten, auf dem normalen Wege (durch Reifeprüfung, Reifeprüfung für Nichtschüler usw.) zur Hochschule zu gelangen.

Der Antrag auf Zulassung zur Begabtenprüfung ist nicht von dem Bewerber selbst, sondern von urteilsfähigen Persönlichkeiten zu stellen, die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit vertraut sind und den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen bereits kennen.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein ausführlicher Lebenslauf des Bewerbers,
2. Nachweise über Berufsvorbildung und Berufsleistungen,
3. eine Darlegung über die Vorstudien, die der Bewerber auf dem Gebiet des von ihm erstrebten fachwissenschaftlichen Studiums getrieben hat, sowie über Art und Umfang dessen, was er seit Verlassen der Schule zur Vertiefung seiner Allgemeinbildung getan hat,

4. eine Angabe über das Ziel des Studiums und des erstrebten neuen Berufes,
5. ein polizeiliches Führungszeugnis,
6. das Zeugnis über den Abschluß der Schulbildung,
7. Nachweis über die arische Abstammung.

Der Antrag ist zu richten an die „Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reisezeugnis, Berlin W. 8, Unter den Linden 69“. Die Anträge für die Zulassung zum Sommer-Halbjahr müssen bis zum 31. Januar, zum Winter-Halbjahr bis 31. Juli gestellt sein.

Die auf Grund des Vorschlages der Prüfungsstelle erteilte Berechtigung zum Studium gewährt für das betreffende Studiengebiet die gleichen Berechtigungen wie das Reisezeugnis einer Oberschule usw.

Die in Sachsen, Baden, Thüringen, Hamburg, Braunschweig, Bayern und Württemberg abgelegte Begabtenprüfung ist der in Preußen gleichwertig.

4. Beurlaubte Volks- und Mittelschullehrer(innen), die die Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 19. September 1919 abgelegt haben. Die Zulassung berechtigt aber nur zum Studium der Mathematik, der Physik und der Chemie.

Der preussischen Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung vom 19. September 1919 sind die nach dem 1. Juli 1930 in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Thüringen abgelegten Ergänzungsprüfungen gleichgestellt.

Ferner ist die in Mecklenburg-Schwerin abgelegte Ergänzungsprüfung der preussischen Ergänzungsprüfung gemäß § 3 a. a. O. als gleichwertig anerkannt.

Die nichtpreussischen Ergänzungsprüfungen berechtigen nur zum Studium; die Zulassung zu Prüfungen bedarf der ministeriellen Genehmigung.

B. Reichsausländer:

Richtlinien siehe S. 8—9. Diese gelten auch für die Zulassungsanträge der Ausländer mit deutscher Sprachzugehörigkeit.

Wie Reichsinländer werden behandelt:

- a) Reichsausländer deutscher Abstammung und Muttersprache, die in den von Deutschland abgetrennten Gebieten beheimatet sind. Soweit Zweifel an der Gleichwertigkeit der Reisezeugnisse bestehen, entscheidet der Minister,
- b) Österreicher, die das Reisezeugnis einer staatlichen oder mit Öffentlichkeitsrecht betriebenen privaten Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Reformrealgymnasium, Realschule) des gegenwärtigen österreichischen Bundesgebietes besitzen und sich über den Besitz des österreichischen Bürgerrechts ausweisen können.

Als Studenten mit kleiner Matrikel werden zugelassen:

1. Personen, welche die Reise für Obersekunda oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung durch amtliche Zeugnisse nachweisen, das 20. Lebensjahr vollendet haben und sich außerdem über eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit ausweisen, sowie die seminaristisch vorgebildeten Volks- und Mittelschullehrer(innen) ohne Ergänzungs- oder verkürzte Reifeprüfung.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen. Siehe hierzu S. 9—11.

Auch die Studenten mit kleiner Matrikel haben einer bestimmten Fakultät und Fachrichtung beizutreten. Der Besuch von Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden; andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

Als Hörer können zugelassen werden:

1. Berufstätige Personen, denen die Immatrikulation nicht möglich ist, die mindestens das Zeugnis der Reife für Obersekunda einer Oberschule usw. oder das Zeugnis über die bestandene Lehrerprüfung besitzen und die ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen. Von dem Erfordernis der Obersekundareife können im Einzelfall Ausnahmen zugelassen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Hören einzelner Vorlesungen nachweist und feststeht, daß er nach seiner Vorbildung und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

Ausländer haben eine gleichwertige Vorbildung nachzuweisen.

2. Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, sich in einzelnen Sondergebieten ihres Faches weiter zu bilden.

In allen Fällen kann die Zulassung zu den einzelnen Vorlesungen von der Erlaubnis des betr. Dozenten abhängig gemacht werden.

Die Aufnahme erfolgt jeweils für ein Semester.

Reichsdeutsche können den Antrag persönlich oder schriftlich stellen. Vorzulegen sind Zeugnisse aus Schule und Praxis.

Zum Belegen von Unterrichtsfächern an der Technischen Hochschule sind auch die Studierenden der Schlef. Friedrich-Wilhelms-Universität berechtigt. Sie zahlen das für die Studierenden der Techn. Hochschule vorgeschriebene Unterrichtsgeld.

Richtlinien für Ausländer, die an deutschen Hochschulen studieren wollen

An den deutschen Hochschulen können Ausländer zum Studium zugelassen werden, soweit die Verhältnisse der einzelnen Hochschulen es gestatten und Plätze an ihnen verfügbar sind. Vorbedingung für die Zulassung jedes Ausländers ist, daß sein Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt, d. h., daß in ihm die deutschen Reisezeugnisse in gleichem Umfange wie die entsprechenden inländischen Zeugnisse als ausreichender Nachweis der schulwissenschaftlichen Vorbildung für die Zulassung zu seinen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt und demgemäß Deutsche auf Grund solchen Nachweises in gleicher Weise wie Inländer zu seinen Hochschulen zugelassen werden.

Das Gesuch um Zulassung ist in deutscher Sprache an den Rektor der Hochschule zu richten, die zum Studium in Aussicht genommen ist und muß spätestens am 1. März oder 1. Oktober eingegangen sein. Später eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

In den Anträgen ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung zum Studium gewählt und ob Aufnahme als Studierender oder Hörer erbeten wird.

Mit dem Zulassungsgesuch sind folgende Nachweise vorzulegen:

- a) Ein Schulzeugnis (in Urschrift nebst beglaubigter deutscher Übersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers zum Hochschulstudium berechtigt. Über diese Berechtigung ist eine besondere Bescheinigung beizubringen, soweit sich nicht schon ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet. Außerdem muß das Schulzeugnis dem Reisezeugnis einer deutschen Oberschule, einem Gymnasium usw. gleichwertig sein.
- b) Der Nachweis ausreichender Kenntnisse in der deutschen Sprache. Über das Maß dieser Kenntnisse ist eine tunlichst von deutscher fachmännischer Seite

ausgestellte Bescheinigung vorzulegen. Eine Nachprüfung der Sprachkenntnisse durch die in Frage kommende deutsche Hochschule bleibt vorbehalten. Gegebenenfalls kann die Zulassung davon abhängig gemacht werden, daß der Bewerber sich die erforderlichen Kenntnisse baldigst durch Teilnahme an anerkannten deutschen Sprachkursen aneignet und sich darüber ausweist.

- c) Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf in deutscher Sprache, in dem der Bildungsgang eingehend dargelegt und die Staatsangehörigkeit angegeben ist.
- d) Die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Universitäten und Hochschulen, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade (in Urschrift und in beglaubigter deutscher Übersetzung).

Die für einzelne technische Studienrichtungen vorgeschriebene praktische Ausbildung hat nach bestimmten Richtlinien zu erfolgen, die rechtzeitig unter Angabe der Fachrichtung mit Post-Antwortschein anzufordern sind (s. a. „Anfragen über praktische Ausbildung“ S. 19). Die praktische Ausbildung ist in geeigneten ausländischen Fabriken bzw. Betrieben möglich, sofern diese und die Art der Ausbildung den Ausführungsbestimmungen entsprechen. Es sind dann mit dem Werftarbeitsbuch und Zeugnis auch beglaubigte Angaben über die Eigen-erzeugnisse und den Umfang (Betriebsabteilungen und ungefähre Arbeiterzahl) des Ausbildungsbetriebes zu erbringen. Wenn die praktische Ausbildung in Deutschland beabsichtigt ist, muß die Praktikantenstelle frühzeitig gesichert werden, denn gute Ausbildungsstellen sind meist auf Monate im voraus belegt. Die Hochschule hat kein Verfügungsrecht über die Stellen in der Industrie.

Die Richtlinien gelten auch für die Ausländer, die von einer anderen Hochschule auf die Technische Hochschule zu Breslau übergehen wollen.

Die Einreise nach Deutschland ist erst anzutreten, wenn der Bescheid über die Zulassung eingetroffen ist.

Allen Anfragen ist das Porto für die Antwort, am besten in Antwortscheinen, beizufügen. Mit dem Aufnahmegesuch sind 5 RM. für Prüfung der Zeugnisse einzusenden.

Deutliche Angabe der Anschrift, sowie Beifügung eines mit der Anschrift versehenen Briefumschlages für die Antwort ist erforderlich. Der Familiennamen ist zu unterstreichen.

Wohnungsnachweis für Ausländer durch die Akademische Auslandsstelle Breslau e. B. an der Universität und der Technischen Hochschule, Breslau 1, Universität, Zimmer 85.

Auskunft in allen Studienfragen gibt auch der Deutsche Akademische Austauschdienst, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13.

Ferner wird auf den „Ratgeber für Ausländer die an deutschen Hochschulen studieren wollen“ (Verlag des Deutschen Instituts für Ausländer an der Universität Berlin C. 2) hingewiesen.

Fachschulabsolventen

(Verordnung des Preussischen Staatsministeriums)

In Abänderung der Verfassungsstatuten der Technischen Hochschulen hat das Preussische Staatsministerium durch Verordnung vom 7. Juli 1922 bestimmt, daß außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen,

1. als Studenten mit kleiner Matrikel
 2. nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in den allgemeinbildenden Fächern als Studenten mit großer Matrikel
- zuzulassen sind.

Die Verordnung gilt nur für deutsche Reichsangehörige.

Zu der Verordnung haben die zuständigen Minister folgende Ausführungsbestimmungen getroffen:

Über die Zulassung als Student mit kleiner Matrikel entscheidet der Rektor nach Anhörung der Fakultät, in welche der Antragsteller aufgenommen zu werden wünscht.

Der Meldung sind beizufügen: ein Lebenslauf, in dem besonders der bisherige Bildungsgang darzulegen ist, die Schulabgangszeugnisse und das Abgangszeugnis der Fachschule; ferner können Arbeiten vorgelegt werden. Die Zeugnisse oder Arbeiten müssen eine außergewöhnliche Befähigung dartun.

Der Antragsteller muß das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Von Bewerbern, welche die Fachschule bereits verlassen haben, ist ein polizeiliches Führungszeugnis beizubringen.

Die für die Zulassung als Student mit großer Matrikel erforderliche Ergänzungsprüfung wird am Ort der Hochschule, an welcher der Prüfling zu studieren wünscht, vor einem Prüfungsausschuß abgelegt. Für die Technische Hochschule zu Breslau ist der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) in Breslau 1, Neumarkt 1—8, zuständig.

Die Zulassungsbedingungen zur Ergänzungsprüfung sind:

1. Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit,
2. Vollendung des 20. Lebensjahres,
3. Erfolgreicher Besuch einer anerkannten Fachschule,
4. Nachweis einer außergewöhnlichen Befähigung.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet ein zu diesem Zwecke bei dem Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) bestehender Ausschuß. Dieser entscheidet auch darüber, ob eine außergewöhnliche Befähigung als vorhanden anerkannt werden kann. Die außergewöhnliche Befähigung kann auf verschiedene Arten nachgewiesen werden, z. B. durch besonders gute Fachschulzeugnisse oder, falls der Bewerber bereits Student mit kleiner Matrikel an einer Techn. Hochschule ist, durch besondere Zeugnisse der Dozenten, oder durch veröffentlichte Arbeiten oder ähnliche Unterlagen. In der Regel aber wird der Nachweis durch vorzulegende Arbeiten aus der nach dem Verlassen der Fachschule abgeleiteten Praxis geführt, wobei vom Arbeitgeber zu bescheinigen ist, daß sie vom Antragsteller selbstständig und unter eigener Verantwortung entworfen und ausgeführt worden sind. Der Ausschuß ist nicht an bestimmte Vorschriften gebunden.

Der Meldung um Zulassung sind beizufügen:

1. Ein selbstgeschriebener und unterschriebener Lebenslauf,
2. Polizeiliche Führungszeugnisse (nicht älter als 4 Wochen),
3. Die Abgangszeugnisse der Schule und Fachschule in Urschrift oder amtlich beglaubigter Abschrift,
4. Soweit möglich: Arbeiten aus der Praxis,
5. Die Arrier-Erklärung.

Außerdem ist anzugeben, welche Fremdsprache für die Prüfung gewählt wird und zu versichern, daß noch keine Meldung zu einer gleichartigen Prüfung einem anderen Schulkollegium eingereicht worden ist.

Geprüft wird in den Fächern:

Deutsch, Geschichte einschließlich Staatsbürgerkunde, Erdkunde und in einer zu wählenden alten oder neuen Fremdsprache; die Absolventen der Baugewerkschulen werden außerdem noch in Mathematik und Naturwissenschaften (schriftlich nur Physik) geprüft. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil; schriftliche unter Aufsicht anzufertigende Arbeiten sind im Deutschen und in der Fremdsprache, von Baugewerkschülern außerdem noch in Mathematik und Physik zu liefern.

Das Maß der Forderungen regelt sich im allgemeinen nach dem Lehrplan des Preussischen Realgymnasiums (Prüfungsordnung für Nichtschüler).

Die Art der Vorbereitung bleibt dem Prüfling überlassen. Es ist jedoch ratsam, sich durch guten Privatunterricht vorbereiten zu lassen.

Die Prüfungsgebühr beträgt zur Zeit 50 RM. Sie ist nicht mit dem Gesuch einzusenden, sondern wird besonders eingefordert.

Der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) ist ermächtigt, bedürftige Kandidaten von der Zahlung der Prüfungsgebühr ganz oder teilweise zu befreien.

Alle früheren Kriegsgefangenen und diejenigen früheren Kriegsteilnehmer, die mindestens ein Jahr durch Kriegsdienst verloren haben, zahlen die Hälfte der Gebühren.

Berechtigungen:

Nach Ziffer 10 der Ausführungsbestimmungen zur Staatsministerialverordnung vom 7. Juli 1922 sind diejenigen Fachschulabsolventen, die die Ergänzungsprüfung bestanden haben, zu allen akademischen Prüfungen an den Technischen Hochschulen so zuzulassen, als ob sie im Besitze des Reisezeugnisses einer Oberschule usw. wären.

Anerkannte Fachschulen

1. Höhere Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen und Elektrotechnik in:

Aachen, Altona, Breslau, Köln, Dortmund, Elberfeld, Frankfurt/Main, Hagen, Kiel, Magdeburg, Stettin, frühere staatl. höhere Maschinenbauschule in Posen, Beuthschule, Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin, Oberabteilung der Gaus-Schule in Berlin, Höhere Lehranstalt für feinmechanische Technik (soweit die Abschlußprüfung frühestens am Schlusse des Sommerhalbjahres 1926 abgelegt worden ist), Höhere Schule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hamburg, Höhere Maschinenbauschule und Höhere Schule für Elektrotechnik in Bremen, Thüringische Höhere Staatslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hildburghausen, sowie die Höhere Maschinenbauschule Neustadt-Clewe (Mecklenburg).

2. Höhere Schiffbau- und Schiffsmaschinenbauschule in:

Kiel, Höhere Schiffbauschule in Bremen, Höhere Schule für Schiffbau und Schiffsmaschinen in Hamburg.

3. Höhere Technische Staatslehranstalten für Hoch- und Tiefbau in:

Aachen, Barmen, Beuthen O/S., Breslau, Buxtehude, Kassel, Deutsch-Krone, Eckernförde, Erfurt, Eilen, Frankfurt/Main, Frankfurt/Oder, Görlitz, Hildesheim, Gotha, Trier, Hörter, Idstein, Köln, Königsberg, Magdeburg, Münster/Westf., Berlin-Neukölln, Rienenburg a. d. Weser, Rendsburg (Tiefbauschule), Stettin, frühere staatl. Baugewerkschulen in Posen und Ratowik, staatl. Baugewerkschule in Berlin, Höhere Schule für Hoch- und Tiefbau in Hamburg, staatl. anhaltische Bauschule in Zerbst, staatl. Baugewerkschule in Weimar, Baugewerkschule in Bremen, staatl. Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Neustadt-Clewe (Mecklenburg), Höhere Landesbauschule in Holzminden.

Aufnahme

Jeder Student und jede Studentin die sich erstmalig an einer deutschen Technischen Hochschule, Universität usw. einschreiben lassen, sind verpflichtet, in den ersten drei Studienjahren an dieser Hochschule (Stammhochschule) zu verbleiben. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur in begründeten Sonderfällen zulässig.

Der Herr Minister erwartet, daß die Studenten während der ersten Semester bevorzugt die Grenzland-Hochschulen besuchen. Um die Durchführung des Studiums an den Grenzland-Hochschulen besonders nachdrücklich zu fördern, ist folgende Sonderregelung getroffen, die auch für die Technische Hochschule Breslau gilt:

Studenten können nach Einschreibung an einer Grenzland-Hochschule ihr Studium an einer anderen Hochschule des Reiches bereits nach den ersten zwei Semestern fortsetzen. Für sie ist somit ein pflichtmäßiger Verbleib an der Stammhochschule nur für die beiden ersten Semester vorgeschrieben.

Für die Aufnahme siehe die Meldefristen auf Seite 4. Spätere Meldungen dürfen nicht berücksichtigt werden.

A. Reichsdeutsche :

Bei der Anmeldung sind folgende Papiere in Urschrift vorzulegen:

1. Wenn die Aufnahme als Student mit großer oder kleiner Matrikel beantragt wird:

- a) Schulabgangszeugnis (Reifezeugnis — Abiturienten von 1934 außerdem das Zeugnis der Hochschulreise —); Studenten mit kleiner Matrikel: Zeugnis der Reife für Obersekunda.
- b) Polizeiliche Führungszeugnisse, sowie Führungszeugnisse der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes über die Zeit seit Abgang von der Schule, soweit die Zwischenzeit nicht schon zum Besuch von Hochschulen benutzt worden ist. Bei Maschinenbauleuten, welche in staatlichen Eisenbahnerwerkstätten gearbeitet haben, wird für diese Zeit ein Elevenzeugnis mit Führungsvermerk als amtliches Führungszeugnis angesehen.
- c) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen.
- d) Zeugnisse über die abgeleitete praktische Ausbildung.
- e) Wehr- bzw. Arbeitsdienstpaß zum Nachweis über die abgeleitete Arbeitsdienstpflicht.
- f) Ahnenpaß oder Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung (Geburtsurkunde des Studenten, sowie Geburtsurkunden und Heiratsurkunden seiner Eltern und der beiderseitigen Großeltern). (Sterbeurkunden als Ersatz genügen nicht.)
- g) 2 Paßbilder.
- h) Studenten, die der SM. angehören, haben bei der Immatrikulation eine Bescheinigung der für sie zuständigen Standarte am Hochschulort vorzulegen, aus der hervorgeht, daß sie ordnungsmäßig gemeldet und einer SM-Formation zur Dienstleistung zugewiesen sind.

Die Anmeldung zur Aufnahme ist persönlich zu bewirken.

2. Wenn die Aufnahme als Hörer beantragt wird:

Siehe die Bestimmungen auf Seite 8.

3. Reichsdeutsche nichtarischer Abstammung müssen ein schriftliches Zulassungsgeheiß unter Beifügung ihrer Zeugnisse, soweit sie nach der vorstehenden Auf- führung für sie in Betracht kommen, vor Semesterbeginn an den Rektor einreichen.

B. Auslandsdeutsche und Ausländer bewirken die Aufnahme nach Empfang des schriftlichen Zulassungsbescheides der Hochschule.

Vorlesungsbeginn

Der Beginn der einzelnen Vorlesungen und Übungen wird an den schwarzen Brettern der Fakultäten (in der Wandelhalle des Hauptgebäudes) bekanntgegeben.

Die Neuaufgenommenen werden darauf hingewiesen, daß sie an den Vorträgen und Übungen auch dann schon teilnehmen können, wenn die Formalitäten der Immatrikulation und der Bezahlung der Gebühren zu Beginn der Studien-Halbjahre noch nicht erledigt sind. Durch das Warten würden sie gerade die für sie besonders wichtigen ersten einleitenden Unterrichtsstunden verlieren.

Hochschulgebühren

Für Studenten:

- | | | |
|----|---|-----------|
| a) | Aufnahmegebühr, bei erstmaliger oder wiederholter Einschreibung | 30,30 RM. |
| | bei Einschreibung nach Ablauf der Frist mehr | 10,— RM. |
| | Praktikantenbeitrag — für erste Semester der Fakultäten für | |
| | Bauwesen oder Maschinenwesen — | 10,— RM. |
| | Die Gebühren sind bei der Aufnahme in bar zu bezahlen. | |
| b) | Unterrichtsgebühren: | |
| | Studiengebühr | 80,— RM. |
| | Unterrichtsgeld je Wochenstunde | 2,50 RM. |
| | für ein Praktikum 30,— RM. bzw. | 20,— RM. |
| | Ersatzgeld für Vorlesungen und Übungen mit Materialverbrauch | 25,— RM. |
| | Sportbeitrag | 5,— RM. |
| | Studentenschaftsbeitrag, Wohlfahrtsgebühren usw. | 21,25 RM. |

Bibl.
Pol. Wrocl.

Die Unterrichtsgebühren, die je nach Fakultät und Semester sich auf ungefähr 160—200 RM. belaufen, sind zu Anfang jedes Semesters innerhalb der durch Bekanntmachung festgesetzten Fristen bargeldlos an die Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu bezahlen. Vor Semesterbeginn wird die jeweils gültige Gebühren- und Belegordnung an den schwarzen Brettern bekanntgegeben.

Hörer zahlen als Aufnahme- und Studiengebühr entsprechend der Anzahl der belegten Vorlesungen 15,— bis 50,— RM. Die Gebühren werden mit dem Belegen fällig.

Ausländische Studenten und Hörer zahlen die für Inländer festgesetzten Gebühren (Ausnahme bei den Wohlfahrtsgebühren und bei den Sozialabgaben).

Diejenigen Studenten, die nach vorherigem Besuch einer Technischen Hochschule (Universität) des Deutschen Reichs, an einer ostdeutschen Universität usw. Aufnahmegebühr gezahlt haben, sind bei unmittelbar anschließender Immatrikulation an einer preuß. Universität usw. von der erneuten Entrichtung dieser Gebühr befreit.

Studenten, die für ein ganzes Semester von der Verpflichtung, Vorlesungen zu belegen, befreit sind, also als beurlaubt gelten, zahlen die Wohlfahrtsgebühren und die sozialen Abgaben. Wer die Bibliothek der T. H. benutzen will, hat außerdem eine Benutzungsgebühr von 10 RM. je Semester an die Bibliothek zu zahlen.

Studenten, die ihrer Wehrpflicht genügen, sollen sich möglichst exmatrikulieren lassen, insbesondere wenn sie ihren Wehrdienst außerhalb des Studienortes ableisten. Für den Fall, daß die Studenten kein Exmatrikel nehmen, haben sie die volle Wohlfahrtsgebühr zu zahlen.

Ein Belegen während der Dienstzeit ist unstatthaft.

Studenten, die zur Ableistung des Arbeitsdienstes oder der aktiven Dienstpflicht in der Wehrmacht exmatrikuliert worden sind und unmittelbar anschließend ihr Studium an derselben Universität (Hochschule) wieder aufnehmen, haben keine Aufnahmegebühr zu zahlen.

Wer die Meldefristen veräumt, nicht belegt oder rechtzeitig Urlaub erbittet wird exmatruiert.

Die Wohnsitzanordnungen der Hochschule und des Studentenvorwerks Technische Hochschule Breslau, e. V., sind auf Seite 45 anzugeben.

Gebührenerlaß.

Grundsätzliche Bestimmungen (auszugsweise).

§ 1

Immatrikulierten Studenten, die der Deutschen Studentenschaft angehören, kann auf Antrag ganzer oder teilweiser Gebührenerlaß gewährt werden.

Der Gebührenerlaß erstreckt sich auf die Studiengebühr, das Ersatzgeld und das Unterrichtsgeld insgesamt.

§ 2

Der Gebührenerlaß wird nur gewährt, wenn die Förderung des Studenten im Interesse des Volksganzen liegt. Der Bewerber muß des Erlasses bedürftig und würdig sein. Die Würdigkeit setzt voraus:

1. gute wissenschaftliche Leistungen in dem gewählten Studienzweig, geistige Reife und Begabung sowie fleißiges Studium;
2. körperliche und geistige Gesundheit, charakterliche und politische Zuverlässigkeit. Dazu gehört insbesondere:
 - a) allgemein gesunde körperliche Veranlagung. Deren Annahme wird z. B. durch das Vorliegen von nicht vererbbaaren körperlichen Schäden (Verlust von Gliedmaßen infolge von Verkehrsunfällen usw.) dann nicht ausgeschlossen, wenn die geistige Leistungsfähigkeit dadurch nicht beeinträchtigt ist;
 - b) Einfahbereitschaft für den nationalsozialistischen Staat und seine Grundsätze;
 - c) offenes und ehrliches, kameradschaftliches, vom Gemeinschaftssinn getragenes, Zucht und Ordnung wahrendes Verhalten.
3. Voraussetzung des Gebührenerlasses ist ferner, daß der Student mindestens 2 Semester das Fachgebiet, für dessen Veranstaltungen er Erlaß beantragt, ordnungsgemäß studiert hat.

§ 3

Der Gebührenerlaß bezieht sich nur auf das laufende Semester. Er kann nur bis zum Abschluß eines normalen Studiums, d. h. höchstens bis zum letzten der in den Prüfungsordnungen usw. als Mindestzahl vorgesehenen Semester, gewährt werden.

§ 4

Das Gesuch ist schriftlich beim Rektor bis zu dem von ihm jeweilig besonders vorgeschriebenen Termin einzureichen.

§ 5

Mit dem Gesuch um Gebührenerlaß ist darzulegen, daß der Bewerber nach seinen und seiner unterhaltspflichtigen Angehörigen Einkommens- und Vermögensverhältnissen, auch bei pflichtmäßiger Einschränkung seiner Bedürfnisse, die Mittel zur Bezahlung der Gebühren nicht aufbringen kann.

Unfallversicherung

Alle Studierenden und Hörer der Hochschule sind gegen Unfall versichert.

Die Versicherung umfaßt diejenigen Unfälle, die sich ereignen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Unterricht oder sonstigen Veranstaltungen der Hochschulen und mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft:

- a) innerhalb der Gebäude und auf dem Gelände der Hochschulen, ihrer wissenschaftlichen Institute und Anstalten einschließlich aller von der Hochschule gemieteten und sonstwie benützten Räume und Grundstücke;

- b) innerhalb des Kameradschaftshauses des N.S. Studentenbundes und des Studentenhauses des Studentenwerkes;
 - c) innerhalb der Seminare der Studierenden der Erziehungswissenschaften und den Gemeinschaftshäusern der Theologen (Convite), sowie ähnlicher Seminare, die unmittelbar mit der Hochschule im Zusammenhang stehen;
 - d) außerhalb der Örtlichkeiten bei Ausflügen und Besichtigungen von Apparaten, Maschinen, Betriebsanlagen jeder Art, öffentlichen Anstalten zu Lehrzwecken, soweit sie unter Leitung und Aufsicht eines Hochschullehrers, Dozenten oder Assistenten oder einer sonstigen zur Unterstützung bestellten Hilfskraft oder im ausdrücklichen Einvernehmen mit diesen Personen stattfinden; auf Reisen im unmittelbaren Zusammenhang mit Veranstaltungen der Hochschulen oder mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft;
 - e) auf dem direkten Wege von der Wohnung zur Hochschule oder ihren Anstalten und zurück. Ferner auf dem Wege zum Studentenschaftshaus, sofern es sich um einen pflichtmäßigen Gang handelt, z. B. zur Erlangung eines Testates oder einer sonstigen Semesterbescheinigung der Studentenschaft. Bei Lehrausflügen sind Unfälle auf der Reise nach dem Ziele des Lehrausfluges, sowie auf der Rückreise eingeschlossen, soweit diese Reisen unter Leitung oder Aufsicht im Sinne des vorhergehenden Absatzes erfolgen; der Weg zur Sammelstelle und zurück gilt als Teil der Reise. Bei den Wegeunfällen ist die Benützung landesüblicher Verkehrsmittel mit eingeschlossen. Gedeckt ist infolgedessen die Benützung von Eisenbahnen, Straßenbahnen, von Fahrrädern, Autos, Kraftomnibussen. Ausgeschlossen ist die Benützung von Luftfahrzeugen aller Art, ferner Motorrädern. Unfälle bei Benützung von Motorrädern im Rahmen des Vertrages können gegen eine Semesterprämie von 1 RM. mit in die Versicherung eingeschlossen werden;
 - f) bei allen Leibesübungen, die von den Hochschul-Instituten für Leibesübungen veranstaltet oder in ihrem Auftrag unternommen werden; Unfälle, die bei Trainingsübungen eines einzelnen sich ereignen, sind nur dann gedeckt, wenn sie in den dem Sport dienenden Räumen der Hochschule oder auf deren Sportplätzen eintreten;
 - g) bei den im Semester und in den Semesterferien von der Hochschule, der Studentenschaft, dem N.S. Studentenbund, der Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen und den Fachschaften veranstaltenden Studien-, Sport-, Fach- und Schulungslagern, den Auslese- und Schulungsveranstaltungen des Studentenwerkes und dem studentischen Landdienst;
 - h) bei dem während des Semesters auf Befehl der örtlich zuständigen SA-Dienststelle bzw. der entsprechenden Formation geleisteten Dienste;
 - i) bei einer von der Hochschule verlangten Arbeit, die von Doktoranden und Examenkandidaten mit Genehmigung des zuständigen Lehrers in einem wissenschaftlichen Institut am Orte der Hochschule geleistet wird, und zwar auch dann, wenn das wissenschaftliche Institut nicht von der Hochschule gemietet oder sonstwie benützt wird;
 - k) bei wissenschaftlichen Arbeiten und beim Familienieren der Medizinstudenten in den wissenschaftlichen Instituten und Krankenhäusern am Hochschulorte, und zwar während des Semesters und auch während der Semesterferien.
- Näheres ist im Studentenwerk Universität, Breslau 1, Annengasse 1, Abtlg. Unfallversicherung, zu erfragen.

Auf den Schlesischen Hochschulführer, bearbeitet unter Mitwirkung der Studentenschaft an der Universität und an der Technischen Hochschule (W. Finsterbusch Breslauer Akademischer Verlag, Breslau 2, Reichstraße 31) wird besonders hingewiesen.

Prüfungen

I. Akademische Prüfungen

Der erfolgreiche Besuch der Technischen Hochschule kann durch Ablegen der Diplomprüfung in einer der vier Fakultäten nachgewiesen werden. Die Melde- termine für die Diplomvorprüfung und die Diplomhauptprüfung werden von Fall zu Fall am schwarzen Brett der betreffenden Fakultät bekanntgegeben.

Diplom-Ingenieure können weiterhin durch Ablegung der Doktorprüfung in einer der vier Fakultäten der Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs erlangen. Das Gesuch um Verleihung der Würde eines Doktor-Ingenieurs ist schriftlich an die Fakultät zu richten, die für das betreffende Wissenschaftsgebiet in Frage kommt. Alle Anfragen, die die Doktorprüfung betreffen, sind ebenfalls dieser Fakultät zuzuleiten.

Die Bestimmungen über die Diplomprüfungen (Diplomprüfungs-Ordnung = 0,50 RM. 1) können vom Büro der Akademischen Verwaltung der Techn. Hochschule (S. G. 130) bezogen werden.

Auszug aus den Bestimmungen für die Diplomprüfung an den Preussischen Technischen Hochschulen

§ 1

Zweck und Art der Diplomprüfung

Durch die Diplomprüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er durch sein akademisches Studium eine ausreichende Grundlage für die selbständige und von wissenschaftlichen oder künstlerischen Gesichtspunkten geleitete fachliche Tätigkeit erworben hat.

Die Diplomprüfung zerfällt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

Die Technische Hochschule erteilt dem Bewerber, der die Diplom-Hauptprüfung bestanden hat, den Grad eines Diplom-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.).

§ 2

Anerkennung der Diplomprüfung als Staatsprüfung

In denjenigen Arbeitsgebieten, für die eine Anstellung in Reichs- oder Staatsdiensten in Frage kommt, ersetzt die Diplomprüfung die erste Staatsprüfung, vorausgesetzt, daß die Zusammenstellung der Fächer, in denen sich der Bewerber hat prüfen lassen (vgl. hierzu § 12), den von den Reichs- und Staatsbehörden erlassenen Bestimmungen entspricht. Eine Ergänzung gemäß § 18 ist zulässig. Die Reichs- und Staatsbehörden, von denen die Diplomprüfung als Staatsprüfung anerkannt wird, haben das Recht, zu den Diplomprüfungen und gegebenenfalls auch zu den Zulassprüfungen (§ 18) einen Kommissar zu entsenden, der vom Prüfungsgange Kenntnis nimmt.

§ 4

Zulassungsbedingungen für die Hauptprüfung

Bedingung für die Zulassung zur Hauptprüfung ist der Nachweis der an einer deutschen Technischen Hochschule bestandenen Diplomvorprüfung in der betreffenden Fachrichtung oder mit Genehmigung der Fakultät auch in einer anderen Fachrichtung und eines mindestens vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen. Über die Anrechnung von Studienhalbjahren an anderen Hoch-

1) Beim Versand zuzüglich 8 Rpf. Porto.

schulen (Universitäten, Fachhochschulen, Akademien) entscheidet die Fakultät, ebenso darüber, ob die an solchen Hochschulen abgelegten Prüfungen zum Teil oder vollständig die Diplomvorprüfung oder Diplomhauptprüfung ersetzen können. Bei ausländischen Hochschulen muß diese Entscheidung vom vorgeordneten Minister genehmigt werden ¹⁾.

Die Vorprüfungen an anderen deutschen Technischen Hochschulen werden grundsätzlich anerkannt. Bei erheblichen Abweichungen darf jedoch das Nachholen einzelner Fächer durch eine Nachprüfung gefordert werden. Hierüber und über die Anrechnung und Bewertung von Teilprüfungen (§ 5) entscheidet die Fakultät nach Anhören der beteiligten Mitglieder des Prüfungsausschusses.

§ 18

Zusatzprüfungen zur Diplomprüfung

Auf Antrag kann eine Prüfung in Zusatzfächern in unmittelbarem Anschluß an die bestandene Diplomhauptprüfung oder nachträglich stattfinden. Die Meldung dazu darf jederzeit und bei einer beliebigen Fakultät erfolgen. In der Regel ist sie bei derjenigen Fakultät einzureichen, in deren Arbeitsgebiet die hauptsächlichsten der beantragten Zusatzfächer liegen. Der Meldung ist neben dem Nachweis über die bestandene Diplomhauptprüfung ein kurzgefaßter Lebenslauf und eine Bescheinigung der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule über die Einzahlung der Gebühr für die Zusatzprüfung beizufügen; diese Gebühr beträgt die Hälfte der Gebühr für die Diplomhauptprüfung. Ferner sind die Übungsergebnisse in den Zusatzfächern in dem Umfange einzureichen, der sich aus einer sinnmäßigen Anwendung der §§ 4 Ziff. 2 und 14 Ziff. 4 ergibt, wobei die Ersetzung der Bescheinigung durch die eidesstattliche Erklärung (§ 14 Ziff. 4) nicht nur ausnahmsweise zulassen ist.

Prüfungsgebühren

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
 - a) für die Diplomvorprüfung 40,— RM.
 - b) Praktikantengebühr — für die Kandidaten der Fakultäten
für Bauwesen oder für Maschinenwesen 10,— "
 - c) für die Diplomhauptprüfung 80,— "
2. Die Promotionsgebühren betragen 200,— "

Ausländer zahlen die gleichen Gebühren.

Mit der Einreichung des Zulassungsantrages werden die Gebühren in voller Höhe fällig.

II. Staatliche Prüfungen

1. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Die Bewerbung um die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie kann auf Grund des Studiums an der Technischen Hochschule stattfinden. Die im Buchhandel erhältliche Prüfungsordnung vom 28. Juli 1917 gibt Auskunft über die Prüfungsbestimmungen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben, Heft 2 „Die wissenschaftliche Staatsprüfung der Philologen“).

2. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach. Studierende, die eine künftige staatliche Anstellung im Baufach anstreben, werden gut tun, sich rechtzeitig wegen zweckmäßiger Einrichtung ihres Studiums mit der

¹⁾ Die Technische Hochschule Danzig wird mit Beziehung auf Studium und Prüfungen als gleichberechtigt mit den preussischen Technischen Hochschulen anerkannt.

im Buchhandel erhältlichen „Vorschrift über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach“ bekannt zu machen.

3. Studierende, die in den Marinendienst eintreten wollen, werden auf die Vorschriften für die Ergänzung der Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau, Verlag Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstr. 68/71, hingewiesen.

4. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Postfach. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung stellt für die Laufbahn des höheren Telegraphendienstes Anwärter ein, die die Diplomprüfung in Elektrotechnik, einschließlich Fernmeldetechnik abgelegt haben, daneben auch solche, die die Diplomprüfung im Fache des Maschinenbaues abgelegt haben. Das Annahmegesuch ist an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Ober-Postdirektion zu richten. Beigefügt sein muß ein ausführlicher selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie die Urschrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde über die Ernennung zum Diplom-Ingenieur nebst den Zeugnissen über die Vor- und Hauptprüfung, sowie der Nachweis der in der Diplomprüfungs-Ordnung dafür etwa vorgeschriebenen praktischen Tätigkeit, außerdem das Schulreifezeugnis, die Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen und die Abgangszeugnisse der Technischen Hochschulen, an denen der Bewerber studiert hat, amtliche oder sonstige glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung des Bewerbers für die Zeiten, die nicht dem Studium gewidmet waren, und die Geburtsurkunde.

5. Prüfung für Nahrungsmittelchemiker. Studierende, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, erfahren Näheres aus den im Buchhandel erhältlichen Vorschriften betr. die Prüfung für Nahrungsmittelchemiker (Verlag Julius Springer, Berlin).

6. Prüfung für den höheren Vermessungsdienst in Preußen (Vermessungsingenieurprüfung). Die Bestimmungen sind enthalten in den

1. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927 (Finanz-Ministerial-Blatt 1927, Jahrg. 11).

2. Vorschriften über die praktische Ausbildung und die zweite Staatsprüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 5. Juli 1928 (Finanz-Ministerial-Blatt 1928, Jahrg. 12).

Diese Vorschriften können durch den Buchhandel bezogen werden (Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Schloßstr. 14).

Dem dreijährigen Studium des Vermessungswesens muß eine halbjährige Ausbildung bei einem in Preußen geprüften Vermessungsingenieur (oder geprüften preußischen Landmesser) vorausgehen.

Auf das dreijährige Studium folgt die I. Staatsprüfung, dann weitere dreijährige praktische Ausbildung und daraufhin die II. Staatsprüfung, auf Grund deren die Ernennung zum Vermessungsingenieur erfolgt.

Berufsberatung

Auf die Sammlung „Die akademischen Berufe“, herausgegeben vom Akademischen Auskunftsamt Berlin in Verbindung mit dem Amt für Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront wird hingewiesen. Einzelheft 0,50 RM.; für Schüler, Abiturienten und Studenten 0,30 RM.

Bestellungen sind zu richten an die Lehrmittelzentrale des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 87, oder das Akademische Auskunftsamt Berlin NW. 7, Bauhoffstraße 7.

Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Breslau

Professor Dr.-Ing. Mann (Mechanik u. Statik d. Baukonstruktionen)

Professor Dr. phil. Krause (Keramik).

Professor Dr.-Ing. Beger (Architektur u. Bauingenieurwesen)

Professor Gottwein (Maschinenbau und Elektrotechnik)

Professor Dr.-Ing. Spackeler (Bergbaukunde)

Professor Diepshlag (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde)

Professor Dr.-Ing. Tafel (Metallhüttenkunde)

Bei den Zulassungsbestimmungen für das Ingenieurstudium an den Technischen Hochschulen ist die Vorpraxis von großer Bedeutung. Sie muß als notwendige Voraussetzung und Grundlage für die Ingenieur Ausbildung und für die praktische Ausübung der Ingenieurberufe aufrecht erhalten werden.

Die Vorpraxis mit einer zeitlichen Festlegung auf sechs Monate gilt für folgende Fachrichtungen: Architekten, Bauingenieure, Maschineningenieure, Elektroingenieure, Schiffingenieure, Schiffsmaschineningenieure, Bergbauingenieure, Hütteningenieure, Marktscheider und Ingenieure des Luftfahrtwesens.

Soweit die praktische Gesamttätigkeit zwölf Monate umfaßt, müssen die weiteren sechs Monate zwischen Studienbeginn und Diplomhauptprüfung abgeleistet werden.

Weitere Ausführungen siehe unter „Studienpläne“ Seite 80 ff.

Anfragen über praktische Ausbildung sind zu richten:

für Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens an
**die Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen
(Hauptgebäude der T.H., Z. 336)**

für Studierende des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und verwandter Fachrichtungen an

das Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure und verwandte Fachrichtungen (Hauptgebäude der T.H., Z. 103—105),

für Studierende der Keramik, des Bergbaues und des Hüttenwesens
an die in Betracht kommende Praktikantenstelle.

Leibesübungen und Körperliche Erziehung

I. Grundausbildung der Studierenden der ersten 3 Semester.

A. Allgemeine Bestimmungen für Männer und Frauen.

1. Der Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 28. 4. 34 verpflichtet jeden deutschen Studenten und jede deutsche Studentin, 3 Semester lang Leibesübungen zu treiben. Die Ableitung dieser Sportpflicht muß während der ersten drei Studien=Semester in Form der Grundausbildung erfolgen.
2. Die Grundausbildung umfaßt folgende Übungszweige: Allg. Körperausbildung (Körperschule, Geräteturnen, Hallenspiele), Boxen (Grundschule), Geländelauf, Leichtathletik (gleichzeitig Vorbereitung für das EA=Sportabzeichen, Gruppe 1), Kleinkaliberschießen, Kampfspiele und Rettungsschwimmen.
Maßgebend für den Gang der Körperausbildung ist der untenstehende Semesterverteilungsplan.
3. Das Belegen der Übungen geschieht für alle 1. bis 3. Semester in den beiden ersten Semesterwochen 10—13 Uhr im S. J. i. L., Wardeinstr. 25.
Die Anmeldung erfolgt auf vorgedruckten Anmeldekarten bei gleichzeitiger Einweisung in eine Übungsgruppe; ohne Anmeldekarte ist die Teilnahme an den praktischen Übungen nicht möglich.
4. Für jeden Studenten(in) wird bei Eintritt in die Grundausbildung eine Personalkarte (Grundkarte) angelegt, in welche Teilnahme und Übungserfolg vom Institut für Leibesübungen eingetragen werden. Als Unterlage für die Eintragung dienen die bei der Anmeldung zu jedem Semester ausgehändigten Kontrollkarten. Nach Beendigung der Grundausbildung oder bei einem Wechsel der Hochschule wird diese Grundkarte mit den entsprechenden amtlichen Eintragungen ausgehändigt. Der Ausweis über die erfolgte Grundausbildung ist die Voraussetzung für den Eintritt in das 4. Studiensemester.
5. Am Anfang und am Schluß der Grundausbildung steht die ärztliche Untersuchung. Untersuchungszeiten in der Mediz. Poliklinik, Hobrecht=Ufer 4 (s. Anschlag). Befreiungen von der Grundausbildung sind nur auf Grund dieser Untersuchung möglich.
6. Beginn der Übungen: s. besonderen Semesterplan.
7. Beratung und Auskunft: Montag—Freitag, 11—13 Uhr, im S. J. i. L., Wardeinstr. 25.

Semesterverteilungsplan

Der nachfolgende Plan ist der Normalplan für alle Studierenden (Männer und Frauen), die nach Erfüllung ihrer Arbeitsdienstpflicht das Studium im Wintersemester beginnen. Bei Aufnahme des Studiums im Sommersemester ist die Reihenfolge 2., 1., 3. Sport=Semester.

1. Semester (Winter=Semester)

- | | | |
|-----|--|------------|
| I. | a) Allgemeine Körperausbildung. (Körperschule, Leistungsturnen) und Boxschule (Grundschule) für Männer | 23 Stunden |
| | Gymnastik und Tanz für Frauen | } |
| | b) Prüfungsturnen zu a | |
| II. | a) Geländelauf für Männer und Frauen | 12 Stunden |
| | b) Wettkampf für Männer und Frauen | } |

2. Semester (Sommer=Semester)

- | | | |
|------|---|------------|
| III. | a) Fünfkampftraining für Männer
(100-Meter-Lauf, Weitprung, Kugelstoßen,
Keulenwerfen und 3000-Meter-Lauf), | 20 Stunden |
|------|---|------------|

- Fünfkampftaining für Frauen
(100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung,
Kugelfstoßen, 2000-Meter-Lauf) } 20 Stunden
- b) Wettkampf zu a
- IV. a) Kleinkaliberschießen. (Sportschießen für Männer und Frauen) —
10 Stunden.
- b) Prüfungsschießen für Männer und Frauen.

3. Semester (Winter-Semester)

- V. a) Mannschaftskampfspiele
für Männer Hand- oder Fußball, } 23 Stunden
für Frauen Handball. }
- b) Wettspiele.
- VI. a) Rettungsschwimmen für Männer und Frauen — 12 Stunden
- b) Prüfungsschwimmen.

II. Freiwilliger Sportbetrieb der Studierenden der vierten und höheren Semester

Allgemeine Bestimmungen

Aufgaben des freiwilligen Sportbetriebs sind:

- a) Sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung,
 - b) Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind,
 - c) Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaft.
1. Die Zulassung erfolgt auf Grund der erfüllten Grundausbildung.
 2. Über die Teilnahme an den Kursen, sowie über die erzielten Leistungen, werden Bescheinigungen ausgestellt.
 3. Jeder Student(in) erhält bei der Anmeldung eine Sportkarte, die er nach vollständiger Ausfertigung dem Übungsleiter auszuhändigen hat. Die Sportkarte berechtigt zur Teilnahme an einem Anfängerlehrgang (auch neben der Grundausbildung) und zur Teilnahme an fortgeschrittenen Lehrgängen nach ordnungsmäßiger Aufnahme und im Anschluß an einen Anfängerkursus.
 4. Die Kurse finden nur bei einer Beteiligung von mindestens 25 Teilnehmern statt.
 5. Die Zeiten der Kurse sind im Übungsplan des Hochschul-Instituts für Leibesübungen angegeben.
 6. Die Anmeldungen zu den unten angekündigten Kursen erfolgt im Hochschul-Institut für Leibesübungen, Zimmer 4, jeweils in den ersten 14 Tagen nach Semesterbeginn von 11—13 Uhr.

Kurse

A. Allgemeine Körperkulturkurse.

1. Für alle Semester.
2. Für Trainingsmannschaften als Wintertraining.
3. Für Dozenten.

- B. Kurse in den Übungsarten, in denen studentische Meisterschaften stattfinden. Die Kurse dienen der Vorbereitung der örtlichen Ausscheidungswettkämpfe und Deutschen Hochschulmeisterschaften im Wintersemester in Turnen, Fechten, Boxen, Geländelauf, Handball, Fußball und Skilaut, im Sommersemester in Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tennis, Hand- und Fußball.

III. Studium der Leibesübungen und körperlichen Erziehung (Lehrerausbildung)

Im Rahmen der seit Beginn des W.-S. 1934/35 in Kraft getretenen neuen Hochschulportordnung ist auch die Lehrerausbildung auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung in wesentlichen Punkten neugeordnet worden.

Die Ausbildung steht offen:

1. Studierenden, die die wissenschaftliche Prüfung für das höhere Lehramt ablegen wollen;
2. Studienreferendaren (=referendarinnen) und Studienassessoren (=assessorinnen), die die Lehrbefähigung in dem Fach „Leibesübungen und körperliche Erziehung“ nachträglich erwerben wollen (Erweiterungsprüfung);
3. mit besonderer Genehmigung des Ministers:
 - a) Studierenden anderer Fakultäten, für die die Teilnahme an der Ausbildung eine wesentliche Ergänzung für die Berufsausbildung ist,
 - b) Bewerber (Bewerberinnen), die bereits andere Lehrbefähigungen (nicht des höheren Lehramts) besitzen,
 - c) Bewerberinnen, die technische Lehrerinnen werden und zunächst die Lehrbefähigung für Turnen erwerben wollen.
 - d) Bewerberinnen, die Turn- und Sportlehrerinnen im freien Beruf werden wollen.

Voraussetzung für die Zulassung ist bei allen unter 1 bis 3 genannten Bewerbern (Bewerberinnen) der Nachweis arischer Abstammung sowie die körperliche und charakterliche Eignung. Die unter 1 und 3a genannten Studierenden haben die erfolgreiche Ableistung der Grundausbildung, die unter 2 und 3b bis d Genannten eine der Grundausbildung der Studierenden entsprechende körperliche Vorbildung nachzuweisen. Die letzteren haben sich außerdem einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Die Unterrichtsgebühren betragen für die Studierenden unter 1 und 3a 35 RM. je Semester (Erlaß vom 27. August 1934 — U III 115 —), für die übrigen Teilnehmer (Teilnehmerinnen) 75 RM. je Semester.

Die am Schlusse der Ausbildung abzulegende Prüfung gilt für die unter 1 und 2 Genannten als Vorprüfung für die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in dem Fach „Körperliche Erziehung“, für die Bewerber (Bewerberinnen) unter 3b und c als Abschlußprüfung. Die durch letztere erworbene Lehrbefähigung hat nur in Verbindung mit anderen Lehrbefähigungen Gültigkeit. Den Bewerberinnen unter 3c wird daher das Zeugnis über die Prüfung erst nach Abschluß ihrer übrigen Berufsausbildung ausgehändigt. Die unter 3d genannten Bewerberinnen erwerben durch das Abschlußexamen weder eine Lehrbefähigung für Schulen noch die Berechtigung zur Anstellung im Schuldienst.

Zeitplan der Ausbildung.

Monat	Art der Ausbildung
Oktober	Segelfliegerlehrgang
November bis Febr.	Praktische, theoretische und lehrmäßige Ausbildung
März	Stillehrgang, Geländesportlager
April bis Juni	Praktische, theoretische und lehrmäßige Ausbildung
Juli	Prüfungslager
August	Wanderfahrt.

Behörden

Staatliche Verwaltung

Kurator der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (F.: 458 47)

Kurator: Dr. jur. von **Boeckmann, Walther** (Sprechstunden nach vorheriger Anmeldung: Di, Do, Fr 11—13 Uhr) Breslau 18, Wölflstraße 13 (F. 831 50)

Bertreter: Dr. iur. **Riedinger, Paul**, Senats- u. Vizepräsident beim Oberlandesgericht, Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (F. 843 62)

Borchmann, Hermann, Universitäts-Überinspektor, Breslau 16, Heingelmännchenweg 19

Strigke, Erich, Universitäts-Inspektor, Breslau 16, Mäwenweg 85

Bredtschneider, Gerhard, Verwaltungssekretär, Breslau 16, Auenstraße 45

Stolze, Friedrich, Verwaltungssekretär, Breslau 10, Michaelisstraße 52

Kasse der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke,
Reichsbank Girokonto, Postcheckkonto Nr. 64 50 (F.: Sammelnummer 220 21)

Kaboth, Paul, Kassator, Breslau 16, Auenstraße 42

Steinberg, Alfred, Universitäts-Inspektor, Breslau 16, Zimpeler Straße 38

Clausen, Alfred, Universitäts-Inspektor, Breslau 21, Brandenburger Straße 46

Steiner, Hermann, Verwaltungs-Übersekretär, Breslau 24, Kürassierstraße 133

Jeische, Wilhelm, Verwaltungssekretär, Breslau 1, Sternstraße 111

Wille, Alfred, Amtsgehilfe, Breslau 16, Borjigstraße 13

Akademische Verwaltung

Die in [] angegebenen Bezeichnungen und Zahlen geben das Amtszimmer an

Rektor

ord. Professor Dr.-Ing. **Ferber, Erwin** [H. 128] (Sprechstunden: Mo 12—13 Uhr, So 11—12 Uhr), Breslau 13, Lothringer Straße 191 (F.: 819 47)

Prorektor

ord. Professor Dr.-Ing. **Beger, Karl**, Breslau 16, Auenstraße 13 (F.: 431 67)

Senat

Rektor

Prorektor

Dekane der Fakultät für:

Allgemeine Wissenschaften: o. Professor Dr.-Ing. Mann

Bauwesen: o. Professor Bleden

Maschinenwesen: o. Professor Lotter

Bergbau- und Hüttenwesen: o. Professor Dr. jur. Netter

Leiter der Dozentenchaft:

a. o. Professor Dr.-Ing. Büge

Studentenführer:

! cand. ing. Kühn

Mitglieder der Dozentenchaft:

a. o. Professor Dr.-Ing. Hartmann

Ob.-Ing., Dipl.-Ing. Gekner

Leiter des Außeninstituts:

o. Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Schmeidler

Syndikus

Dr. iur. Riedinger, Paul, Senats- und Vizepräsident des Oberlandesgerichts
(F. 527 41), Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (F. 843 62)

Büro der Akademischen Verwaltung

Breslau 16, Uferzeile 27 (F.-Sammelnummer 421 61)

Seidel, Alfred, Rentmeister, [H.G. 129], Breslau 16, Hanjastraße 51

Ritter, Josef, Verwaltungsjekretär (Hausverwaltung), [H.G. 131], Breslau 16,
Hanjastraße 1/3

Scheuner, Richard, Hausmeister, [H.G. 134], Breslau 1, Marienstr. 1, II. Etg.

Geppert, Richard, Amtsgehilfe, [H.G. 133], Breslau 16, Friesenstraße 22

Pfeiler, Paul, Amtsgehilfe, [H.G. 130], Breslau 18, Morgensternstraße 54

Quästur der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke
(F.-Sammelnummer 220 21) Postcheckkonto 181 00. Girokonto 67 00
bei der Städt. Bank Breslau

Raboth, Paul, Quästor, Breslau 16, Auenstraße 42

Steinberg, Alfred, Universitätsinspektor, Breslau 16, Zimpeler Straße 38

Staats- und Universitätsbibliothek Breslau — Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule —

Dr. jur. Pischek, Paul, Honorarprofessor, Bibliotheksrat, [H.G.] Breslau 1,
Hedwigstraße 40 (F. 426 65)

Grotter, Alfred, Bibliotheksgehilfe, Breslau 1, Schwendfeldstraße 21

Filmreferent

Dr.-Ing. habil. **Gründer, Werner**, Dozent, [Hf.-G.], Breslau 16, Meijenweg 4
(Z. 403 14)

Lektor für Musik

Dr. phil. habil. **Maße, Hermann**, Dozent, Leiter des Collegium musicum der
Technischen Hochschule, [HG. 110/111] Breslau 16, Wagnerstr. 32 (Z. 408 57)

Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübungen Breslau

Lange, Frithjof, Studien-Assessor, kommiss. Direktor [Breslau 16, Wardeinstr. 25
(Z. 403 48)]

Lehrer für körperliche Fertigkeiten

H. H. Fechtlehrer

Gebek, Else, Tanzlehrerin, Breslau 1, An der Dorotheenkirche 3 (Sanjenshaus)
(Z. 410 50)

Ademischer Reitverein e. V., korporatives Mitglied des NS-Reiterkorps, Bres-
lau 13, Gabitzstraße 44 (Anmeldung beim Reitverein oder durch das Hochschul-
institut für Leibesübungen).

Ausschüsse

Gebührenerlaß-Ausschuß

Rektor

Syndikus

Professor Dr. rer. techn. **Suhrmann**

Professor **Hartleb**

Professor Dr.-Ing. **Maier**

Professor Dr.-Ing. **Spädeler**

Studentenschaft

Bibliotheks-Ausschuß

Der Rektor, die Dekane und der Bibliotheksrat

Nachrichtenstelle (einschl. Pressearchiv) der Technischen Hochschule

Rektor

Dozent Dr. phil. habil. **Maße** [HG. 110/111]

Außeninstitut

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**

Geschäftsführender Ausschuß:

Prof. Dr.-Ing. **Mann,**

Prof. Dr.-Ing. **Beger,**

Prof. **Bleden,**

Prof. Dr.-Ing. **Euler,**

Prof. Dr.-Ing. **Spadeler,**

Prof. Dr. rer. techn. **Suhrmann,**

Prof. Dr.-Ing. **Büge,**

Dozent Dr. phil. habil. **Wagke,**

cand. ing. **Rühn.**

Das Außeninstitut stellt die Verbindung zwischen Lehr- und Forschungsbetrieb an der Technischen Hochschule und den außerhalb dieser stehenden Kreisen her. Es fördert den Gedankenaustausch durch Vorträge und ähnliche Veranstaltungen, zu denen als Vortragende neben den Hochschullehrern Herren des gesamten Ingenieurwesens gewonnen werden. Das Tätigkeitsfeld des Außeninstituts erstreckt sich über Breslau hinaus auf ganz Schlesien.

Akademische Auslandsstelle Breslau e. V. an der Universität und der Technischen Hochschule

(Breslau 1, Universität, Zimmer 85, F.: 220 21)

Leiter: Professor Dr. phil. **Spies**

Geschäftsführer: cand. iur. **Behr**

Lehrkörper

(Die Mitglieder der Fakultäten sind durch einen * bezeichnet)

[] = Dienstzimmer-Angabe)

(H.G. = Hauptgebäude, Hf.-G. = Hüttenkunde-Gebäude, Ch.-G. = Chemie-Gebäude, E.T. = Elektrotechn. Institut, M.L. = Maschin.-Labor.)

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Dekan

*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**, o. Professor, [H.G. 109] Breslau = Bischofswalde, Nixenweg 98 (F. 401 73)

Ordentliche Professoren

***N. N.** (i. B. o. Prof. Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**) (1. 10. 10) (Technische Mechanik und Statik der Baukonstruktionen), Dekan, [H.G. 109], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 98 (F. 401 73)

*Dr. phil. **Happel, Hans** (1. 2. 20) (Darstellende Geometrie), [H.G. 319] Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 37

*Dr. phil. **Wachmann, Erich** (13. 8. 20), (Physik), Direktor des Physikalischen Instituts, [H.G. 235], Honorarprofessor an der Univerf., Breslau 16, Borfigastraße 22 1

*Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler, Werner** (1. 10. 21), (Höhere Mathematik), Senatsmitglied, Leiter des Außeninstituts der T.H., [H.G. 308], Breslau 16, Nixenweg 59 (F. 400 89)

*Dr. phil. **Hüffel, Walter** (1. 5. 30), (Organ. Chemie), Direktor des Chem. Instituts der Univerfität [Burgstraße 8], sowie des Anorgan.-chem. Instituts und des Organ.-chem. Instituts der Techn. Hochschule [Ch.-G.], Breslau 16, Wardeinstraße 3 (F. 460 81)

*Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf** (1. 10. 33), (Physikal. Chemie), Direktor des physikal.-chem. Instituts der Techn. Hochschule und der Univerfität [Ch.-G.], Breslau 16, Nixenweg 51 (F. 460 41)

*Dr.-Ing. **Ferber, Erwin** (1. 4. 36), (Chem. Technologie), Rektor, Direktor d. Instituts für Chem. Technologie und des Koferei- u. Gaslaboratoriums der Techn. Hochschule und der Univerfität [Hf.-G.], Breslau 13, Lothringerstraße 19 1 (F. 819 47)

Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Ruff, Otto**, (1. 4. 04) (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Langhansstraße 7 (F. 461 02)

*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 98, (F. 401 73)

Dr. phil. **Neumann, Bernhard** (1. 4. 14), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Darmstadt, Sobrechtstr. 10

Ordentliche Professoren der Univerfität und der Techn. Hochschule

*Dr. phil. **Ehrenberg, Paul** (3. 5. 1919), (Grenzgebiete der Chemie und Landwirtschaft), Direktor des agrilkulturchemischen und bakteriologischen Instituts der Univerfität [Hansastraße 25], Breslau 1, Kaiserstraße 11

*Dr. phil. **Meyer, Julius** (18. 8. 20), (Chemie), Abt.-Vorsteher am Chem. Institut der Univerfität [Burgstraße 8], Breslau 18, Nowalisstraße 9 (F. 804 84)

*Dr. phil. **Fues, Erwin** (14. 11. 28), (Theoretische Physik), Direktor des Instituts für Theoretische Physik der Univerfität [Martinistraße 7/9], Breslau-Bischofswalde, Nixenweg 61 (F. 450 31).

N. N. (i. B. n. b. a. o. Prof. Dr. phil. habil. **Rehorst**), (Biochemie und landwirtschaftliche Technologie), Direktor des Instituts für Biochemie und landwirtschaftliche Technologie der Universität [Hansastraße 25], Breslau 18, Kurfürstenstraße 12 (F. 802 59)

Honorarprofessoren

- Dr. phil., Dr. med. h. c. **Hofmann, Fritz** (1. 10. 19), (Chemie und Hüttenkunde), Direktor i. R. des Schles. Kohlenforschungsinstituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Breslau 16, Novastraße 15 (F. 447 38) (beurlaubt)
- Dr. phil. **Krause, Otto** (1. 8. 29), (Feuerfeste Materialien u. Keramik), Vorsteher des Inst. f. feuerfeste Materialien u. Keramik [H.-G.], Breslau 16, Adolfs-Hitler-Straße 37 (F. 447 66)
- Dr. phil. **Schilling, Ernst** (30. 12. 32), (Baustoffen), Direktor des deutschen Forschungsinstituts für Baustoffe —, Sorau (Nieder-Lausitz), Industriestr. 2
- Dr. jur. **Wesche, Paul** (9. 6. 36), Bibliotheksrat, (Bibliotheksgeographie und -technik) [H.G. 403], Breslau 1, Hedwigstraße 40 (F. 426 65)

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- N. N.** (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde), Vorsteher des Wirtschafts- und Verkehrsgeograph. Seminars der Techn. Hochschule [Martinistraße 7/9, F. 450 80]
- Dr. phil. **Steinberg, Wilhelm** (6. 5. 30), (Philosophie und Soziologie), Breslau 10, Michaelisstraße 83
- *Dr. phil. **Ebert, Fritz** (20. 4. 35), Lehrbeauftragter (1. 10. 33) (Röntgenkunde), [Ch.-G.], Breslau 16, Erbkönigweg 17 (F. 437 10)
- Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmuth** (20. 4. 36), (Anorgan. Chemie), Senatsmitglied, [Ch.-G.], Breslau 16, Erbkönigweg 17 (F. 437 10)

Dozenten

- Dr. phil. habil. **Winkler, Hubert** (5. 5. 19), n. b. a. o. Professor a. d. Universität (Botanik), [Botan. Garten, F. 468 67], Breslau 1, Göpperstraße 4
- Dr. phil. habil. **Wakke, Hermann** (19. 7. 30), (musikal. Technologie und Organisationslehre), [H.G. 110/111], Breslau 16, Wagnerstraße 32 (F. 408 57)
- Dr. phil. habil. **Woh, Walter** (18. 2. 31), (Organische Chemie), Breslau 16, Borjigstraße 34
- Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (6. 7. 32), (Chemie), [H.-G.], Breslau 16, Erbkönigweg 21 I
- Dr. sc. nat. habil. **von Geldern-Crippendorf, Günther** (23. 2. 33), (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie), [Martinistr. 7/9], Breslau 13, Gutenbergstraße 44
- Dr. phil. habil. Dipl.-Ing. **Neunhoffer, Otto** (29. 7. 33), (Chemie), Breslau 16, Hänfelweg 36
- Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt** (3. 3. 37), (Physik), [H.G. 222], Breslau 1, Pfaffenstraße 41

Lehrbeauftragte

- Schmidt, Clemens** (1. 10. 26), Oberlandesgerichtsrat (Rechts- und Verwaltungskunde), Breslau 18, Afazienallee 20, (F. 817 13)
- Dr. phil. **Groß, Gustav** (1. 4. 31), Studienrat (Schulphysik), Breslau 16, Hansastr. 51 (F. 463 45)
- Dr. phil. habil. **Nikuradse, Johann** (1. 8. 34), (Strömungslehre), [H.G. 239], Breslau 16, Pfaffenstraße 7 I

- Dr. phil. **Saurbier, Bruno** (11. 12. 35), Oberregierungs- und Schulrat, (Leibesübungen), Breslau 16, Kaiserstraße 77 (Z. 450 90)
- Dr. phil. **Koenigs, Ernst** (1. 4. 36), n. b. a. o. Professor a. d. Universität (Färberei-chemie), Breslau 18, Kirchallee 10/12 (Z. 833 72)
- Dr. phil. **Rehorst, Kurt** (1. 10. 36), n. b. a. o. Prof. an der Universität, (Chemie der Landwirte), Breslau 18, Kurfürstenstraße 12 (Z. 802 59)
- Dr.-Ing. habil. **Heinrich, Helmut** (1. 10. 36), (reine und angewandte Mathematik), Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 20
- Dr. phil. **Haude, Waldemar** (10. 11. 36), (Meteorologie und Klimatologie), Regierungsrat, Breslau 21, Lenaustraße 2
- Dr. rer. pol. **Petric, Hans** (17. 11. 36), (Menschenführung und die organische Betriebsführung), Leiter der Landesschule Ost für Arbeitsführung, Berlin-Zehlendorf-Mitte, Am Birkenknick 15, ptr. (Z. 453 98)
- N. N. (Volks- und Betriebswirtschaftslehre)

Vektoren

- Dr. phil. habil. **Wakke, Hermann** (1. 10. 24), (Musik), [H. 6. 110], Breslau 16, Wagnerstraße 32 (Z. 408 57)

Planmäßige Assistenten

- Oberingenieur und Dozent Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt** (Prof. Dr. phil. Wackmann), Breslau 1, Pfaffenstraße 41
- Oberingenieur und Dozent Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (Prof. Dr.-Ing. Ferber), Breslau 16, Erbkönigweg 211
- Dr.-Ing. **Jaetzel, Karl** (Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Schmeidler), Breslau 16, Hindenburgstraße 50
- Dipl.-Ing. **Weber, Joachim-Hans** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Briggittental 39
- Dr.-Ing. **Karras, Alfred** (Prof. Dr. phil. Happel), Breslau 1, Bauschulstr. 12
- Dr.-Ing. **Thomas, Erik** (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 21, Gräbischener Straße 136
- Dipl.-Ing. **Fank, Herbert** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Sternstraße 100
- Dr. phil. **Fesser, Hans** (Prof. Dr. phil. Wackmann), Breslau 16, Tiergartenstr. 63
- Dr. phil. **Tappe, Werner** (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 16, Meisenweg 64
- Stud.-Ref. **Schnackenberg, Hermann** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Horst-Wesselstraße 4
- Stud.-Ass. **Alempin, Ursula** (Prof. Dr. phil. Krause), Breslau 16, Kaiserstraße 63
- Dr. phil. **Seiler, Karl** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Sternthalerweg 32
- Dr. phil. **Bretschneider, Horst** (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 16, Parkstraße 30
- N. N. (Prof. Dr.-Ing. Ferber)
- N. N. (Prof. Dr. phil. Hüffel)
- N. N. (Prof. Dr. phil. Hüffel)

Fakultät für Bauwesen.

Dekan

- ***Blecken, Heinrich**, o. Professor, [H. 6. 302], Breslau 16, Adolf-Hitler-Str. 18a (Z. 429 28)

Ordentliche Professoren

- *Dr.-Ing. **Beger, Karl** (1. 10. 27), (Wasserbau, Grundbau), Prorektor [H. 334], Breslau 16, Muenzstraße 13 (Z. 431 67)
- *Dr.-Ing. **Jänede, Louis** (1. 10. 27), Reichsbahnoberrat a. D. (Allgemeines Verkehrswesen, Eisenbahnbau und -betrieb), [H. 339], Breslau 16, Mozartstraße 18 (Z. 439 91)
- ***Rein, Wilhelm** (7. 10. 28), (Stahlbau und Industriebau), [H. 246], Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 108 (Z. 825 36)
- ***Hartleb, Walter** (8. 10. 28), Stadtbaurat a. D., (Städtebau, Städtischer Tiefbau und Straßenbau), [H. 332], Direktor des Instituts für Straßenbau-forschung, Breslau 16, Parkstraße 25 a (Z. 452 88)
- ***Bode, Ernst** (16. 5. 34), Beigeordneter a. D., (Entwerfen für die Oberstufe, Innenarchitektur, Raumkunst und Städtebau für Architekten), [H. 312], Breslau 16, Mozartstraße 5 (Z. 434 21)
- ***Bleden, Heinrich** (1. 9. 34), Baudirektor und Regierungsbaumeister a. D. (Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen, Seminar für die Oberstufe der Architekten), Dekan, [H. 302], Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 18 a (Z. 429 28)
- ***Fischer, Ulrich** (1. 4. 37), Regierungsbaumeister a. D. (Eisenbetonbau und Massivbrückenbau), [H. 150], Breslau 16, Erbkönigweg 19 (Z. 463 52)
- *Dr.-Ing. **König, Otto** (1. 4. 37), (Baukonstruktionen), [H. 250], Breslau 16, Beethovenstraße 32 (Z. 401 31)
- ***Gsaenger, Georg** (1. 5. 37), Reichsbahnoberrat, (Land- und forstwirtschaftliches Bauwesen und Siedlungswesen), [H. 341], Breslau 16, Muenzstraße 7
- *R. N. (i. B. v. Prof. Dr. phil. **Lührs, Wilhelm**) (1. 12. 17), (Geodäsie), [H. 145], Breslau 16, Uferzeile 34
- Müller, Heinrich** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Dahnstraße 60 (Z. 400 97)

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- Dr. phil. **Berkner, Fritz** (25. 3. 20), (Klima- und Ackerbaulehre), Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, [Hansastraße 25, Z. 434 51]. Leiter des Versuchsgutes Breslau-Guentherbrücke (Versuchsgut [Z. 405 14 Versuchsfeld])
- Dr. phil. **Buder, Johannes** (9. 8. 22), (Botanik), Direktor der Botan. Anstalt [Göppertstraße 6—8, Z. 468 67], Breslau 1, Göppertstraße 2 (Z. 407 47)
- *Dr.-Ing. **Zunker, Ferdinand** (1. 10. 23). Regierungs- und -baurat a. D. (Kulturtechnik), Direktor des Kulturtechn. Instituts [Hansastraße 25, Z. 434 51], Breslau 16, Hansastraße 26
- Dr. phil. **Sagawe, Berthold** (1. 10. 27), (Landwirtschaftl. Betriebs- und Schätzungslehre), Direktor des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaues [Breslau 16, Hansastraße 25, Z. 434 51], Breslau 16, Erbkönigweg 28

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr.-Ing. **Zeller, Adolf** (1922), Regierungsbaumeister a. D., (Antike Baukunst, Formenlehre, Aufnahme von Bauten), [H. 310], Breslau 1, Ohlauer Stadtgraben 23 III (Z. 241 91)

Dozenten

- Dr. phil. habil. **Bimler, Kurt** (19. 6. 25), (Kunstwissenschaft, speziell Plastik), [H. 251], Breslau-Arietern, Joh.-Wolfgang-Straße 1 (Z. 843 00)

Lehrbeauftragte

- Dr.-Ing. habil. **Faltn, Johannes** (18. 6. 34), Dozent, Obergeringieur, (Heizung u. Lüftung, Installation u. Beleuchtung), [M.L.], Breslau 1, Pfaffenstr. 56 III
- Beuthner, Gerhard** (1. 10. 35), Kunstmaler (architektonisches Zeichnen und Aquarellieren), [H.G. 251], Breslau 1, Lessingstraße 7
- Pietrusky, Ernst** (1. 4. 36), Architekt (Bauwirtschaftslehre), [H.G. 251], Breslau 18, Kaiser-Wilhelm-Straße 192 (F. 859 67)
- Eißler, Adolf** (26. 4. 37), Reichsbahnoberrat (Eisenbahnsicherungswesen), Breslau 13, Gutenbergstraße 28

Planmäßige Assistenten

- Dipl.-Ing. **Müller, Herbert** (Professor Hartleb), Breslau 16, Uferzeile 32
- Dipl.-Ing. **Röver, Fritz** (Prof. Dr.-Ing. König), Breslau 16, Novastraße 15
- cand. arch. **Barthmann, Willi**, Stellenverwalter (Prof. Blecken), Breslau 1, Hedwigstraße 32
- N. N. (Prof. Dr.-Ing. Beger)
- N. N. (Prof. Dr.-Ing. Jäncke)
- N. N. (Prof. Bode)
- N. N. (Prof. Rein)

Fakultät für Maschinenwesen

Dekan

- ***Lotter, Georg**, o. Professor, [H.G. 212], Breslau 16, Finkenweg 9

Ordentliche Professoren

- ***Dr.-Ing. Baer, Herbert** (1. 4. 10), (Dampfturbinen, Wärmemechanik, Verbrennungsmaschinen, TurboKompressoren), Direktor des Maschinenlaboratoriums [M.L.], Breslau-Bischhofswalde, Nixenweg 39
- ***Gottwein, Karl** (1. 10. 21), (Fertigungsverfahren, Werkzeugmaschinen, Fabrikbetrieb), Direktor des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb [H.G. 102], Breslau 16, Kaiserstraße 87 II (F. 402 20)
- ***Krauß, Richard** (1. 4. 23), (Gestaltungs- und Fertigungslehre III und IV — Maschinenelemente II — Hydraulische Strömungsmaschinen — Wasserkraftmaschinen und Kreiselpumpen — Kolbenpumpen, Verarbeitung der Faserstoffe), [H.G. 202], Breslau 16, Vorfigstraße 24/26 (F. 452 26)
- ***Lotter, Georg** (1. 10. 29), (Maschinenbau, insbesondere Eisenbahnmaschinen), Dekan, [H.G. 212], Breslau 16, Finkenweg 9
- ***Dr.-Ing. Euler, Karl** (1. 4. 34), (Elektrische Kraftanlagen und Bahnen, Elektrotechnische Meßkunde), [E.Z. 25], Breslau 16, Hindenburgstraße 14
- ***Dr.-Ing. Mayer, Kurt** (1. 10. 37), (Gestaltungs- und Fertigungslehre I und II — Maschinenelemente — Lasthebemaschinen und Transportanlagen, Baumaschinen), [H.G. 114], Breslau 1, Hedwigstraße 40
- ***N. N.** (i. B. a. o. Professor **Dr.-Ing. Büge, Max**, Führer des RSD.-Dozentenbundes und Leiter der Dozentenchaft an der T.H.), (Fernmelde- und Hochfrequenztechnik), [E.Z.], Breslau 16, Novastraße 10
- ***N. N.**, (Elektrotechnik, Elektromaschinenbau), Direktor des Elektrotechnischen Instituts [E.Z.]
- Dr.-Ing. Hilpert, Georg** (1. 10. 09), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Sobrechtufer 13/14

Dr.-Jng. **Heinel, Karl** (1. 10. 10), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Borfigstraße 54

Schilling, Adolf (1. 11. 10), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Berlin-Charlottenburg 2, Niebuhrstraße 2

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

***Erhardt, Ludwig** (1. 10. 26), (Landmaschinenbau), Direktor des Instituts für Landmaschinen [Sanastraße 25, F. 434 51], Breslau 16, Heidenhainstraße 13 II (F. 402 58)

Honorarprofessor

Joche, Theodor (4. 9. 28), Reichsbahndirektions-Vizepräsident i. R. (Rangier-technik), Breslau 13, Aaghtstraße 17 (F. 834 17), (beurlaubt).

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

*Dr.-Jng. **Büge, Max** (8. 12. 34), (Elektronenröhren und ihre Anwendungen), [E.], Führer des NSD.-Dozentenbundes und Leiter der Dozentenschaft an der L.H., Breslau 16, Nowastraße 10

Dozenten

Dr. phil. habii. **Roje, Heinrich** (1. 2. 30), (Wirtschaftspsychologie, Eignungsuntersuchung und Fähigkeitschulung), [H.], Breslau 16, Zimpeler Straße 86

Dr.-Jng. habil. **Hassenbach, Hermann** (25. 7. 31), (Erforschungen von Schmierölen für Dampfkraftmaschinen für hohe und höchste Drücke), Breslau 1, Hollandwiesenstraße 35 (F. 514 49)

Dr.-Jng. habil. **Faltin, Johannes** (8. 12. 32), Lehrbeauftragter, Oberingenieur, (Mehreräte der angewandten Wärmemechanik und Heizung und Lüftung), [M.], Breslau 1, Pfaffenstraße 56 III

Lehrbeauftragte

Beulke, Max (1. 11. 31), Ober-Postrat (Fernsprech- und Telegraphentechnik), Breslau 16, Auenstraße 23 III

Dr.-Jng. **Böning, Paul** (12. 11. 36), Professor, (Elektromaschinenbau und -betrieb für Maschineningenieure, Elektrische Apparate, symbolische Rechnungsmethoden und Hochspannungstechnik), [E.], Breslau 16, Kaiserstraße 82 II

Lowag, Gotthard (1. 4. 37), Postrat, (Kraftfahrzeugbau- und -betrieb), Breslau 13, Moritzstraße 11 (F. 373 70)

Vaschke, Willi (14. 5. 37), Reichsbahnoberrat, (Eisenbahnbetrieb), Breslau 2, Teichstraße 28

Voch, Walther, (7. 1. 38), Gewerberat, (Arbeitsrecht und Arbeitsschutz — Unfallverhütung und Gewerbehygiene —), Breslau 16, Borfigstraße 28

Oberingenieur

Dr.-Jng. habil. **Faltin, Johannes** (1. 11. 25), Dozent, Lehrbeauftragter, [M.], Breslau 1, Pfaffenstraße 56 III

Blaumäßige Assistenten

Oberingenieur, Dipl.-Jng. **Jacobs, Hans** (Prof. R. R.), Breslau 16, Kaiserstr. 66

Dipl.-Jng. **Scholz, Herbert** (Prof. Dr.-Jng. Baer), Breslau 16, Hählerweg 20

Dipl.-Jng. **Tost, Eberhard** (Prof. Dr.-Jng. Baer), Breslau 13, Neudorfstraße 118—120

Dipl.-Jng. **Witbach, Hans-Joachim** (Prof. R. R.), Breslau 16, Falkenweg 5

Dipl.-Jng. **Faustmann, Erich** (Prof. Dr.-Jng. Euler), Breslau 1, Pfaffenstraße 23

Dipl.-Jng. **Schicha, Franz** (Prof. Gottwein), Breslau 16, Uechtritzweg 2

Dipl.-Ing. **Tiße, Hubert** (Prof. Dr.-Ing. Mayer), Breslau 13, Goethestraße 62
Dipl.-Ing. **Wosfiß, Johannes** (Prof. Gottwein), Breslau 16, Wachtelweg 11
Dipl.-Ing. **Schöfler, Herbert** (Prof. Krauß), Breslau 5, Gräbischener Straße 30
R. N. (Prof. Lotter)

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Defan

*Dr. jur. **Netter, Cornelius**, o. Professor, [Hf.-G.], Breslau 16, Parkstraße 25
(F. 466 40)

Ordentliche Professoren

*Dr.-Ing. **Spadeler, Georg** (7. 10. 18), (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre),
Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Bergwirtschaft, sowie des berg-
wirtschaftlich-juristischen Seminars [Hf.-G.], Breslau 16, Kaiserstraße 76
(F. 453 16)

***Diepschlag, Ernst** (1. 4. 21), (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde), Direktor des
Eisenhüttenmänn. Instituts [Hf.-G.], Breslau 18, Kürassierstraße 26

*Dr.-Ing. **Tafel, Viktor** (1. 4. 23), (Metallhüttenkunde), Direktor d. Metall-
hüttenm. Instituts [Hf.-G.], Sauerbrunn 2 (F. 851 75)

*Dr. phil. **Mintrop, Ludger** (1. 10. 28), (Marktscheidkunde und Geophysik),
Direktor des Instit. f. Marktscheidkunde und Geophysik [HG. 139], Breslau 1,
Schloßplatz 2

*Dr. jur. **Netter, Cornelius** (1. 10. 34), (Hüttenmaschinen- und Walzwerkstunde,
Betriebswirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Walzwerkstunde, Defan,
[Hf.-G. 82], Breslau 16, Parkstraße 25 (F. 466 40)

*R. N. (i. B. Dozent Dr.-Ing. habil. **Gründer, Werner**), (Bergbau- u. Auf-
bereitungskunde), Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Aufbereitung,
[Hf.-G.], Breslau 16, Meijenweg 4.

Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

*Dr. phil. **Spangenberg, Kurt** (2. 8. 24), (Mineralogie), Direktor des Mineralogisch-
Petrographischen Instituts der Universität und der Techn. Hochschule [Schuh-
brücke 38/39, F. 292 45], Breslau 1, Am Ohlauufer 40 III

*Dr. phil. **Bederke, Erich** (1. 5. 31), (Geologie), Direktor des Geologisch-
paläontologischen Instituts der Universität und der Technischen Hochschule
[Schuhbrücke 38/39, F. 270 84], Breslau 16, Borggäßstraße 28 (F. 452 68)

Honorarprofessor

Pieler, Ernst (12. 6. 28), (Bergrecht), Oberbergamtsdirektor, erster Justitiar am
Oberbergamt in Breslau, Breslau 18, Ahornallee 33

Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

Dr. phil. **Sauerwald, Franz** (17. 3. 26), (Metallographie und Metallkunde, theor.
Hüttenkunde), hauptamtlicher Dozent, [Hf.-G.], Breslau 16, Wilhelmsruher
Straße 87

Woltersdorf, Hans (12. 6. 28), (Bergbaukunde, insbes. Grubenrettungswesen),
Bergdirektor, Beuthen OS., Hafubastraße 3 bzw. Postfach 216, „Ober-
schlesische Hauptstelle für das Grubenrettungswesen und Versuchsstrecke“

Dr.-Ing. **Wagener, Georg** (9. 7. 36), Lehrbeauftragter, (Maschinenkunde und
Wärmewirtschaft, insbesondere im Berg- und Hüttenwesen, Maschinenelemente
für Berg- und Hüttenleute und für Chemiker), [Hf.-G.], Essen/Ruhr (be-
urlaubt).

Dipl.-Ing., Dr. phil. nat. **Marx, Walfried** (31. 7. 37), Lehrbeauftragter, (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre, Technik der Steinbruchindustrie), Direktor der Oberöschl. Bergschule, Peiskretscham OÖ., Bergschule, Postfach 22

Dozenten

Dr. phil. habil. **Meyer, Oskar Erich** (28. 2. 18), (Geologie und Paläontologie, u. b. a. o. Professor a. d. Univ., Breslau 16, Sobrechtiusstr. 8 (F. 416 05)

Dr. phil. habil. **Petraschek, Walthor** (2. 1. 35), Lehrbeauftragter, (Geologie und Lagerstättenkunde), Assistent am Geolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 158

Dr.-Ing. habil. **Gründer, Werner** (14. 12. 35), (Aufbereitung organ. u. anorgan. Stoffe), Breslau 16, Meisenweg 4 (F. 403 14)

Lehrbeauftragte

Weißleder, Alfred (1. 10. 28), (Bergbaukunde), Oberbergerrat, Breslau 13, Gutenbergstraße 10 II

Dr.-Ing. **Stieler, Constantin** (1. 4. 37), (Schweißtechnik), Reichsbahnrat, Leiter der schweißtechnischen Versuchsanstalt der deutschen Reichsbahn, Wittenberge — Bez. Potsdam —, Wiglowstraße 10

Dipl.-Ing. **Zürn, Fritz** (1. 7. 37), OBERINGENIEUR, (Elektrometallurgie, Probier- und Lötrohrprobierkunde), [H.-G.], Breslau 16, Dornröschenweg 13

Dr. phil. habil. **Schwarzbach, Martin** (14. 9. 37), (Grundzüge der Paläontologie), Breslau 10, Salzstraße 5

R. R. (Koferei- und Gaswerksbau)

Planmäßige Assistenten

OBERINGENIEUR, Dipl.-Ing. **Zürn, Fritz**, Lehrbeauftragter, (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 16, Dornröschenweg 13

OBERINGENIEUR, Dipl.-Ing. **Geßner, Otto**, Senatsmitglied, (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Meisenweg 70

Dipl.-Ing. **Pohl, Hermann** (Prof. Dr.-Ing. Spackeler), Breslau 16, Tiergartenstraße 49

Dipl.-Ing. **Peters, Heinz** (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 16, Fürstenstr. 99 II, I. cand. rer. mont. **Stuckmann, Hans**, Stellenverwalter, (Dozent Dr.-Ing. habil. Gründer), Breslau 16, Zimpeler Straße 15

R. R. (Prof. Dr. phil. Mintrop)

R. R. (Prof. Dr. jur. Netter)

R. R. (Prof. Diepschlag)

R. R. (Prof. Diepschlag)

Institute

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Physikalisches Institut [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Waackmann
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Schuster
pl. Assistent: Dr. phil. Jesser

Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen [H.G.]

Leiter: N. N. (i. V. Professor Dr.-Ing. Mann)
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Weber, Dipl.-Ing. Janz

Institut für Chemische Technologie, Kokerei- und Gaslaboratorium der Techn. Hochschule und der Universität [H.G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. Ferber
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Kröger
pl. Assistenten: N. N.

Angeschlossen: Röntgenabteilung der Technischen Hochschule [Ch.-G.]

Leiter: Professor Dr. phil. Ebert

Anorganisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Hüdel
Oberingenieur: N. N.
pl. Assistenten: Dr.-Ing. Thomas, Dr. phil. Bretschneider
Laboratoriumswerkmeister: Gefelle
Technischer Amtsgehilfe: N. N.

Organisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Hüdel
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Böh
pl. Assistent: Dr. phil. Tappe
Laboratoriumswerkmeister: Urbansky

Physikalisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. rer. techn. Suhrmann
pl. Assistenten: Dr. phil. Seiler, Stud.-Ref. Schnadenberg
Technischer Amtsgehilfe a. Pr.: Kurt Imhof

Allgemeines Chemisches Institut der Universität und Technischen Hochschule

(Breslau 1, Burgstraße 8, Z. 8—18 Uhr: 220 21, sonst: 263 80)

Direktor: Professor Dr. phil. **Hüdel**

Abteilungsleiter: Professor Dr. **Julius Meyer**

pl. Assistenten: Dozent Dr. phil. habil., Dipl.-Ing. **Reumhoeffter**

Dr. phil. **Doll**

Dr. phil. **Haberland**

Dr. phil. **Gruschke**

Dipl.-Ing. **Datow**

Materialienverwalter: **Klein**

**Institut für Biochemie und landw. Technologie der Universität
und der Techn. Hochschule**

(Breslau 16, Hanjastraße 25)

Direktor: **N. N.** (i. B. a. o. Prof. Dr. phil. **Rehorst**)

pl. Assistent: a. o. Prof. Dr. phil. **Rehorst**

Laborant: **Brod**

Institut für feuerfeste Materialien und Keramik [Hf.-G.]

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Krause**

pl. Assistent: Stud.-Ass. **Klempin**

Institut für musikalische Technologie [HG.]

Vorsteher: Dozent Dr. phil.-habil. **Matke**

Versuchsflugzeugbau (Breslau-Gandau, Flughäfen)

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler**

Fakultät für Bauwesen

Institut für Straßenbauforschung

(Breslau 16, Hanjastraße 25, Landwirtschaftl. Institute)

Direktor: Professor **Hartleb**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Haupt**

Institut für Eisenbahnsicherungswesen [HG.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Jänede**

pl. Assistent: **N. N.**

Kulturtechnisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule

(Breslau 16, Hanjastraße 25, Landwirtschaftliche Institute)

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Zunker**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Küllmer**

Betonlaboratorium [H.G.]

Leiter: Professor Fischer
apl. Assistent: Dipl.-Ing. Kronberg

Fakultät für Maschinenwesen

Maschinenlaboratorium

Direktor: Professor Dr.-Ing. Baer
Oberingenieur: Dozent, Lehrbeauftragter, Dr.-Ing. habil. Faltin
apl. Assistenten: Dipl.-Ing. Scholz, Dipl.-Ing. Tost
Erster Maschinenmeister: Schulz

Angegeschlossen: Versuchsabteilung für Öle, insbesondere für hohen Druck [M.L.]
Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. Hassenbach

Institut für Fertigungsverfahren, Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb [H.G.]

Direktor: Professor Gottwein
apl. Assistenten: Dipl.-Ing. Schicha, Dipl.-Ing. Mönzich
Erster Laboratoriumswerkmeister: Vogler

Elektrotechnisches Institut [E.Z.]

Direktoren: Professor N. N., Professor Dr.-Ing. Euler
Oberingenieur: Dipl.-Ing. Jaeschke
apl. Assistenten: Dipl.-Ing. Wittbach, Dipl.-Ing. Faustmann
Erster Laboratoriumswerkmeister: Häusler

Institut für Wasserkraftmaschinen und Maschinenelemente [H.G.]

Direktor: Professor Krauß
apl. Assistent: Dipl.-Ing. Schöckler

Versuchslaboratorium für Heizung und Lüftung [H.G.]

Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. Faltin

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Eisenhüttenmännisches Institut [Hf.-G.]

Direktor: Professor Diepshlag
Oberingenieur: Dipl.-Ing. Gehner
apl. Assistenten: N. N.
Laboratoriumswerkmeister: Zeishold

Metallhüttenmännisches Institut [St.-G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. Tafel
Oberingenieur: Lehrbeauftragter Dipl.-Ing. Zürn
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Peters
Erster Werkmeister: Richard Imhof

Walzwerkversuchsanstalt [St.-G.]

Direktor: Professor Dr. jur. Netter
pl. Assistent: N. N.

Institut für Bergbaukunde und Aufbereitung [St.-G.]

Direktor: Professor N. N. (i. B. Dozent Dr.-Ing. habil. Gründer)
pl. Assistent: Stellenverwalter: cand. rer. mont. Studmann

Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaft [St.-G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. Spadeler
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Pohl
Labor.-Werkmeister: N. N.

Institut für Marksheidekunde und Geophysik [St.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Mintrop
pl. Assistent: N. N.

Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule

(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)

Direktor: Professor Dr. phil. Spangenberg
pl. Assistenten: Dr. Fabian, cand. Ritschmann, Verwalter
Laborant: Pietruschka

Geolog.-paläontolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule

(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)

Direktor: Professor Dr. phil. Bederte
Dozent, Lehrbeauftragter, Dr. phil. habil. Petraschek
pl. Assistent: Lehrbeauftragter, Dr. phil. habil. Schwarzbach
Laborant: N. N.

Hochschulinstitut für Leibesübungen Breslau

(Geschäftsräume und Seminarbücherei: Breslau 16, Wardeinstr. 25, T. 463 48)

Geschäftszeiten: Montag—Freitag 10—13 Uhr

Direktor: (kommiss.) Stud.-Ass. Lange

Sprechstunden: Nach vorheriger Anmeldung
Oberassistent: N. N.

Assistenten:

Stud.-Ass. Dr. Möller

Stud.-Ass. Hillmann

Stud.-Ass. Paul

Stud.-Ass. Lichtblau

Stud.-Ass. Sömisck

Dipl. Turn- und Sportlehrerin Köhler

Allgemeine Institutionen

Staatl. Materialprüfungsamt Breslau

in Verbindung mit verschiedenen Instituten der Technischen Hochschule

Direktor des Amtes: Professor **Fief**, Berlin

stellv. Direktor: Professor Dr. phil. **Ebert** [Ch.-G.]

Gliederung:

Abt. I: Werkstoffprüfung der Metalle

Leiter: Professor **Diepshlag**

Abt. II: Prüfung von Baustoffen und Baukonstruktionen

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Mann**

Abt. III: Prüfung organischer Werkstoffe

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Ferber**

Abt. IV: Maschinenbau, Metallbearbeitung und Werkstoffprüfung

Leiter: Professor **Gottwein**

Abt. V: Röntgenstelle, zerstörungsfreie Werkstoffuntersuchung

Leiter: Professor Dr. phil. **Ebert**

Abt. VI: Textilien; Deutsches Forschungsinstitut für Bastfasern in Sorau N.L.

Leiter: Professor Dr. phil. **Schilling**

Technische Prüfstelle für das Handwerk beim Landeshandwerksmeister
Schlesien [HG.]

Leiter: Professor **Gottwein**

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. **Pieft**.

Die Stelle ist durch Vereinbarung der zuständigen Ministerien an die Technische Hochschule Breslau angegliedert. Sie bearbeitet für den Reichsstand des Deutschen Handwerks, insbesondere aber für die im ganzen Reich verteilten Gewerbebeförderungsstellen bei den verschiedenen Landeshandwerksmeistern, technische und wissenschaftliche Fragen der Handwerksfertigung.

Vorlesungen über technische Handwerksfragen s. unter Gottwein: „Das Handwerk, seine Werkzeuge und Maschinen“.

Arbeitsgemeinschaft für Raumerforschung an der Techn. Hochschule Breslau [HG.]

Leiter: Professor Dr.-Ing. **Jänede**

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine örtliche Zweigstelle der „Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumerforschung“; ihr gehören die Vertreter aller Lehrgebiete der Technischen Hochschule an, die sich mit Raumerforschung und Landesplanung beschäftigen.

Fahrschule [ML.]

Für die Studierenden der Technischen Hochschule und der Universität besteht unter Führung des Maschinenlaboratoriums die Möglichkeit der Ausbildung als Kraftfahrer. Sie wird im Laufe des Sommer-Semesters durchgeführt. Die Kosten betragen je nach der Teilnehmerzahl 50.— bis 60.— *RM*, wozu die Kosten der durch den Dampffessel-Überwachungsverein vorzunehmenden Fahrprüfung mit 10.— *RM* kommen.

Seminare

Mathematisches Seminar der Technischen Hochschule und der Universität

(Breslau 1, Kaiserin-Augusta-Platz 3/4)

Direktoren: Professor Dr. Feigl, Professor Dr. Happel,

Prof. Dr. Radon, Prof. Dr. Schmeidler

3. Zt. geschäftsführender Direktor: Professor Dr. Schmeidler

Seminar für Darstellende Geometrie [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Happel

Seminar für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands-
und Auslandskunde

(Breslau 1, Martinijstraße 7/9, Eingang 1)

Vorsteher: N. N. (i. B.: Dozent Dr. sc. nat. habil. von Geldern Crispendorf)

Volks- und Privatwirtschaftliches Seminar [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. B.: Prof. Dr. jur. Netter)

apl. Assistent: cand. rer. met. Löbbcke

Seminar für Wasserwirtschaft, Wasserbau, Grundbau und Kulturtechnik [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Jng. Beger, Professor Dr.=Jng. Zunker

Eisenbahn- und Verkehrstechnisches Seminar [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Jng. Jäncke

Seminar für Städtebau und Landesplanung [H.G.]

Vorsteher: Professor Hartleb, Professor Bode

Stahlbau-Seminar [H.G.]

Vorsteher: Professor Rein

Bergmännisches Seminar und Seminar für Bergwirtschaft [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Jng. Spadeler

Sammlungen

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Sammlung in Verbindung mit der Versuchsabteilung für Mechanik und Statik
der Baukonstruktionen [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. B. Professor Dr.-Ing. Mann)

pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Weber, Dipl.-Ing. Fant

Musiksammlung [H.G.]

(Archiv für Musikwirtschaft und Musiktechnik)

Vorsteher: Dozent Dr. phil.habil. Mazke

Sammlung und Bücherei des Volks- und Privatwirtschaftlichen Seminars [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. B.: Prof. Dr. jur. Netter)

Fakultät für Bauwesen

Sammlung für Städtebau [H.G.]

Vorsteher: Professor Bode

pl. Assistent: N. N.

Sammlung für Hochbau und Siedlungsbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Bleden

pl. Assistent: Stellenverwalter cand. arch. Bartmann

Baustoffsammlung des Lehrstuhles für Baukonstruktionslehre [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. König

pl. Assistent: Dipl.-Ing. Röver

Sammlung für Baustile, Ornamentik, Aufnahmen und Baugeschichte [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Zeller

Sammlung für Wasserwirtschaft, Wasserbau und Grundbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Beger

pl. Assistent: N. N.

Sammlung für Eisenbahnoberbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Jänede

pl. Assistent: N. N.

Sammlung für konstruktiven Ingenieurbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Rein

pl. Assistent: N. N.

Sammlung für Städtebau und Städtischen Tiefbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Hartleb
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Müller

Sammlung für Geodäsie [H.G.]

Vorsteher: Professor N. N. (i. B.: o. Prof. Dr. phil. Lührs)

Sammlung für Kulturtechnik

(Breslau 16, Hanfsaßstraße 25)

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Junfer
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Küllmer

Fakultät für Maschinenwesen

Sammlung für Maschinenbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Mayer
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Tixe

**Sammlung für Maschinenelemente und Wasserkraftmaschinen, Pumpen
und Textilmaschinen [H.G.]**

Vorsteher: Professor Krauß
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Schöpler

Sammlung für Verkehrsmaschinen [H.G.]

Vorsteher: Professor Lotter
pl. Assistent: N. N.

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Sammlung für Bergbaukunde [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spackeler u. N. N.

Sammlung für Markscheidkunde und Geophysik [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr. phil. Mintrop
pl. Assistent: N. N.

Mineralogisch-petrographisches Museum

(Breslau 1, Werderstraße 28/32)

Vorsteher: Professor Dr. phil. Spangenberg

Wissenschaftliches Prüfungsamt

Neumarkt 1/8 (F. 224 51)

Vorsitzender: **N. N.**

Stellvertreter: Univ.-Prof. Dr. **Aubin**

Fachvertreter für

Reine Mathematik: Professoren **Schmeidler**, **Happel** (T. H.), **Radon**, **Feigl** (Univ.),
Oberstudienrat Dr. **Jaefel**

Angewandte Mathematik: Professoren **Schmeidler**, **Happel** (T. H.)

Physik: Professoren **Wackmann** (T. H.), **Schäfer**, **Steubing**, **Fues**, **Bergmann**
(Univ.), Studienrat **Sprockhoff**

Erdkunde: Dozent Dr. v. **Gelbern-Crispendorf** (T. H.), Dozent Dr. **Knothe** (Univ.),
Studienräte Dr. **Demelt**, Dr. **Franke**

Chemie: Professoren **Hückel**, **Suhrmann** (T. H.), **J. Meyer** (Univ.), Studienrat
Dr. **Herrmann**, Oberstudiendirektor Dr. **Widmann**, Studentat **Demelt**

Mineralogie: Professor **Spangenberg**

Leibesübungen und körperliche Erziehung: Ob.-Reg. = u. Schultat Dr. **Saubier**,
Studienrat Dr. **Jaefel**, Dozent Dr. med. **Parade** (Univ.), Assistent Dr. med.
Greven (Univ.)

Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen

Vorsitzende: die Dekane der einzelnen Fakultäten

N. S. D. M. B. Amt N. S. D. = Dozentenbund Gaudozentenbundsführung

Gaudozentenbundsführer: Prof. Dr.-Ing. **Ferber**

Dozentenbundsführer der T. H.: a. o. Professor Dr.-Ing. **Büge**

Dozentschaft der Technischen Hochschule Breslau

Breslau 16, Borfigstraße 19 (F. 421 61)

Postsparkonto: Breslau 612 89

Leiter: a. o. Professor Dr.-Ing. **Büge**

Stellvertretender Leiter: a. o. Professor Dr.-Ing. **Hartmann**

Amtsleiter:

für Geländespport: Oberingenieur, Dipl.-Ing. **Gefner**

für Auslandsdeutschtum: a. o. Professor Dr.-Ing. **Büge**

für Kasse und Verwaltung: a. o. Professor Dr.-Ing. **Hartmann**

für Stellennachweis: Dozent Dr. phil. habil. **Aröger**

für Arbeitsdienst: Dozent Dr.-Ing. habil. **Gründer**

Studentenföhrung der Technischen Hochschule Breslau

(Studentenschaft und NSD-Studentenbund)

Breslau 16, Uferzeile 40 (F. 431 16)

Postcheckkonto: Breslau 104 45

Studentenföhrer: cand. ing. **C. Kühn**

stellv. Studentenföhrer: cand. arch. v. **Chmielewski**

Studentischer Einfaß: **N. N.**

Kameradschaft I: stud. ing. **Berger**

Kameradschaft II: stud. ing. **Reinsfeldt**

Kameradschaft III: stud. ing. **Sperling**

Kameradschaft IV: stud. ing. **Hedike**

Amt NS-Studenten-Kampfhilfe: cand. ing. **Schönlnecht**

Amt Wissenschaft und Fachszziehung: cand. ing. **Salfeld**

Reichsberufswettkampf: cand. rer. mont. **Stuamann**

Fachschaftsleiter:

Maschinenbauer: cand. ing. **Hentschel**

Chemiker: cand. chem. **Lechner**

Elektro-Ing.: cand. ing. **Besser**

Bau-Ing.: cand. ing. **Dufchet**

Architekten: cand. arch. **Beger**

Bergleute: cand. rer. mont. **Stuamann**

Hüttenleute: cand. rer. met. **Löbbecke**

Mathematiker u. Physiker: cand. phys. **Gigling**

Föhrungsamt: cand. arch. v. **Chmielewski**

Amt für Presse und Propaganda: cand. ing. **Radius**

Amt Körperliche Ertüchtigung: **N. N.**

Amt für Kasse und Verwaltung (NSDStB. u. St.): cand. ing. **Serig**

Außenamt: stud. ing. **Kuhnert**

Amt Wirtschaft und Sozialfragen: **H. Frenzel**

Förderungsamt: cand. ing. **Schulz**

Krankenfürsorge: stud. ing. **Mücke**

Kameradschaftsförderung: cand. ing. **Schulz**

Hochschulförderung: cand. ing. **Schulz**

Reichsförderung: cand. ing. **Schulz**

Darlehnsförderung: stud. ing. **Mücke**

Akademisches Arbeitsamt: **N. N.**

Bootshallenverwaltung: cand. ing. **V. Schmidt**

Wohnungsamt: **N. N.**

Studentenwerk Technische Hochschule Breslau, e. V.

Mitglied des Reichsstudentenwerks Berlin

Breslau 16, Uferzeile 40 (Studentenheim) (F. 466 14)

Postcheckkonto: Breslau 275 33

Bankkonto: Deutsche Bank und Discountgesellschaft

Zweigstelle Breslau, Albrechtstraße 33/36

Verwaltungsrat:

der Rektor der Technischen Hochschule, Vorsitzender,
2 von ihm ernannte Dozenten: Professor Krauß, Professor Dr.-Ing. Tafel,
der Leiter der Studentenschaft,

3 von ihm ernannte Studenten (Schulz, v. Chmielewski, Herig)

3 Mitglieder aus andern Berufskreisen:

Direktor Theusner, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Breslau

Direktor Schöffler, Silesia, Verein chem. Fabriken, Saarau

N. N.

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Professor Dr.-Ing. König

stellvertr. Vorsitzender: Professor Dr.-Ing. Tafel

Leiter und Geschäftsführer: Hans Frenzel

Einrichtungen:

Studentenheim, Uferzeile 40, Mittag- und Abendspeisung, Säle für gesellige Veranstaltung und Vorträge, große Terrasse unmittelbar am Oderufer
Arbeitsäle, Geschäfts- und Sitzungszimmer, Saal für Freiübungen.

Barbierstube, ermäßigte Preise.

Im **Sozialgeschoss**: Hallen für Ruder- und Paddelboote, Ruderkasten, Umkleide- und Duschräume

Verkaufsstelle [L.H. 56. 121], geöffnet 9—12 und 15—17 Uhr. Verkauf von Zeichenmaterial, Papier, Toilettegegenständen, Tabakwaren, Schokolade und Kleinbedarf zu Vorzugspreisen

Außerdem folgende, von studentischen Mitarbeitern verwaltete Ämter:

Förderung: Kameradschafts-, Hochschul-, Reichs- und Darlehns-Förderung

Gesundheitsdienst: Krankenfürsorge, Beihilfe zu Kuren usw.

Arbeitsvermittlung: Gelegenheitsarbeiten, Führungen usw.

Bergünstigungsamt: Ermäßigung für Theater, Konzerte, Bücherbeschaffung

Wohnungsamt: Beschaffung und Überwachung von Wohnungen

Sprechstunden aller Ämter zu erfahren im Sprechzimmer, Studentenheim,

1. Stock, und durch die Anschläge.

Studienplätze im Ausland

Reichsdeutschen Studenten und Studentinnen steht die Möglichkeiten offen, sich beim

Deutschen Akademischen Austauschdienst e. V.

Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13

durch die Akademische Auslandsstelle der Universität und der Technischen Hochschule Breslau (Universität, Zimmer 85) um Studienplätze an ausländischen Hochschulen für die Dauer eines Studienjahres zu bewerben.

Meldefschluß: 30. 11. 1938.

Beginn des Austausches: Herbst 1939.

Gewährt wird freie Wohnung, Verpflegung und Gebührenerlaß, so daß nur Reise- und Taschengeld aus eigenen Mitteln erforderlich ist.

Austausch besteht nach

Canada, China, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Japan, Polen, Portugal, Südafrikanische Union, Ungarn, den Vereinigten Staaten

und voraussichtlich nach

Ägypten, Belgien, Spanien, Chile, Norwegen, Schweden.

Außerdem besteht in den Sommermonaten ein **Praktikantenaustausch** nach verschiedenen Staaten:

England (nur für Bergbaupraktikanten), Finnland, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Schweden, Ungarn (nur für Landwirtschaftspraktikanten), Frankreich, Dänemark, Bulgarien.

Verzeichnis der Vorträge und Übungen

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Mathematik.

Prof. Schmeidler

1	Höhere Mathematik I (Differential- und Integralrechnung bei Funktionen einer Variablen) . . .	S. S.	Do, So 7-9	329	Do 14-16	329
2	Mathematische Ergänzungen . .	S. S.	So 9-10	329		
3	Höhere Mathematik II (Funktionen mehrerer Variablen)	W. S.	Di 10-12	329	Do 15-17	329
4	Höhere Mathematik III (Differential-Gleichungen)	S. S.	Mo 9-11 Mi 7-9	307 307	Mi 15-18	307
5	Numerische, graphische u. instrumentelle Rechnungsmethoden (Höhere Mathematik IV), mit Übungen	W. S.	2 Std.	307	2 Std.	307
6	Mathematisches Seminar	W. S. S. S.			Di 16-18	307
7	Partielle Differentialgleichungen .	W. S.	3 Std. Zeit nach Bereinbar.			
8	Schwingenflug	S. S.				1 stündig nach Vereinbarung

Prof. Hoppel

9	Geometrie I nebst Übungen z. darstellenden und analytischen Geometrie (5stündig für Maschinen-, Bau- u. Hütteningenieure) . .	S. S.	Di 8-10 Do 10-11	140 329	Fr 9-10 Fr 10-11	140
10	Ausgewählte Kapitel der Astronomie (Sphärische Astronomie mit Orts- u. Zeitbestimmungen oder 3 Körper-Problem) . . .	W. S. S. S.			nach Vereinbarung " "	
11	Geometrie II für Maschinen- und Bauingenieure und für Hüttenleute ¹⁾	W. S.	Mo 12-13 Do 9-11 ²⁾	329 307	Do 11-12 ²⁾	
12	Ausgewählte Kapitel aus der Mathematik, Geom. III oder Differentialgeometrie	S. S. W. S.				nach Vereinbarung

¹⁾ Hüttenleute belegen von Geometrie II nur darstellende Geometrie (Do 9—11) für Hüttenleute wird diese Vorlesung nur in der ersten Hälfte vom Semester gehalten und gilt daher für sie als einstündig.

²⁾ Vortrag und Übungen je 1½ stündig.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
13	Math. Seminar	S. S.	nach Vereinbarung			
14	Darstell. Geometrie I f. Architect.	S. S.	Do 10-11	329	Fr 10-11	
15	" " II " "	W. S.	Do 9-11 ¹⁾	307	Do 11-12	
			Di 12-13	328		
16	Perspektive	W. S.	Fr 11-13	307	Do 12-13	
17	Nomographie	W. S.	1 Std.	Zeit nach Vereinbarung		
18	Einführung in die Geometrie . .	W. S.	" " "			

Dr. Heinrich

19	Einführung in die höhere Mathematik mit Übungen für Studierende aller Fachrichtungen .	W. S.	2 Std. Zeit nach Vereinbarung			
20	Mathematisches Seminar (4. bis 6. Semester)	S. S. W. S.			2 Std.	
21	Algebra (lineare Gleichungssysteme, Matrizen, Determinanten)	S. S.	2 Std.		1 Std.	
22	Vektor- u. Tensorrechnung . . .	W. S.	3 Std.		1 Std.	
22a	Nichtlineare Schwingungsprobleme	S. S.	2 Std.			

Physik

Prof. Waegmann

23	Experimentalphysik I	S. S.	Di-Fr 11-12	Gr. Hörsaal des Physik. Instit.		
24	Experimentalphysik II	W. S.	Di-Fr 12-13			
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster)	S. S. W. S.		Praktikanten- räume des Physikal. Instituts	Fr 15-18	
26	Physikalisches Praktikum für Bauingenieure (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster) ¹⁾	W. S. u. S. S.			Freitag 15 ³ / ₄ -17 ³ / ₄	
27	Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster)	S. S. u. W. S.			täglich	
28	Physikalisches Kolloquium (gemeinsam mit Prof. Dr. Schaefer)	S. S. u. W. S.	Do 18-20	Phys. Inst. der Universität, An der Kreuzkirche 4		
29	Physikalisches Seminar (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster)	S. S. u. W. S.		2-stündig n. Vereinbarung	Gr. Hörsaal des Physik. Instituts	
30	Besprechung der Vorlesung Nr. 24 (unentgeltlich)	S. S. W. S.		Do 12-13 Fr 11-12	Gr. Hörsaal des Physik. Instituts	

¹⁾ Da nur eine beschränkte Anzahl von Praktikanten aufgenommen werden kann, wird den Studierenden empfohlen, das Praktikum möglichst im Sommer-Semester zu belegen.

Vid. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Jues						
31	Theoretische Physik VI (Elektrodynamik), (Quantentheorie)	S. S.	Di, Fr 11-12		Mo 8-10 Do 11-12	
32	Seminar über Fragen der theoret. Physik	S. S.	Mi 10-12		2 Std.	
33	Theoretische Physik I (Mechanik I)	W. S.	Di, Do 11-13	Hörsaal d. Sem. Geb.	Mo 11-13	Hörsaal d. Sem. Geb. Martini-straße 7, 9
34	Seminar üb. Fragen der theoret. Physik	W. S.	2 Std.		Do 15-16	
35	Physikal. Zwischenpraktikum (gemeinsam mit Doz. Dr. Schuster)	W. S.	Di, Fr 15-18			

Tag u. Zeit wird noch bekanntgegeben

Stud.-Rat Groß

36	Schulphysik II (Elektrizität, Magnetismus, Optik)	W. S.	Mo 19-20			
37	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente im Schulunterricht	S. S. u. W. S.				Städt. Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Hörsaal 1
38	Schulphysik I (Mechanik, Wärme, Musik)	S. S.	Mo 19-20		Mo 20-22	
39	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente im Schulunterricht	S. S.			Mo 20-22	Wird noch bekanntgegeben
40	Methodik des Physikunterrichts	S. S.	Do 17-18	Städt. Schulmuseum Paradiesstr. 25/27, Hörsaal 1		
41	Großtaten deutscher Technik, mit Experimenten u. Besichtigungen	S. S.	Mi 19-22	W. u. be- kanntg.	Al. Hörsaal des Physik. Inst. der Universität	

Dozent Schuster

42	Akustische Messtechnik	S. S.	2 Std.	321		
43	Grundlagen der Elektroakustik	W. S.	2 Std.	321	2 Std.	321

Tag u. Zeit wird noch bekanntgegeben

Chemie

Prof. Hüdel

44	Anorg.-chem. Praktikum für Chemiker	W. S. u. S. S.				
45	Anorg.-chem. Praktikum für Hüttenleute				Mo-Fr 8-18 So 8-12	318 384
46	Anorg.-chem. Praktikum für Bergleute					
47	Anorganische Experimentalchemie	W. S.	Mo, Do 12-13 ¹⁵			
48	Organische Experimentalchemie	S. S.	Mo 8-10 Di, Do, Fr 9-10			Chem. Inst. d. Univ.

Pfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
49	Anleitung z. selbständigen Arbeiten	W. S. u. S. S.	nach Vereinbarung			
50	Org.-chem. Praktikum (ganztägig od. halbtägig) ¹⁾	W. S. u. S. S.	Mo-Fr 8-18	330		
51	Chemische Referatenstunde, gemeinsam mit Prof. Dr. Bilz, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Koenigs, Doz. Dr. Neunhoeffer, Dozent Dr. Voß (unentgeltl.)	W. S. u. S. S.	14 tägig Fr 18-19	Chem. 3. St. b. Unverf. St.		
52	Chemisches Kolloquium, unentgeltlich (gemeinsam mit Prof. Meyer, Prof. Ferber, Prof. Suhrmann)	W. S. u. S. S.	14-tägig	288		

Prof. Suhrmann

53	Physikalische Chemie I	W. S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
54	Physikalische Chemie II	S. S.	Mi 7-9 Fr 7-8	360	Fr 8-9	360
55	Ganztägiges physikalisch-chemisches Praktikum für wissenschaftliche Arbeiten	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-17 So 8-12	
56	Halbtägiges physikalisch-chemisches Praktikum für Chemiker, Physiker und Lehramtskandidaten	W. S. u. S. S.			Fr 14-18 u. 1 Ferienmonat ganztäg.	420
57	Kleines physikalisch = chemisches Praktikum für Hüttenleute und Lehramtskandidaten	W. S. u. S. S.			Fr 14-18	420
58	Physikalisch-chemisches Seminar	W. S. u. S. S.			2 stdg. nach Vereinb.	360
59	Chem. Kolloquium, unentgeltlich (gemeinsam mit Prof. Dr. Ferber, Prof. Dr. Hüffel u. Prof. Dr. Meyer)	W. S. u. S. S.			2 std., vierzehntägig	288

Prof. Ferber

60	Chemische Technologie I. Anorganisch-chem. Großindustrie	W. S.	Do 17-19	106		
61	Mörtelmaterialien (Kalk, Gips, Zement, Kunststeine)	W. S.	Di 17-18	106		
62	Chemische Technologie II. Organische Großindustrie	S. S.	Di 17-19	106		
63	Chemie der Textilindustrie (natürliche Textilfasern, Bleicherei, Färberei, Druckerei)	S. S.	Do 17-18	106		

¹⁾ Halbtägiges Belegen nur mit besonderer Genehmigung gestattet.

Std. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
64	Chemische Technologie III. Metalle und techn. Elektrochemie	W. S.	Do 17-19	106		
65	Kunstfasern der Textilindustrie (Zellstoff, Papier)	W. S.	Di 17-18	106		
66	Chemische Technologie IV. Brennstoffchemie und Feuerungs- kunde	S. S.	Do 17-19	106		
67	Technische Thermodynamik in ihrer Anwendung auf die organ. und anorgan. Großindustrie	S. S.	Di 17-18	106		

Im Studienjahr 1938/39 werden gelesen: Teil II und III; im Studienjahr 1939/40 werden gelesen Teil IV und I.

Notwendige Vorkenntnisse: Allgemeine Experimentalchemie. Außerdem Organische Chemie (Fett- und Benzolreihe) für Nr. 62, 63, 65, 66 u. 67.

68	Chemisch-techn. Praktikum (ganz- und halbtägig)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-18	100
69	Kofereichem. und gastech. Prak- tikum (ganz- und halbtägig)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-18	50
70	Farbentechnisches Praktikum	W. S. u. S. S.			Zeit nach Vereinb.	100

Prof. Ehrenberg

71	Grundzüge der Kolloidchemie	W. S.	Do 16-17			
72	Die Aufgaben der chemischen In- dustrie bei der Herstellung von Düngemitteln und anderen Be- darfsgegenständen der heutigen Landwirtschaft	S. S.	Do 16-17		nach Vereinb. mehrt Hörsaal d. organ. chem. Institut d. Techn. Hochschule	

Prof. N. N. (i. B. a. v. Prof. Rehner)

73	Chemische Technologie der land- wirtschaftl. Rohstoffe I (Zucker, Stärke, Müllerei, Faserstoffe), einschl. Übungen	W. S.	So 10-13			
74	Chemische Technologie der land- wirtschaftlichen Rohstoffe II (Gärungsindustrie, Brennerei, Brauerei) 3-stündige Übungen	S. S.	Nach Ver- einbarung Mi 11-13			
75	Chemische, biochemische und tech- nische Arbeiten im Institut für Biochemie u. landwirtsch. Tech- nologie der Universität, ganz- oder halbtägig	W. S. u. S. S.			Hörsaal 3 des Landw. Inst. d. Univ.	
76	Grundzüge der anorganischen Chemie für Landwirte	W. S.	Mi 12-13 Fr 11-13			täglich

Flb. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
77	Grundzüge der organischen Chemie für Landwirte	E. S.	Do 10-11 Fr 9-11			
78	Chemische Übungen für Landwirte	W. S.		Hörs 3 b Ldw Smit. d. Anst.	Do 15-18	
79	Chemische Übungen für Landwirte	E. S.			Mo 9-12	Smit. f. Biochem. der Universität

Prof. Meyer, Julius

80	Chemie der Metalle II	E. S.	Mo, Mi Fr 12-13			
81	Allgemeine und anorgan. Experimentalchemie	E. S.	Di 16-18 Do 16-18			
82	Chemie der Nichtmetalle II	W. S.	Mo, Mi, Fr 9-10			
83	Chemisches Praktikum (ganz- und halbtägig) für Chemiker und Naturwissenschaftler (gemeinsam mit Prof. Hüdel)	E. S.	—		Mo-Fr 8-18	
84	Chemische Referatenstunde (gemeinsam mit Prof. Bilz, Prof. Hüdel, Prof. Koenigs, Dr. Vogl, Dr. Neunhoeffer, Dr. Rehorst)	E. S. u. W. S.	jeden 2. Fr 18 s. t.-19			
85	Gasanalytisches Praktikum	E. S.			So 9-12	
86	Mikrochemisches Praktikum	W. S.			So 9-12	

Hon.-Prof. Krause

87	Grundlagen und Arbeitsweisen der Silikatchemie (Silikattechnologie I)	E. S.	Di 16-18	76		
88	Keramische Chemie und Technologie (Silikattechnologie II)	W. S.	Di 16-18	76		
89	Chemie und Technologie feuerfester Baustoffe (Silikattechnologie III)	E. S.	Fr 16-18	76		
90	Glaschemie und -technologie (Silikattechnologie IV)	W. S.	Fr 16-18	76		
91	Emailchemie und -technologie (Silikattechnologie V)	E. S.	Do 7-8	76		
92	Entwerfen und Berechnen silikattechnischer Anlagen, einschließl. Ofenbau (Silikattechnologie VI)	W. S.	Do 8-9	76	Do 9-13	84
93	Großes silikatchemisches Praktikum (Keramik, feuerfeste Baustoffe, Glas, Email)	E. S. u. W. S.			6 tägig	79
94	Kleines silikatchemisches Praktikum (Keramik, feuerfeste Baustoffe, Glas, Email)	E. S. u. W. S.			3 tägig	79
95	Einführung in das Patent- und Musterrecht	W. S.	Mo 18-20			56

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Hon.-Prof. Schilling

96	Ausgew. Kapitel aus der Chemie und Technologie der Faserstoffe I und II	S. S.	2 stündig		Zeit und Ort nach Vereinb	
97	Die Faserstoffe d. Pflanzenreiches ¹⁾	W. S.	2 stündig			

a.o. Prof. Ebert

98	Einführung in die Röntgenographie: I. Spektroskopischer Teil	S. S.	So 9-12	357		
99	II. Struktureller Teil	W. S.	So 9-12	357		
	Röntgenographische Praktika					
	a) für Anfänger:					
100	I. Spektroskopischer Teil	S. S.			3 stündig	} 371 Zeit nach Vereinbar
101	II. Struktureller Teil	W. S.			3 stündig	
102	Diafoskopischer Teil (Grobstruktur)	W. S.			4 stündig	} 355
		u. S. S.			Zeit n. Vereinb.	
103	b) für Fortgeschrittene	W. S.			halb- und ganztägig	} 371
		u. S. S.				
104	c) Röntgenographische Forschungsarbeiten	W. S.			halb- und ganztägig	} 371
		u. S. S.				

a.o. Prof. Hartmann

105	Analytische Chemie I	S. S.	Do 17-19	357		
106	Analytische Chemie II	W. S.	2 Std.	357		
					Zeit nach Vereinb.	
107	Ausgewählte Kapitel der anorgan. Chemie	W. S.	2 Std.	357		
108	Anleitung zu selbständigen Arbeiten	S. S.	Nach Ver-			
		W. S.	einbarung			

a.o. Prof. Koenigs

109	Chemie der organischen Farbstoffe	S. S.	Mi 8-9	294		
110	Grundzüge der organischen Chemie	W. S.	Mi 8-9	294		
111	Färbereichemisches Praktikum	W. S.	Nach Ver-			
		S. S.	einbarung			
					W.-m. Saal der Humbert.	

¹⁾ In Sorau unter Benutzung der Einrichtung des dortigen Forschungsinstituts und der höheren Textilfachschule.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Dozent Kröger						
112	Heterogene Gleichgewichtslehre u. ihre Anwendung auf technische Prozesse	E.S.	Do 11 ³⁰ -13	106		
113	Homogene Katalyse, Theorie und Praxis	W.S.	Do 11-12	106		
114	Heterogene Katalyse, Theorie und Praxis	E.S.	Do 11-12	106		
115	Gase und Explosivstoffe	W.S.	Do 12-13	106		
116	Industrielle Gase	E.S.	Do 12-13	106		
117	Anleitung zu selbständigen Arbeiten	W.S. u.E.S.	n. Verein- barung			

Die Vorlesungen werden in einem 3-wöchentlichen Turnus gehalten.

Dozent Neunhoeffer

118	Heterocyclische Verbindungen (Alkaloide)	W.S.	Do 8-10	294		
119	Theoretische Probleme der organ. Chemie	E.S.	Fr 8-10	294		

Anleitung zu selbständigen Arbeiten W.S. und E.S. nach Vereinbarung.

Dozent Vofß

120	Wichtige Verbindungen (Terpene und Campher)	W.S.	Di 8-10	294		
121	Spezielle organische Chemie	E.S.	Di 8-10 Do 8-10	294		

Anleitung zu selbständigen Arbeiten W.S. und E.S. nach Vereinbarung.

Mechanik, Statik der Baukonstruktionen

Prof. Mann

122	Mechanik I	E. S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Mo 11-13	140
123	Mechanik III	E. S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	329
124	Statik der Baukonstruktionen II	E. S.	Fr 8-10	329	Mo 17-19	132
125	Statik der Baukonstruktionen IV	E. S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
126	Erddrucktheorie	W.S.	1 stündig nach Vereinbarung			
127	Mechanik II (Festigkeitslehre)	W.S.	Mi 8-10 Fr 9-11	329 329	Mo 10-12	307
128	Einführung in die Statik ¹⁾	W.S.	Mi 11-13	329	Mo 14-16	132
129	Statik der Baukonstruktionen III	W.S.	Di 8-9 Fr 11-13	329 329	Fr 16-18	132

¹⁾ Für Hörer aller Fachrichtungen. Voraussetzung Mechanik I und Festigkeitslehre.

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Hydrodynamik und Grundlagen der Strömungslehre

Dr. Rifuradse

130	Grundlagen der Strömungslehre .	S. S.	Mo 7-9 Mi 7-9	140		
131	Hydromechanik	W. S.	Mo, Di 11-13	140		

Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde

Dozent von Geldern-Crispendorf

132	Wirtschaftsgeograph. Grundlagen und wirtschaftliche Bedeutung der großen Weltmächte . . .	S. S.	Mo, Do 11-12	Wirtschaftsgeograph. Seminar Martiniit. 7-9	Fr 7-9 So 8-10	Wirtschaftsgeographisches Seminar Martiniit. 7-9
133	Die Tschecho-Slowakei	S. S.	Mi 11-12			
134	Allgemeine Wirtschaftsgeographie .	W. S.	Mo, Mi, Do 11-12			
135	Seminar: Aktuelle Wirtschafts- u. politisch-geographische Fragen	S. S. W. S.	nach Verein- barung			
136	Lehrausflüge					
137	Übungen im Entwerfen von Wirtschafts- u. Verkehrsarten .					

Botanik

a. v. Prof. Winkler

138	Angiospermen	S. S.	Mo, Di 17-18 Do 17-19			
139	Übungen im Analysieren und Bestimmen einheimischer Blütenpflanzen	S. S.			Mo 18-20	Botan. Anstalt der Universität
140	Demonstrationen im Botanischen Garten und in den Gewächshäusern	S. S.	So 7-9			
141	Botanische Exkursionen (Blütenpflanzen) ¹⁾	S. S.			nach vorher. Ankündigung	
142	Anleitung zu selbständigen wissenschaftl. Arbeiten, täglich, privatissime ¹⁾	S. S.				
143	Allgemeine Pflanzengeographie .	W. S.	Mi 17-19			

¹⁾ Unentgeltlich.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Rechts- und Verwaltungskunde

Oberlandesgerichtsrat **Schmidt**

144	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts, I. Teil . . .	S. S.	Di 18-19 ^{1/2} Mi 18-19	301		
145	Desgl. II. Teil	W. S.	wie vor	301		

Philosophie und Soziologie

a.o. Prof. **Steinberg**

146	Einführung in die Erkenntnistheorie	S. S.	Mo 18-20	307		
147	Übungen im Anschluß an R. Hartmanns Werk: Das Problem des geistigen Seins	S. S.			Do 18-20	307
148	Grundfragen der Ethik	W. S.	Mo 18-20	307		
149	Übungen im Anschluß an Fichtes Reden an die deutsche Nation .	W. S.			Do 18-20	307

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

N. N. (i. V. v. Prof. Netter)

150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	W. S.	Mo 9-11	132		
151	Volkswirtschaftliche Übungen . . .	W. S.	Di 15-17	122		
152	Finanzwissenschaft	S. S.	Mi 15-17	122		
153	Sozialpolitik u. Sozialversicherung	W. S.	Mi 15-16	122		

Prof. **Netter**

154	Betriebswirtschaftslehre	S. S.	Di 14-16	132		
155	Betriebswirtschaftliche Übungen .	S. S.			Fr 17-19	122

Menschenführung und organ. Betriebsführung

Dr. **Petric**

156	Menschenführung und organ. Betriebsführung	S. S. u. W. S.	1 Std. Ort u. Zeit n. Vereinh.			
-----	--	-------------------	--------------------------------------	--	--	--

Musik und musikalische Technologie

Dozent **Wagze**

157	Musikalisch-prakt. Übungen (collegium musicum)	S. S. u. W. S.			Do 18-20	unentgeltlich
158	Stimmbildungskurs	S. S. u. W. S.			2 Stunden Nach Vereinbarung.	
159	Abriss der Musikinstrumentenkunde (mit Schallplatten, Lichtbildern usw.)	W. S.	1 Std.			56 110 unentgeltl. f. Hörer aller Fakultäten

Gfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
160	Das romantische Zeitalter der Musik (mit Schallplatten und Bildern)	S. S.				unentgeltl. für Hörer aller Fakult.
161	Orgelspiel und Orgeltheorie	S. S.	1 Std.		} Di 18-20	Mula Orgelemp 110
162	Harmonielehre I	W. S.				
163	Harmonielehre II	W. S.		1 Std.		
164	Technisch = musikwissenschaftliche Übungen (Schallplattenpraktikum)	W. S. S. S.			} 1 1/2 Std.	unentgeltl. 110
165	Musikalische Formenlehre	S. S.		1 Std.		
166	Einführung in das Pressewesen der Gegenwart	W. S.	1 Std.	204		

Dr. Haude

167	Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet der prakt. Meteorologie	S. S.	1 Std.		Zeit u. Ort n. Vereinb.
168	Die Grundlagen einer dynamischen Klimatologie	W. S.	1 Std. n. Vereinb.		
169	Meteorologisches Kolloquium	W. S.			Di 16-18 Ort: Wetterwarte Flughafen Gandau

Bibliotheksgeschichte und -Technik

Son.-Prof. Betsch

170	Bibliotheksgeschichte und -technik, nebst Einführung in die Benutzung der Bibliothek und bibliographischer Hilfsmittel	S. S. u. W. S.	1 Std. Zeit nach Vereinbar.		Lesesaal der Bibliothek
-----	--	-------------------	--------------------------------	--	-------------------------

Leibesübungen

Ob.-Reg.-R. u. Schulrat Saubier

171	Grundlagen der körperlichen Erziehung I. (Philosophisch-historisch-politische Einführung in das Studium der körperlichen Erziehung)	S. S.	2 Std.		Vorlesungen nach Bekanntgabe am schwarzen Brett
172	Unterrichtslehre (Grundlagen des Schulturnunterrichts)	S. S.	(nach Vereinb.)		
173	Grundzüge der Theorie der körperlichen Erziehung	W. S.	2 Std.		
174	Instituts-Seminar (Vorträge = Tagungen)	W. S.	2 Std.		

Dr. Parade

175	Grundlagen der körperlichen Erziehung II (Anatomisch-physiologische Einführung in das Studium d. körperlichen Erziehung) mit Demonstrationen	W. S.	4 Std.		
-----	--	-------	--------	--	--

Ffd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
176	Angewandte Biologie [Grundfächer der auf die körperliche Erziehung zu beziehenden Muskel- u. Gelenkmehant (Bewegungslehre), Physiologie der Übung (Übungslehre), Konstitutionslehre, Eignungslehre, Sport- u. Schulhygiene (Gesundheitslehre)]	S. S.	2 Std.			
177	Sport- und schulhygienisches Praktikum (Nothilfe, vorbeugende Übungen, Massage, Körpermessung, Leistungsprüfungen)	S. S.			2 Std.	

Weitere Vorlesungen von allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 371/72 „Arbeitsrecht“ und „Arbeitschutz“, siehe bei den betr. Fakultäten.

Zusammenstellung von Vorlesungen im Gebiet der Wirtschaftslehre, der Rechtskunde und der Soziologie bzw. Psychologie, die im Sommersemester 1938 und im Wintersemester 1938/39 an der Technischen Hochschule gelesen werden

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

a) Volkswirtschaftslehre

H. H. (i. V. Prof. Netter)

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	W. S.	Mo 9-11		
Volkswirtschaftliche Übungen	W. S.	Di 15-17		
Finanzwissenschaft	S. S.	Mi 15-17		
Sozialpolitik u. Sozialversicherung	W. S.	Mi 15-16		

b) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Prof. Netter

Betriebswirtschaftslehre	S. S.	Do 16-18		
Betriebswirtschaftliche Übungen	S. S.	Fr 17-19		

c) Besondere Betriebswirtschaftslehre

Architekt Pietrusky

Bauwirtschaftslehre	S. S.	Mi 10-12		11-12
	W. S.	Mi 10-11		

Lehrgegenstände	Sem	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-----------------	-----	---------	------	---------	------

Prof. Gottwein

Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken	S.S.	Fr 10-12		Fr 14-18	
---	------	----------	--	----------	--

Prof. Spadeler

Bergwirtschaftslehre I	S.S.	Di 15-17		Mi 12-13	
Bergwirtschaftslehre II	W.S.	Mo 11-13			
Bergwirtschaftliches Seminar (gemeinsam mit a. o. Prof. Marx)	W.S.			Do 8-9	

a. o. Prof. Marx

Bergwirtschaftslehre III	W.S.	Mo 11-13		14 tägig	
------------------------------------	------	----------	--	-----------	--

Prof. Retter

Betriebswirtschaft u. Betriebsstatistik i. chem. Fabriken und Hüttenwerken	W.S.	So 8-10			
---	------	---------	--	--	--

Rechts- und Verwaltungskunde

Oberlandesgerichtsrat Schmidt

Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentl. Rechts, 1. Teil	S.S.	Di 18-19 1/2			
Desgl. 2. Teil	W.S.	Mi 18-19			
		wie vor			

Geberberat Voch

Arbeitsrecht	S.S.	Do 12-13			
Arbeitschutz	W.S.	Do 12-13			

Hon.-Prof. Pieler

Bergrecht I	S.S.	Di 17-19			
		Mi 17-19			
Bergrecht II	W.S.	Di 17-19			
		Mi 17-19			

Philosophie, Soziologie und Psychologie

a. o. Prof. Steinberg

Einführung in die Erkenntnistheorie	S.S.	Mo 18-20			
Übungen im Anschluß an N. Hartmanns Werk: Das Problem des geistigen Seins	S.S.			Do 18-20	
Grundfragen der Ethik	W.S.	Mo 18-20			
Übungen im Anschluß an Fichtes Reden an die deutsche Nation .	W.S.			Do 18-20	

Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Dozent Roje					
Einführung in die Wirtschaftspsychologie. (Psycholog. Grundlagen der Wirtschaftstheorie. Konsumpsychologie. Elemente der menschlichen Arbeitsleistung. Objekt- und Subjektivpsychotechnik)	S.S.	Fr 19-20			
Die geistige Arbeit (Wahrnehmung, Denken, Gedächtnis. Richtiges Lernen. Richtiges Sprechen. Vortragskunde. Wille, Aufmerksamkeit, Ermüdung und geistige Leistung)	S.S. W.S.	Mi 19-20			
Grundlagen und Grenzen der Menschenurteilung. (Mimik, Geste, Sprache, Schrift als Ausdruck des Wesens, Konstitution und Charakter, Typenlehre, experimentelle Deutung)	W.S.	Fr 19-20			
Übungen zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit ¹⁾ insbesondere Beobachtungs-, Gedächtnis- und Redeschulung) . .	W.S.				

Menschenführung und organ. Betriebsführung

Dr. Petric

Menschenführung und organ. Betriebsführung	W.S.	1 stündig	Ort u. Zeit nach Vereinbarung
--	------	-----------	-------------------------------

¹⁾ Anmeldung persönlich am ersten Dienstag im Semester.

Fakultät für Bauwesen

Pfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Architektur Baufonstruktionslehre

Prof. König

178	Baufonstruktionslehre für Berg- und Hüttenleute	S. S.	Do 8-10 Do 10-12	248	Do 14-16 Do 16-18	122 241
179	Baufonstruktionslehre I (Steinbau) für Architekten und Bauingenieure	S. S.	Fr 8-10	248	Di 14-16	248
180	Baufonstruktionslehre I (Steinbau) für Architekten und Bauingenieure	W. S.	Di 9-10	248	Di 14-16	241
181	Baufonstruktionslehre II (Holzbau) für Architekten u. Bauingenieure	S. S.	Do 10-12	248	Do 16-18	248
182	Baufonstruktionslehre II (Holz- u. Ingenieurholzbau) für Architekten und Bauingenieure	W. S.	Di 11-12	248	Di 16-18	248
183	Hochbaustatik I für Architekten	S. S.	Mi 8-10	248	Mi 10-12 Fr 10-11	122 122
184	Hochbaustatik II für Architekten	W. S.	Mi 8-10	248	Di 10-11 Mi 10-12	122 122
185	Hochbaustatik III für Architekten	W. S.	Fr 8-10	248	Fr 10-12	122
186	Ingenieurhochbau I (Stahlbau) für Architekten	S. S.	Do 8-10	248	Do 14-16	122
187	Ingenieurhochbau II (Eisenbeton- und Grundbau) für Architekten	W. S.	Do 8-10	248	Do 10-12	122

Prof. Bode

188	Entwerfen von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	S. S. W. S.			Mo 9-12 Mo 9-12	314 314
189	Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten)	S. S. W. S.			Mo 16-18 Mo 16-18	314 314
190	Städtebau-Seminar (für Bauingenieure u. Architekten) — zusammen mit Prof. Hartleb —	S. S. W. S.			Do 12-13 Do 12-13	328 328
191	Stadtbaufunft alter u. neuer Zeit	S. S. W. S.	Mi 16-17 Mi 16-17	140 140		

Obj. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Bleden

192	Entwerfen von Hochbauten einschließlich von Industriebauten und Siedlungen	S.S.			Fr 9-12 Fr 15-17	305
		W.S.				
193	Hochbaukunde	W.S.	Fr 12-13	301		305

Prof. Gfänger

194	Entwerfen von land- und forstwirtschaftlichen Bauten, Dfistiedlung	S.S. u. W.S.	Di 12-13		Di 9-12 16-18	305
-----	--	--------------------	----------	--	------------------	-----

Prof. Zeller

	Konstruktion und Formenlehre der Baustile:					
195	a) Antike (Griechen und Römer) .	S.S.	Di 8-10	307	Mo 15-18	314
196	b) Ital. Renaissance	W.S.	Mo 8-10	248	Mo 15-18	314
197	c) Mittelalter (Romanische Zeit) .	S.S.	Mo 8-10	307	Di 15-18	314
198	d) Mittelalter (Gotische Zeit) . .	W.S.	Di 8-10	122	Mi 8-11	314
199	Ornamentik I, Tafelskizzen: Grundlagen Ornament als solches . .	S.S.	Do 8-10	307		
200	Ornamentik II, Tafelskizzen: angewandte Ornamentik	S.S.	Mo 10-12	132		
201	Aufnehmen einfacher Bauten und Bauteile	W.S.			Mo 10-13	im Museum
202	Aufnehmen einfacher Bauten und Bauteile	S.S.			Di 10-13	am Bau
203	Baugeschichte (Antike)	S.S.	Mi 7-9	140	Mi 9-11	132 307
204	Baugeschichte (frühchristl., roman. und gotische Zeit)	W.S.	Mi 11-13	248	Mo 18-20	od. Wohng. Prof. Zeller
205	Baugeschichte (Renaissance)	S.S.	Do 15-17	132	Do 17-19	140
206	" (Barock)	W.S.	Do 16-18	307	Di 18-20	307
207	Ausgewählte Kapitel: Wehrbau . . .	S.S.			Zeit und Ort nach Vereinb.	od. Wohng. Prof. Zeller
208	Hilfswissenschaften der Denkmalspflege	S.S.			" " "	

Kunstmaler Beuthner

209	Freihandzeichnen für Architekten .	S.S. u. W.S.			So 9-13 So 9-13	314 305
-----	------------------------------------	-----------------	--	--	--------------------	------------

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Dozent Faltin

210	Heizung und Lüftung	W. S.	Mi 8-10	204	Mi 12-13	204
211	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Gas und Strom	S. S.	Mi 11-13	248	Mi 15-16	248

Architekt Pietrusky

212	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung von Einzelheiten	S. S. u. W. S.	Mi 12-13	307	Fr 15-18	314
213	Bauwirtschaftslehre	S. S. u. W. S.	Mi 10-12	307		

Dozent Bimler

214	Einführung i. d. Kunstwissenschaft	W. S.	Mo 18-19	248	1 Std.	
215	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Antike (Kunstgeschichte I)	S. S.	Mo 16-18	248	Mi 8-10	
216	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der hellenistischen Welt (Kunstgeschichte II)	W. S.	Mo 16-18	248	Mi 10-12	
217	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Romanik und Gotik (Kunstgeschichte III)	S. S.	Mo 16-18	248	Mi 8-10	
218	Geschichte der Baukunst, Plastik u. Malerei der Neuzeit (Kunstgeschichte IV)	W. S.	Mo 16-18	248	Mi 10-12	
219	Baukunst und Plastik derINDER	S. S.	Mo 18-20	248		
220	Albrecht Dürer	S. S.			n. Vereinbar.	248
221	Schlesische Baukunst und Plastik des 16. Jahrhunderts	W. S.	Mo 19-20	248		
222	Schlesische Wehrbauten	S. S.	Mo 18-19	248		
223	Körper- u. Raumkörpergestaltung	S. S.			n. Vereinbar.	
224	Skizzieren	W. S. u. S. S.			Di 13-16	248
225	Modellieren	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	Werkstatt

Bauingenieurwesen

Prof. Mann

226	Mechanik I	S. S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Mo 11-13	140
227	Mechanik III	S. S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	329
228	Statik der Baukonstruktionen II	S. S.	Fr 8-10	329	Mo 17-19	132
229	Statik der Baukonstruktionen IV	S. S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
230	Erddrucktheorie	W. S.			1 stündig nach Vereinbarung	

Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
231	Mechanik II (Festigkeitslehre) . . .	W. S.	Mi 8-10 Fr 9-11	329 329	Mo 9-11	307
232	Einführung in die Statik	W. S.	Mi 10-12	329	Mo 15-17	132
233	Statik der Baukonstruktionen III .	W. S.	Di 8-9 Fr 11-13	329 329	Fr 16-18	132

Prof. Beger

234	Wasserbau I	S. S.	Di 7-9	328		
235	Wasserbau I	W. S.			Di 15-17	337/244
236	Wasserbau II	S. S.	Do 7-9 Di 15-17	132	Di 17-18	337/244
237	Wasserbau II ¹⁾	S. S.			Di 19-20	337/244
238	Wasserbau III ¹⁾	W. S.	Do 8-10	328	Di 17-18	337/244
239	Wasserbau III	W. S.			Di 18-19	337/244
240	Grundbau	W. S.	Mi 8-10 Do 12-13	140 140		
241	Grundbau	S. S.			Di 15-17	327/244
242	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II	S. S.	Di 12-13	328		
243	See- und Hafenbau II	W. S.	Mi 12-13	328		
244	Wasserwirtschaftl. Seminar (zus. m. Prof. Junfer) (s. auch Nr. 281)	S. S. W. S.			Mi 12-13 Di 12-13	122 122

Prof. Jänede

245	Eisenbahnoberbau	W. S.	Fr 10-12	37	Fr 12-13	37
246	Unterbau, Erd- und Tunnelbau .	S. S.	Fr 12-13	328	Fr 18-19	337/244
247	Linienführung	S. S.	Mi 8-10	328	Fr 17-18	337/244
248	Bahnhofsanlagen I	W. S.	Fr 8-10	328		
249	Bahnhofsanlagen II	S. S.	Mi 10-12	328	Fr 16-17	337/244
250	Bahnhofsanlagen	W. S.	—		Fr 17-18	337/244
251	Eisenbahnbetrieb	W. S.	Mi 10-11	328		
252	Entwicklung und Bedeutung der verschied. Verkehrsmittel ²⁾ bzw.	W. S.	Mi 8-10	328		
253	Verkehrspolitik ²⁾	W. S.	Mi 8-10	328		
254	Großstadtverkehr	S. S.	Fr 8-10	328		
255	Eisenbahn- und verkehrstechnisches Seminar	S. S.			n. Vereinb.	328

Prof. Hartleb

256	Städtebau II (Straßenbau) . . .	W. S.	Do 10-12	328	Mo 15-17	337/244
257	Städtebau I (Stadt- und Landes- planung)	S. S.	Do 8-10	328	Mo 15-17	337/244

¹⁾ Nur für Sonderfach Wasserbau.

²⁾ Nr. 252 und 253 werden abwechselnd alle 2 Jahre für das 6. und 8. Semester zusammen gelesen, und zwar im Jahre 1939 Verkehrspolitik.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
258	Städtebau IV (Stadtentwässerung und Stadtreinigung)	W. S.	Mo 9-11	328	So 10-12	337/244
259	Städtebau III (Wasserversorgung)	S. S.	Mo 9-11	328	So 10-11	337/244
260	Übung. f. Städtebauer (Sonderf.)	S. S.			Do 16-17	122
261	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	W. S.	Mo 12-13	328	Mo 15-16	314
262	Städtebau V: Seminar für Stadt- und Landesplanung (für Bauingenieure und Architekten) — zusammen mit Prof. Bode —	W. S. S. S.			Do 12-13 Do 12-13	328 328

Prof. Rein

263	Grundlagen des Stahlbaues (Stahlbau I)	S. S.	Mi 10-12 Do 12-13	248	Mi 17-18	
264	Stahlbau II	W. S.	Di 9-10 Mi 10-12	328 328	Di 17-18	
265	Stahlbau III	S. S.	Di 10-12	248	Di 16-17	
266	Stahlbau IV	W. S.	Di 10-12	328	Di 17-18	
267	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues	S. S.	Do 10-11	132		
268	Stahlbau-Seminar	W. S.			Do 10-12	132
269	Stahlbau-Praktikum (gemeinsam mit Prof. Gottwein)	W. S.			Do 15-18	Werkzeug-labor.

Prof. Bertner

270	Klima- und Ackerbaulehre	W. S.	Mo, Di, Do, Fr 9-10	V		Landw. Z. Sanjstr. 25
-----	------------------------------------	-------	---------------------------	---	--	-----------------------------

Prof. Buder

271	Morphologie, Entwicklungs- geschichte	W. S. u. S. S.	Di Do Fr	10-11 Univ.		
272	Mikroskop. Praktikum für An- fänger (Vor Anmeldung er- forderlich) Botanisch-mikroskop. Kurs	S. S. W. S.	Mi So	9-11 Univ.		

Prof. Sagawe

273	Landwirtschaftliche Betriebslehre mit Übungen	S. S. W. S.	Mi 9-11 Do 10-11	V "	17-19	Landw. Institut
274	Ab schätzungslehre mit Übungen	S. S. W. S.	Mi 9-11 —	" "	15-17	Sanjstr. 25

Prof. Junfer

275	Hochwasserschutz und Schöpfwerke	W. S.	Mo 12-13	II	Di 16-17	Landw. Inlt.
276	Kulturtechnik I	W. S.	Mo 8-10	II	Di 17-19	Sanjstr. 25

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
277	Kulturtechnik II	G. S.	Fr 8-10	Saal II der Landw. Institute	Fr 17-19	im Institut
278	Boden- und Grundwasserfunde	W. S.	Do 10-12		Do 15-17	
279	Sdlandkultur	G. S.	Fr 10-11		—	
280	Wassertechnisches Rechnen	G. S.	Mo 11-12		Mo 12-13	
281	Wasserwirtschaftliches Seminar (zusammen mit Prof. Beger, s. auch Nr. 244)	W. S. G. S.	— —		Di 12-13 Mi 12-13	

Prof. **R. N.** (i. V. Prof. **Lührs**)

282	Vermessungsfunde I	G. S.	Di 16-18	140		
283	Geodätisches Praktikum I	G. S.			Mi 11-13	144
284	Vermessungsfunde III	G. S.	Di 11-13	140		
285	Geodätisches Praktikum III	G. S.			Fr 10-11	144
286	Feldmeßübungen (Bauing.)	G. S.			Mo 14-20 und 2 Tage nach Schluß des Semesters, wenn erforderlich	144
287	Geographische Ortsbestimmung	G. S.			2 Std. nach Vereinbar.	144
288	Feldmeßübungen (Architekten)	G. S.			Mo 14-20	144
289	Vermessungsfunde II	W. S.	Mi 10-12	140		
290	Geodätisches Praktikum II	W. S.			So 10-12	144
291	Vermessungsfunde IV	W. S.	Do 17-18	140		
292	Geodätisches Praktikum IV	W. S.			Fr 10-12	144
293	Planzeichnen für Architekten und Bauingenieure	W. S.			Mi 13-15	144
294	Photogrammetrie	W. S.	2 Std. n. Vereinb.			
295	Vermessungsfunde mit Übungen (Architekten)	W. S.	Fr 13-15			144

Reichsbahnoberrat **Eißler**

296	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	W. S.	Di 15-16	37	16-17	37
-----	--	-------	----------	----	-------	----

Prof. **Zischer**

297	Grundlagen d. Massivbrückenbaues	G. S.	Mi 12-13	140		
298	Massivbrückenbau	G. S.	Di 9-10	140		
299	desgl.	W. S.	Mo 15-16	328	Mo 16-17	328
300	Eisenbetonbau I	G. S.	Mo 8-10	328		
301	Eisenbetonbau II	W. S.	Mo 10-12	248	Mo 17-19	140
302	Eisenbetonbau III	G. S.			Mo 15-16	140
303	Eisenbetonbau IV	W. S.	Di 8-10	140		
304	Baufstelleneinrichtung und Bau- betrieb	W. S.	Di 10-12	140		
305	Übungen im Betonlaboratorium (unenigeltlich)	G. S.			Zeit nach Vereinbar.	37

Fakultät für Maschinenwesen

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Maschinenbau						
Prof. Baer						
306	Grundzüge d. Technischen Wärmelehre ¹⁾	W. S.	Do 10-12 Fr 10-12	301 301		
307	Übungen hierzu:					
	a) rechnerisch	W. S.			Mi 11-13	140
	b) Maschinenlaboratorium I	W. S.			Do 14-18	M. L.
308	Dampffessel	W. S.	Mi 8-10	301		
309	Übungen hierzu:					
	a) rechnerisch	W. S.			Mo 14-18	248
	b) konstruktiv	S. S. W. S.			Di 14-18	Zeichensäle
310	Dampfturbinen	S. S.	Mo 10-12	204		
311	Verbrennungsmaschinen	S. S.	Di 10-11 Mi 9-11	204		
312	Übungen zu Dampfturbinen oder Verbrennungsmaschinen	S. S. W. S.			Fr 14-18	Zeichensäle
313	Turbokompressoren	S. S.	Di 11-12	204		
314	Übungen hierzu	S. S. W. S.			Di 14-18	Zeichensäle
315	Übungen im Maschinenlaboratorium II: Meßtechnische Untersuchungen	S. S. W. S.			Mi 14-18 Do 14-18	329 u. M. L. M. L.
316	Größere spezielle Untersuchungen im Masch.-Laboratorium	S. S. W. S.			} 20 stündig	M. L.
317	Hüttenmaschinen (Gasmaschinen, Gebläse)	W. S.	So 8-10			
318	Übungen für Bergleute im Masch.-Laboratorium	W. S.			Mo 14-18 Di 14-18	M. L.
319	Vorlesungen zur Autofahrtschule	S. S.	Do 18-20	M. L.		
Prof. Gottwein						
320	Werkstoffkunde und Herstellungsverfahren I (Formen, Gießen) für Maschinen- und Elektroingenieure	S. S.	Di 11-12 Mi 8-10	301 301	3 Std. Di 14-17 od. Mi 14-17	Werkzg. Laborat. oder 301
321	Herstellungsverfahren II (Eisenhüttenkunde, spanabhebende Bearbeitung)	W. S.	Mi 10-12	301	3-Std. Di 14-17 od. Mi 14-17	Werkzg.-Laborat. oder 301

1) Für Maschinen-, Hütten- und Bergingenieure.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
322	Werkstoffkunde für Bauingenieure und techn. Physiker	E. S.	Di 11-12	301	Di 14-17	Werkzg.- Lab. o. 301
323	Herstellungsverfahren III (Weiterverarbeitung des Stahls)	E. S.	Do 10-12	204	Do 14-16	
324	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken	E. S.	Fr 10-12	301	Fr 14-18	Werkzg.- Laborat. oder 301
325	Anlage von Fabriken	E. S.	Di 12-13	204		
326	Übungen hierzu	E. S.			Mi 14-18	Zeichen- säle
327	Werkzeugmaschinen	W. S.	Do 10-12	204		
328	Fertigungsverfahren	W. S.	Fr 10-12	204		
329	Übungen zu Werkzeugmaschinen und Fertigungsverfahren	W. S.			Do 8-10 Fr 8-10	204 Zeichen- säle
330	Das Handwerk, seine Werkzeuge und Maschinen (unentgeltlich)	E. S.	Zeit n. Vereinb.			

Prof. Mayer

331	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen) für Maschinen- und Elektroingenieure	E. S.	Mo 10-11	329	9-stünd. Mo 14-18 Di 17-18 Mi 14-18	16
332	desgl. für Berg- und Hüttenleute	E. S.	Mo 10-11	329	6-stünd. Mo 14-18 Di 14-16	
333	desgl. für Chemiker, Physiker, Mathematiker, Landwirte	E. S.	Mo 10-11	329	4-stünd. Di 14-18	16
334	desgl. für Bauingenieure	E. S.	Mo 10-11	329	3-stünd. Di 14-17	
335	Gestaltungs- und Fertigungslehre II	W. S.	Mo 8-9 Di 8-10	301	8-stünd. Mo 14-18 Di 14-18	Zeichen- säle
336	desgl. für Bauingenieure	W. S.			1 Stunde	
337	Lasthebemaschinen	E. S.	Mi 7-9	132		
338	Entwerfen von Lasthebemaschinen (seminaristisch)	E. S.	Do 7-9	204		
339	Übungen zu Lasthebemaschinen	E. S. W. S.			Di 15-18 Do 14-17	Zeichen- säle
340	Baummaschinen I	W. S.	Fr 8-9	248	Fr 9-10	
341	desgl. II	E. S.	Nach		Übereinkunft	329

Prof. Krauß

342	Gestaltungs- und Fertigungslehre III	E. S.	Do 7-9 Fr 7-9	301		
343	Übungen hierzu	E. S.			6-stündig Fr 9-11 So 8-12	Zeichen- säle

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
344	Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	W. S.	Do 8-10	301	8-stündig Mi 14-18 Fr 14-18	Zeichensäle
345	Übungen hierzu	W. S.	Fr 8-10			
346	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkraftmaschinen u. Kreiselpumpen)	G. S. G. S.	Di 7-9 Do 9-11	301 301	8-stündig Mi 14-18 Fr 14-18	Zeichensäle
347	Übungen hierzu					
348	Arbeitsmaschinen, Kolbenpumpen	W. S.	Mi 12-13	301	2-stündig Fr 15-17	Zeichensäle
349	Übungen hierzu	W. S.				
350	Maschinen für die Textilindustrie	G. S.	Mo 17-18	204	2-stündig n. Vereinb.	
351	Übungen hierzu	G. S.				
352	Hydraulische Messungen	W. S.			4-stündig, Arb.-Zeit und Ort nach Vereinb.	
353	Wasserkraftanlagen	W. S.	2 Std.	204		
354	Kolloquium über Konstruktionsfragen	G. S.	Fr 11-12	204		
355	Leitung selbständiger Arbeiten für Fortgeschrittene u. Doktoranden	G. S. u. W. S.			20-stündig	

Prof. Lotter

356	Dampfkolbenmaschinen	W. S.	Di 14-16	204		
357	Übungen hierzu	G. S. W. S.			Di 8-9 Di 16-17	204 204
358	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft I	G. S.	Mo 8-10	301		
359	desgl. II	W. S.	Mi 10-12	204		
360	Übungen hierzu	G. S. W. S.			Mi 11-13 Do 11-12 Mi 14-16 Fr 12-13	204 307 204 204
361	Probleme der Energiewirtschaft (unentgeltlich)	G. S.	Mi 14-15	204		
362	Grundzüge der Straßen- und Schienenfahrzeuge I	G. S.	Di 14-16	204		
363	desgl. II	W. S.	Fr 14-16	204		
364	Eisenbahnfahrzeugtechnik	G. S.	Do 14-16 Fr 9-10	204		
365	Dampflokotivbau	W. S.	Fr 8-9 So 8-10	204		
366	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	G. S.	Mo 14-16	204		

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
367	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	S. S. W. S.			Mi 9-11 So 10-12	209 209
368	Neuere Fortschritte im Eisenbahnmaschinenwesen	W. S.	Do 14-15	301		

Prof. Erhardt

369	Landmaschinenbau II	S. S.	Mi 8-9 Mi 10-11	Landw. Inst.	6 stünd. nach besond. Vereinbarg.	Landw. Institut
370	Landmaschinenbau I	W. S.	Di 8-9 Mi 8-9		6 stünd. nach besond. Vereinbarg.	Landw. Institut

Gewerberat Loch

371	Arbeitsrecht ¹⁾	S. S.	Do 12-13	204		
372	Arbeitschutz ¹⁾	W. S.	Do 12-13	204		

Reichsbahnoberrat Laifste

373	Lokomotiv-Betriebsdienst ²⁾	S. S.	Do 16-18	209		
374	Maschinentechnische Bahnhofsanlagen ²⁾	W. S.	Do 16-18	209		

Dozent Faltin

375	Heizung und Lüftung I (unter besonderer Berücksichtigung der Städteheizung)	W. S.	Fr 16-18	248	2-stünd.	Zeichen säle
376	Heizung und Lüftung II	S. S.	Do 10-12	328		
377	Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen	W. S. S. S.				
378	Meßgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft I	S. S.	Mo 15-17	328		
379	desgl. II	W. S.	Di 8-10	204		

Dozent Hassenbach

380	Betrieb von Wärme = Großkraftwerken	S. S.	Fr 17-19	248		
381	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen	W. S.	Fr 17-19	248		

¹⁾ Gemäß Ministerial-Erlaß vom 1. Juli 1927 für Studierende auch der übrigen technischen Fakultäten.

²⁾ Für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, die sich dem Dienst bei der Reichsbahn widmen wollen.

Bfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Dozent Roje

382	Einführung in die Wirtschaftspsychologie. (Psycholog. Grundlagen der Wirtschaftstheorie. Konsumpsychologie. Elemente der menschlichen Arbeitsleistung. Objekts- und Subjektivpsychotechnik)	S. S.	Fr 19-20	248		
383	Die geistige Arbeit (Wahrnehmung, Denken, Gedächtnis. Richtiges Lernen. Richtiges Sprechen. Vortragskunde. Wille, Aufmerksamkeit Ermüdung und geistige Leistung)	S. S. W. S.	Mi 19-20	248		
384	Grundlagen und Grenzen der Menschenbeurteilung (Mimik, Geste, Sprache, Schrift als Ausdruck des Wesens, Konstitution und Charakter, Typenlehre, experimentelle Deutung)	W. S.	Fr 19-20	248		
385	Übungen zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit 1) (insbesondere Beobachtungs-, Gedächtnis- und Redeschulung)	W. S.			2-stünd. n. Vereinbg.	

Dozent Lowag

386	Kraftfahrzeugbau I	W. S.	Mo 17-19	204		
387	Kraftfahrzeugbau II	S. S.	Mi 7-9	204		
388	Übungen zu Kraftfahrzeugbau	S. S.			Fr 7-9	204
389	Kraftfahrzeugbetrieb	W. S.	Di 17-18	204		

Elektrotechnik

Prof. N. N.

390	Elektrotechnik I	S. S.	Di 10-12 Mi 10-12	28		
391	Elektrotechnik II	W. S.	Di 9-11 Mi 8-10	28		
392	Elektromaschinenbau I	S. S.	Fr 7-9	28		
393	Elektromaschinenbau II	W. S.	Do 8-10	28	Di 14-18 Do 14-18 Mo 14-18	Elekt. In ft.
394	Übungen zu Elektromaschinen und Apparatbau	S. S. W. S.				
395	Elektrotechnisches Laboratorium I	W. S.				
396	Elektrotechn. Laboratorium II a	S. S.			4-stünd. n. Vereinbar.	
397	Elektrotechn. Laboratorium II b	W. S.				

1) Anmeldung persönlich am ersten Dienstag im Semester.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
398	Elektrotechn. Laboratorium III a .	G. S.			4-stünd. nach Bereinbar. 20-stünd. n. Vereinbar.	} Elektr. Inst.
399	Elektrotechn. Laboratorium III b (f. Fortgeschr., Doktoranden etc.)	G. S. W. S.				

Prof. Euler

400	Elektrotechnische Meßkunde I . . .	G. S.	So 9-11	22	} Elektr. Inst.
401	Elektrotechnische Meßkunde II . . .	W. S.	So 10-12	22	
402	Elektrische Kraftanlagen I	G. S.	Fr 9-11	22	
403	Elektrische Kraftanlagen II	W. S.	Fr 10-12	22	
404	Berechnung elektrischer Starkstrom- leitungen (unentgeltlich) ¹⁾ . . .	W. S.	Mi 15-17	22	
405	Elektrische Bahnen I	G. S.	Di 9-11	22	
406	Elektrische Bahnen II	W. S.	Di 10-12	22	
407	Übungen zu Kraftanlagen und Bahnen	G. S. W. S.		Mi 14-18	

Prof. Böning

408	Elektromaschinenbau und -betrieb für Maschineningenieure	G. S.	Do 9-10 Fr 10-11	28	} Electro- techn. Institut
409	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regelgeräte	W. S.	Fr 8-10	28	
410	Symbolische Rechenverfahren . . .	W. S.	Di 8-10	22	
411	Hochspannungstechnik	G. S.	So 10-12	28	

Prof. R. R. (i. V. a.o. Prof. Büge)

412	Schwachstromtechnik I	W. S.	4 stündig	} Electro- techn. Institut	
413	Schwachstromtechnik II	G. S.	2 „		
414	Hochfrequenztechnik I	G. S.	4 stündig		
415	Hochfrequenztechnik II	W. S.	4 „		
416	Schwachstromlaboratorium I Schwachstromlaboratorium II . . .	G. S. u. W. S.			3 stündig
417	Hochfrequenzlaboratorium I . . .	G. S. u.			3 „
418	Hochfrequenzlaboratorium II . . .	W. S.			3 „

Ober-Posttrat Beulke

419	Fernsprech- und Telegraphen- technik I	G. S.	Do 16-18	22	} Electro- techn. Institut
420	desgl. II	W. S.	Do 16-18	22	

¹⁾ Ergänzungsvorlesung zu Kraftanlagen. Für Elektroingenieure bereits im 6. Fachsemester zu hören und zu belegen.

Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Bergbau						
Prof. Bederke						
421	Geologie von Schlesien	S.S.	Di 10-11 Mi 10-11	Geol. Inst. d. Univ.	Mo 18-19 Do 18-20 Sonnabend	Geolog. Institut d. Univ.
422	Allgemeine Geologie	W.S.	Di, Fr 12-13			
423	Grundzüge der Geologie (für Hüttenleute und Bauingenieure)	W.S.	Mo 16-18			
424	Geologische Übungen für Berg- leute	S.S. u. W.S.				
425	Geologische Exkursionen 1)	S.S. u. W.S.				
426	Geologisches Kolloquium 1)	S.S. u. W.S.				
427	Entwerfen und Berechnen von Bergwerksanlagen	S.S. u. W.S.				
428	Aufbereitung	S.S.	Do 10-12	69	Mo, Di, Fr 15-17 Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	Aufber. Labor. Aufber. Labor.
429	Aufbereitungs-Laboratorium	W.S.				
430	Aufbereitungs-Praktikum, ganz- u. halbtägig (für Fortgeschrittene nach persönl. Vereinbarung)	S.S. u. W.S.				
431	Bergbaukunde III	S.S.	Mo 11-13 Di 9-10	69		
432	Brütfrieren, Sintern	S.S.	Do 9-10	69		
433	Umriss d. Bergbauk. (Bergbauk. I)	W.S.	Mi 10-12	69		
434	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen	W.S.			Fr 8-10	94
435	Bergbaukunde II	W.S.	Di 9-11 Do 8-9	69		
Prof. Mintrop						
436	Marktscheidkunde I	S.S.	Fr 9-11	136	Fr 11-13	136
437	Marktscheidkunde II	W.S.	Mo 9-10	136	Mo 10-13	136
438	Marktscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	S.S.			Di 15-17	136
439	Marktscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	W.S.			Mo 15-17	136
440	Angewandte Geophysik I	S.S.	Fr 15-16	136	Fr 16-17	136
441	Angewandte Geophysik II	W.S.	Di 9-10	136	Di 15-17	136

1) unentgeltlich.

Ffd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Prof. Spadeler						
442	Bergbaukunde IV (Abbau und Abbauwirkungen)	G. S.	Di 11-13		Mo 9-10	
443	Bergbaukunde V (Wasserhaltung)	G. S.	Do 12-13			
444	Seminar für Bergbaukunde	G. S. u. W. S.			Mi 9-11	
445	Bergwirtschaftslehre I	G. S.	Di 15-17		Mi 12-13	
446	Bergwirtschaftslehre II	W. S.	Mo 11-13 vierzehntägig			
447	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	W. S.	Mo 8-9 Do 9-10	H. S.	Do 12-13	H. S. 86
448	Bergwirtschaftl. Seminar (gem. mit a. o. Prof. Marx)	W. S.			Do 8-9	
449	Bergmännisches Laboratorium	G. S. W. S.	Mi 11-12		Do 15-18 Mi 14-17/2	240
450	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten im bergmännischen Laboratorium	G. S. u. W. S.			halbtägig	240
451	Stollenbau (für Bauingenieure)	W. S.	Mi 12-13			
Prof. Spangenberg						
452	Einführung in die allgem. Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie Chemie-Lehrfach Unter- und Oberstufe)	W. S.			Mo 8 ¹⁵ -9 ⁴⁵	
453	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie der Kristalle) im Anschluß an die Einführung, besonders für Chemie-Lehrfach Oberstufe, Physiker, Physicochemiker	W. S.	Di, Mi, Do 8-9	Mineralogisches Institut		
454	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (m. Lehrausflügen nach Bedarf) für Bauingenieure, Berg- und Hüttenleute, Chemiker u. Keramiker sowie Chemie-Lehrfach Unter- u. Oberstufe	G. S.	Mo, Do 17 ⁴⁵ -19	Mineralogisches Institut		
455	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde (Bildung, Vorkommen, Eigenschaften u. Verwendung der wichtigsten anorganischen Rohstoffe), besonders f. Bergleute, sowie für Naturwissenschaftler u. Chemie-Lehrfach Oberstufe, im Anschluß an die Vorlesung Nr. 454	G. S.	Di, Mi 8-9	Mineralogisches Institut		

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
456	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie für Chemie-Lehrfach Unterstufe) im Anschluß an die Vorlesung Nr. 452	W. S.			So 8-10	Mineralogisches Institut
457	Mineralogisches Praktikum f. Naturwissenschaftler und Chemie-Lehrfach Oberstufe Teil I u. II	W. S.		Mineralogisches Institut	So 8-12	
458	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen (im Anschluß an die Vorlesung Nr. 454 für Bergleute	S. S.			Mo, Do 10-12	
459	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen, im Anschluß an die Vorlesung 454 f. Bauingenieure, Hüttenleute, Chemiker u. Keramiker, sowie Chemielehrfach Unter- u. Oberstufe	S. S.			So 10-12	
460	Mineralogische Übungen f. Bergleute (im Anschluß an die Vorlesung Nr. 454	S. S.			Fr 14-18	

Hon.-Prof. Bieler

461	Bergrecht I	S. S.	Di 17-19 Mi 17-19	St. G.	
462	Bergrecht II	W. S.	Di 17-19 Mi 17-19		

a. v. Prof. Woltersdorf

463	Grubensicherheitswesen, bergmännisches Sprengstoffwesen und bergbaulicher Luftschutz	W. S.	10 tägiger Kursus in der Oberschleij. Hauptstelle für das Grubenrettungs- wesen u. Versuchsstrecke Beuthen D. S.	
-----	--	-------	---	--

a. v. Prof. Marx

464	Bergwirtschaftslehre III	W. S.	Mo 11-13	St. G.		
465	Bergwirtschaftl. Seminar (gemeins. mit Prof. Dr.-Ing. Spackeler)	W. S.	(14 täg.)		Do 8-9	St. G. 86
466	Gewinnung der Steine u. Erden	S. S.	Mo 12-13			

Qfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

a.o. Prof. Meyer, Oskar Erich

467	Geologie von Afrika, besonders der deutschen Schutzgebiete . . .	W.S.	Mo 10-11			
468	Geologie von Deutschland . . .	W.S.	Mo u. Mi 11-12			
469	Die Eiszeit in Europa	S. S.	Di 11-12			
470	Bau und Bildung der Gebirge (allgemeine Tektonik)	S. S.	Mo 10-11			
471	Geologie von Europa (Ausgew. Kapitel)	S. S.	Mi 11-12			
472	Das Antlitz der Alpen, sein Werden und Vergehen	W.S.	Di 11-12			

Dr. Schwarzbach

473	Grundz. der Paläontologie (Leitfossilien), Vorlesung im Wechsel m. Übungen)	S. S.	Do 16 ¹ / ₂ -18	Geol. Inst.	Do 16 ¹ / ₂ -18	Geolog. Institut
-----	---	-------	---------------------------------------	-------------	---------------------------------------	------------------

Dozent Petraschek

474	Erdgeschichte (Formationskunde)	S. S.	Di, Mi, Do 12-13	Geol. Inst.		
475	Lagerstättenlehre II (Kohle, Erdöl, Salz)	W.S.	Fr 11-13		1 Std. nach Vereinh.	Geolog. Institut
476	Lagerstättenlehre I	S. S.	Mo 16-18		1 Std. nach Vereinh.	

Ob.-Bergrat Weisleder

477	Bergbau. VII (Wetterführung)	W.S.	Fr 16-18	H. G.	n. Ver-	
478	Bergbau. VIII (Grubenausbau)	S. S.	Mo 12-13	86	einh.	

Hüttenkunde

Prof. Diepschlag

479	Eisenhüttenkunde I, die Technik der Eisenhüttenverfahren	S. S.	Di 11-13 Mi 12-13 Fr 10-11	56 " " "		
480	Eisenhüttenkunde II, theoretische Eisenhüttenkunde	W.S.	Di, Fr 10-12	56		
481	Eisenhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	S. S. u. W.S.			Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	27
482	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen f. Eisenhüttenleute	S. S. u. W.S.	Do 12-13	56	Do 8-12	84 u. 86
483	Gießereikunde	W.S.	Mi 9-10	56		
484		u. S. S.				
485	Großes Gießereipraktikum (ganz-tägig)	S. S. u.			Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	48
	Kleines Gießereiprakt. (halbtägig)					

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

Prof. Netter

486	Grundzüge der Walzwerkskunde u. d. Weiterverarbeitung von Metallen (Walzen, Schmieden, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.)	S. S.	Di 8-10 Fr 8-10	56	Fr 14-18	84/86
487	desgl., II. Teil	W. S.	Di 8-10 Fr 8-10	56	Fr 14-18	84/86
488	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	W. S. u. S. S.	Do 8-9	56	Do 15-16	84/86
489	Betriebswirtschaft und Betriebsstatistik auf Hüttenwerken und chemischen Fabriken	W. S.	So 8-10	56		

Prof. Tafel

490	Spezielle Metallhüttenkunde I . . .	S. S.	Di 15-17 Mi 10-12	69		
491	Spezielle Metallhüttenkunde II . . .	W. S.	Mi 15-17	69		
492	Allgemeine Hüttenkunde u. Abriß der Hüttenkunde 1)	W. S.	Di 10-12 u. Fr 11-12	69		
493	Ergänzungen z. Metallhüttenkunde	W. S.	Mi 9-10	69		
494	Metallhüttenmännliches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-17	
495	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen f. Metallhüttenleute (gemeinsam mit Lehrbeauftragten Zürn — vgl. 518)	S. S. u. W. S.				Do 9-13

o. v. Prof. Sauerwald

496	Metallkunde I	S. S.	Mo 11-13	56	i. d. legt. 14 Tg. des Semesters ganztägig	
497	Metallkunde II	W. S.	Do 8-10	56		
498	Metallkundl. Seminar I (Spezielle Fragen der Metallkunde des Eisens u. der Nicht Eisenmetalle, sowie der Grundlagen der mechanischen Technologie)	S. S.			Fr 11-13	56
499	Metallkundl. Seminar II (Spezialstähle und Speziallegierungen, metallkundliche Tagesfragen)	W. S.			Fr 8-10	56
500	Praktikum in Metallkunde für Fortgeschrittene	W. S. u. S. S.	Zeit u. Ort nach Vereinbarung			

1) Gilt auch als Einführungsvorlesung.

Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
501	Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene . . .	W.S. u. S.S.				
502	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde . . .	W.S. u. S.S.				
503	Theoretische Hüttenkunde . . .	S.S.od. W.S.		1 stünd. n. Bereinh.	56	
504	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens (insbesond. Gießen der Nichteisenmetalle, Leichtmetallguß, Spritzguß) . .	S. S.		1stünd. n. Bereinh.	56	
505	Theorie der heterogenen Gleichgewichte	W.S.		1stünd. n. Bereinh.	56	
	Für Hörer aller Fakultäten.					
506	Einführung in die Metallographie und moderne Werkstoffkunde (insbesondere für Studierende des Maschinenwesens) mit Demonstrationen	W.S. u. S.S.		2stünd. n. Bereinh.	56	
507	Ermüdung, Abnutzung u. Korrosion der metallischen Werkstoffe .	W.S. S.S.u.		1stünd. n. Bereinh.	56	

N. N.

508	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	S. S.	Mo 10-11 Mi, Fr 8-9 So 9-10	} 56	Di 14-18	84,86
509	Bergwerks-Maschinen 1)	W. S.	Do 10-12		} 56	Di 14-18
510	Maschinenelemente I für Berg- u. Hüttenleute	S. S.	Di 8-9 So 8-9	} 56		Mi 15-18
511	Maschinenelemente II für Berg- u. Hüttenleute	W. S.	Mo 9-11		56	Mo 11-13
512	Maschinenkunde I für Chemiker (Maschinenelemente)	W. S.	Fr 17-19	56		
513	desgl. II für Chemiker (Grundzüge der Maschinenkunde) . . .	S. S.	Fr 17-19	56	So 8-10	56

Obering. Zürn

514	Probierkunde	S. S.	Mo 17-18	69	Mi 13-18	46
515	Lötrohrprobierkunde	W. S.	Do 18-19	69	Mi 14-16 od. 16-18	40
516	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I. und II. Teil . . .	S. S. W. S.	Di 10-11 Fr 10-11	69 69	verb. mit dem metallhüttnm. Praktikum	42
517	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen f. Metallhüttenleute (gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Tafel, vgl. 495) . . .	S. S. u. W. S.			Do 9-13	87

1) Bergleute belegen die Übungen nur im S.S.

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
Reichsbahnrat Stieler						
518	Schweißtechnik	W. S. u. S. S.	Mo 8-9 ^{1/2} ¹⁾	56	9 ³⁰ -11 ³⁰	56
519	Schweißtechnisches Praktikum	W. S. u. S. S.				
R. R.						
520	Koferei u. Gaswerksbau I	W. S.	Di 9-11	56		
521	Koferei- u. Gaswerksbau II	S. S.	Di 7-9	56		
522	Kofereifunde I	W. S.	Mi 10-11	56		
523	Kofereifunde II	S. S.	Fr 7-8	56		
524	Entwerfen von Kofereianlagen }	W. S.			Fr 15-18	84, 86
		S. S.			Fr 15-18	84, 86

1) Gilt als 1 stündige Vorlesung.

Weitere Vorlesungen an der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau, die für das Studium aller Studierenden der Technischen Hochschule empfohlen werden:

I. Rechtswissenschaft

- Einführung in die Rechtswissenschaft
- Allgemeine Lehren des BGB
- Handelsrecht
- Wirtschaftsrecht
- Bank- und Börsenrecht
- Recht der Wertpapiere, insbesondere des Wechsels
- Urheber- und Patentrecht
- Privatversicherungsrecht
- Sozialversicherungsrecht
- Arbeitsrecht
- Verfassungsgeschichte der Neuzeit
- Allgemeines Staatsrecht
- Deutsches und Preußisches Staatsrecht
- Verwaltungsrecht
- Kommunalrecht
- Beamtenrecht
- Finanz- und Steuerrecht

II. Wirtschaftswissenschaft

- Einführung in das Verständnis des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Gegenwart
- Allgemeine Volkswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftspolitik
- Sozialpolitik
- Finanzwissenschaft.

Studienpläne

Allgemeines

Die Studienpläne enthalten nur Vorlesungen und Übungen, die zur Fachausbildung dienen. Den Studierenden bleibt es anheimgestellt, auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen und entsprechend ihrer Arbeitskraft und ihren Interessen auch Vorlesungen bei den Dozenten anderer Fakultäten zu belegen. Es wird auch auf das Vorlesungsverzeichnis der Universität verwiesen.

Die Technische Hochschule Breslau hat den Gedanken der Gemeinschaftsarbeit verwirklicht und als Unterrichtsprinzip in den Lehrplan der Hochschule aufgenommen.

Zum Studium in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

a) Fachrichtungen Physik und Mathematik sowie Geographie

Auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung vom 10. Juni 1924 bestehen in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften die Fachrichtungen Physik und Mathematik des technischen Studiums. Außer für die Diplomprüfung berechtigt das Studium dieser Fachrichtungen, sowie das der Geographie zur Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen im Rahmen der Bestimmungen der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt.

Der Studienplan für die Fachrichtung *Phy s i k* auf Seite 86 soll als ein Vorschlag gelten, der in den Hauptvorlesungen eingehalten werden muß, aber im einzelnen geändert werden kann.

Das Studium der Fachrichtung *Ma t h e m a t i k* kann in großen Zügen nach dem gleichen Plane orientiert werden; es erfordert aber eine Vertiefung in den mathematischen Fächern, wofür einige Praktika in Wegfall kommen, bzw. durch andere, wie Vermessungsweisen und astronomische Beobachtungen, ersetzt werden können. Mathematische Kursus- und Spezialvorlesungen, die sich auf Funktionentheorie, Differential- und Integralgleichungen, Variationsrechnung, Algebra, Geometrie, Mechanik einschließl. Astronomie, Potential-Theorie und mathem. Physik erstrecken und insbesondere auch die praktische Mathematik, einschl. der Grundlagen des Flugwesens berücksichtigen, dienen vorwiegend diesem Fachstudium.

Das Studium für das höhere Lehramt, das mit der Prüfung vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamte abschließt, ist nach den gleichen

Gesichtspunkten zu orientieren. Die Ablegung der Diplomhauptprüfung in einer der Fachrichtungen Mathematik, Physik oder Chemie wird im allgemeinen als ein Hauptfach für die Staatsprüfung angerechnet.

Die Ableistung einer praktischen Arbeitszeit ist in der Diplomprüfungs-Ordnung der obigen Fachrichtungen nicht vorgeschrieben, kann aber in der Gesamtdauer von einem halben Jahre empfohlen werden.

Die wissenschaftliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Geographie regelt sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung. Zur Ergänzung sei auf die Vorlesungen an der Universität aufmerksam gemacht.

b) Chemie

Das Studium kann sowohl im Winterhalbjahr als auch im Sommerhalbjahr, vorzugsweise im Winterhalbjahr, begonnen werden.

Eine Ergänzung des Studiums durch eine praktische Tätigkeit ist nicht erforderlich. Zur Meldung zur Diplomhauptprüfung ist der Nachweis der bestandenen Diplomprüfung und im allgemeinen eines vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen zu erbringen. Eine früheste Zulassung ist nach einem sechssemestrigen Studium möglich (siehe hierzu Fußnote **) zu § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung.

Außer einer allgemeinen Ausbildung in Chemie sind noch besondere Ausbildungsmöglichkeiten vorgesehen in Elektrochemie und physikalischer Chemie, Keramik und Silikatechnik sowie in chemischer Technologie (in letzterem Falle handelt es sich um eine verstärkte Ausbildung in den Maschinenbauwissenschaften).

Bis zum Abschluß der Vorprüfung ist die Ausbildung in sämtlichen Sonderfachrichtungen (mit Ausnahme der Keramik und Silikatechnik) die gleiche.

Zum Studium in der Fakultät für Bauwesen

Es gibt zwei Fachrichtungen:

a) Architektur b) Bauingenieurwesen

Zunächst ist über die praktische Tätigkeit in beiden Fachrichtungen folgendes zu sagen: Die Bestimmungen hierüber finden sich in der Diplomprüfungs-Ordnung für die Preuß. Techn. Hochschulen (Erl. d. Min. f. Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 10. Juni 1924 — U I T 506 —). Es wird empfohlen, vor Beginn des Studiums sich durch diese Diplomprüfungs-Ordnung (zu beziehen durch das Sekretariat der Techn. Hochschule zum Preise von RM. 0,50) genaue Kenntnis von den bestehenden Bestimmungen über den Teil- und Endabschluß des Studiums durch die Diplom-Vor- und Hauptprüfung zu verschaffen.

Vor der nach einer Studienzzeit von vier Semestern möglichen Ablegung der Diplomvorprüfung wird in der Fakultät für Bauwesen der Nachweis einer praktischen Arbeitszeit verlangt, die mindestens ein halbes Jahr gedauert haben muß. Die praktische Arbeitszeit muß vor Beginn des Studiums abgeleistet werden.

Der für die Zulassung zur Prüfung (Vor- und Hauptprüfung) erforderliche Nachweis der praktischen Arbeitszeit (in der Regel durch Arbeitsbuch) **muß** die Bescheinigung enthalten, daß sich der Bewerber der Arbeitsordnung des Unternehmens ohne Ausnahmestellung (also als Arbeiter) unterworfen hat und muß die Art der Beschäftigung klar erkennen lassen. Während der praktischen Arbeitszeit ist ein Werttagebuch zu führen, in das die geleistete Arbeit, wenn möglich mit kleineren zeichnerischen Darstellungen (Skizzen), einzutragen ist. Die Eintragungen sind durch den Arbeitsvorgesetzten zu bestätigen.

Es wird empfohlen, bei der Auswahl der Arbeitsgelegenheit in erster Linie Großbaustellen, bei denen besonders mannigfaltige Bauvorgänge vorkommen, ins Auge zu fassen. Das gilt besonders für die Fachrichtung Bauingenieurwesen, während für die Fachrichtung Architektur solche Baustellen zweckmäßig sind, an denen in kurzer Zeit alle Bauvorgänge erlebt werden können. Im übrigen sind die Professoren stets gern bereit, die Studierenden zu beraten. In erster Linie ist zuständig der Leiter der Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen, Professor Dr.-Ing. V e g e r.

In der Diplomprüfungs-Ordnung ist im Anhang auch der Abschnitt über die Staatsprüfungen, d. h. über die Anerkennung der Diplomhauptprüfung als 1. Staatsprüfung seitens der Staatsverwaltungen und der Reichsbahnverwaltung zu beachten. Er gibt wissenschaftlichen Aufschluß für die Berufswahl.

Weiterhin ist zu beachten, daß bei der Aufstellung der Studienpläne die Stundenzahl für Vorlesungen und Übungen, auf die ganze Studienzzeit verteilt, je Woche durchschnittlich ungefähr dreißig beträgt. Das bedeutet, daß den Studierenden Gelegenheit gegeben werden soll, sich auch an der Universität in allgemein bildenden, den späteren Beruf berührenden Gebieten, besonders in solchen der Wirtschaft, vertiefte Kenntnisse zu verschaffen. Durch das Arbeiten in den sogenannten Pflichtfächern soll sich der Studierende in erster Linie das nötigste Rüstzeug aneignen; er soll aber vor frühzeitiger Sonderausbildung und gefährlicher Einseitigkeit bewahrt werden. Will er sich bei fortgeschrittenem Studium noch auf einem Sonder- oder Grenzgebiete vertiefte Kenntnisse erwerben und solche in der Hauptprüfung nachweisen, so wird er hierzu in der Diplomprüfungs-Ordnung und bei seinen Professoren Aufklärung und Ratschläge finden.

Für die im Wintersemester Eintretenden sind am Ende des Buches Studienpläne zusammengestellt, die aber nur Richtlinien für

das Studium und einen kurzen Überblick über das gesamte Gebiet geben.

Während sich der junge Architekt oder Bauingenieur in der praktischen Arbeitszeit die notwendigsten Grundlagen für sein Studium schaffen soll, kann er diese wertvoll ergänzen und seinen Gesichtskreis erweitern bei den zahlreichen Besichtigungen und Lehrausflügen in die nähere und weitere Umgegend Breslaus und auch auf der alle Jahre stattfindenden größeren Reise.

a) Architektur: Auf gründlicher Konstruktionslehre der alten und neuen Bauelemente von Stein, Holz, Beton und Stahl sowie auf geschichtlicher Formenlehre unter starker Ausrichtung auf deutsches Formempfinden aufbauend wird das Entwerfen der verschiedensten neuzeitlichen Bauwerke wie Zweck-, Monumental-, Industrie-, Wohn- und Siedlungsbauten in einer Weise gepflegt, die der heutigen praktischen Bauwirtschaft entspricht.

Das Gestalten umfaßt die großen Linien von Grundriß und Aufbau, das Abwägen der großen Massen sowie das Studium aller Baueinzelheiten. Die darstellerische Unterlage hierzu wird vermittelt durch eingehende Übungen im Zeichnen, Modellieren und Skizzieren nach der Natur, die praktische Unterbauung geschieht durch den Unterricht in Bauwirtschaft, Bauleitung und Volkswirtschaft.

Besonders eingehend werden in der Oberstufe die staatspolitisch wichtigen Disziplinen von Raumforschung, Landesplanung und Siedlungsweisen behandelt.

Durch Ablegung der Hauptprüfung in der Fachrichtung Architektur ist dem Diplom-Ingenieur der Weg zu den leitenden Stellungen eines Architekten in der Privatwirtschaft wie in der Kommunal- und Staatsverwaltung geöffnet.

b) Bauingenieurwesen: Das Fachgebiet des Bauingenieurs ist außerordentlich vielseitig. Mit diesem Umstand rechnet die Ausbildung weitgehend. Da die einzelnen Zweige sowieso stark ineinandergreifen, so ist das erforderliche Allgemeinstudium zwangsläufig festgelegt. Darüber hinaus ist aber den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich je nach Neigung vertiefte Kenntnisse in einzelnen Fächern zu erwerben. Es werden da die 4 großen Gruppen: Konstruktiver Ingenieurbau (Stahlbau, Eisenbetonbau), Eisenbahn- und Verkehrswesen, Städtebau und städt. Tiefbau mit Straßenbahn und Wasserwirtschaft mit Wasserbau und Kulturtechnik unterschieden. Ohne weiteres erkennt man, daß die Arbeiten in diesen Gruppen zu den Großaufgaben im neuen Deutschland gehören, die tief im gesamten Wirtschaftsleben verankert sind. Auch dies fordert vom Studierenden des Bauingenieurwesens einen weiten Überblick von hoher Warte aus und eine Ablehnung jeder Einseitigkeit und Engstirnigkeit.

Zu den Studienplänen der Fakultät für Maschinenwesen

Die Studienpläne sind unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium mit dem Sommersemester begonnen wird.

Praktische Arbeit: Für die gemäß § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung erforderliche praktische Ausbildung sind die vom Praktikantenamt der Hochschule kostenlos erhältlichen „Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung“ zu beachten. Da sechs Monate grundlegender Ausbildung vor Beginn des Studiums durchzumachen sind, sollen diese Ausführungsbestimmungen möglichst frühzeitig (etwa sechs Monate vor der Reifeprüfung an der Mittelschule) vom Praktikantenamt verlangt werden. Die Studierenden sind bezüglich Wahl der Ausbildungsstelle nicht an den Hochschulort gebunden und können Rat und Nachweise geeigneter Betriebe auch von der Praktikantenstelle einer anderen deutschen Hochschule (und von Danzig) erbitten, in deren Nähe sie diese Ausbildung betreiben wollen; Anschrift und Betreuungsbereich kann beim hiesigen Praktikantenamt erfragt werden. Kurz vor Aufnahme der Ausbildungsarbeit haben sich die Studierenden bei der für den Ausbildungsort zuständigen Praktikantenstelle anzumelden und dieser bei Verlassen der Ausbildungsstelle ihr Ausbildungszeugnis und Werkarbeitsbuch zur Begutachtung vorzulegen.

Die in die Fakultät für Maschinenwesen mit den beiden Fachrichtungen „Maschinenbau“ und „Elektrotechnik“ eintretenden Studierenden haben sich baldigst beim hiesigen Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure anzumelden und sich mit diesem über ihre praktische Ausbildung laufend zu verständigen. Für Sonderfälle erteilt dessen Leiter, Professor G o t t w e i n, Auskunft und Rat.

Studium: Das Studium für Maschinen- und Elektroingenieure erfordert 8 Halbjahre. Die Studienpläne hierzu befinden sich auf S. 80 ff.

Zu den Studienplänen der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

a) Bergbaukunde

Das Studium erfordert 8 Halbjahre, dazu 1 Jahr praktische Arbeit, von dem $\frac{1}{2}$ Jahr vor Beginn des Studiums abzuleisten ist. Auskunft über praktische Arbeit erteilt der Vertreter der Fachrichtung im Praktikantenamt Professor Dr.-Ing. Spackeler. Reichsdeutsche Studierende des Bergfachs müssen ihre praktische Ausbildung nach Annahme als „Bergbaubeflissener“ durch die Bergbehörde leiten und überwachen lassen. Anmeldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind an die Oberbergämter (in Preußen: Breslau, Clausthal, Halle; Dortmund und Bonn, in Sachsen: Freiberg, in Bayern: München)

zu richten. Nach bestandener Diplomhauptprüfung besteht für Bergbaubeflissene die Möglichkeit zur Fortsetzung der Ausbildung als Bergreferendar zwecks Ablegung der Bergassessorprüfung.

Studierende des Markscheidewesens können bis einschließlich Vorexamen an der Technischen Hochschule Breslau belegen und zwar in der Fachrichtung Bergbau.

b) Hüttenkunde

Das Studium ist zu ergänzen durch eine insgesamt 1 Jahr dauernde praktische Tätigkeit in einem Hüttenwerk oder verwandten Betrieben, von der mindestens 6 Monate ununterbrochen vor Beginn des Studiums abzuleisten sind. Wegen der Vermittlung geeigneter Praktikantenstellen wird den Bewerbern empfohlen, sich an die betreffenden Vertrauensleute des Praktikantenamts (S. 19) zu wenden.

Für die Meldung zur Hauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 8 Semestern erforderlich.

Nach der Vorprüfung teilt sich die Ausbildung in eine solche für Eisenhüttenleute und Metallhüttenleute. Die mündliche Prüfung der Metallhüttenleute in Metallhüttenkunde erstreckt sich auch auf die „Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege“ (Vorl. Nr. 516), die Übungsergebnisse in Probierkunde (Vorl. Nr. 515) bilden einen Teil des Metallhüttenmännischen Praktikums und sind mit diesem zusammen abzugeben.

Für die Studienrichtung Metallkunde besteht ein besonderer Studienplan.

Studienpläne der Fakultät für Allgem. Wissenschaften

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Physik

1. Jahreskurs, Sommersemester

1	Mathematik I ¹⁾	Schmeidler	4	2
122	Mechanik I	Mann	3	2
9	Geometrie I	Happel	3	2
23	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
25	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
81	Anorgan. Experimentalchemie	Meier	4	—

1. Jahreskurs, Wintersemester

3	Mathematik II ¹⁾	Schmeidler	2	2
127	Mechanik II (Festigkeitslehre)	Mann	4	2
11	Geometrie II	Happel	3	1
24	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
25	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
44	Anorganisch-Chemisches Praktikum ²⁾	Hüchel	—	halbt.

2. Jahreskurs, Sommersemester

4	Mathematik III ¹⁾	Schmeidler	4	3
123	Mechanik III	Mann	3	2
331	Gestaltungs- und Fertigungslehre ¹⁾ (Maschinenzeichnen) ³⁾	Mayer	1	4
390	Elektrotechnik I	N. N.	4	—
320	Werkstoffkunde ⁴⁾	Gottwein	1	2
44	Anorganisch-Chemisches Praktikum ²⁾	Hüchel	—	halbt.
25 27	Physikalisches Zwischenpraktikum	Waezmann	—	6
Zur Wahl:				
452	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
456	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2

2. Jahreskurs, Wintersemester

5	Mathematik IV	Schmeidler	3	1
131	Hydromechanik	Riturbadse	4	—
391	Elektrotechnik II	N. N.	4	—
306	Technische Wärmelehre	Baer	4	2
395	Elektrotechnisches Laboratorium I	N. N.	—	4
307	Maschinenlaboratorium	Baer	—	4

Der vorstehende Studienplan gilt mit gewissen Änderungen auch für Mathematiker (vgl. S. 80).

Studierenden der Fachrichtung Physik, die zum Sommersemester eintreten, kann empfohlen werden, im ersten Semester im chemischen Praktikum ganztägig zu arbeiten und die Vorlesung Einführung in die höhere Mathematik und Einführung in die Geometrie zu belegen. Im übrigen vgl. man die Anschläge der Fakultät.

Im zweiten Jahreskurs kommen neben den genannten noch gewisse Spezialvorlesungen in Betracht, die ebenfalls aus den Anschlägen zu ersehen sind

¹⁾ Mit „Ergänzungen“, soweit solche angezeigt werden.

²⁾ Wie für Bergleute ³⁾ Wie für Chemiker ⁴⁾ Wie für Bauingenieure

Nr. d. Vorles.-Verzeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Für spätere Semester wird auf die Kursus- und Spezialvorlesungen, sowie auf die Praktika und Seminare in Physik, physikalische Chemie, Mathematik und Mechanik, sowie in den verwandten technischen Fächern verwiesen. Physikalische Spezialvorlesungen können auch an der Universität gehört werden.

II. Chemiker

1. Jahreskurs, Sommersemester

47	Anorganische Experimentalchemie	Hüdel	5	—
23	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
44	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	10
331	Gestaltungs- und Fertigungslehre I			
	Maschinenzeichnen	Maner	1	4
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
452	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
456	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
453	Allgemeine Mineralogie (im Anschluß an d. „Einführung“ (Geometrie, Struktur, Physik und Chemie der Kristalle)	Spangenberg	3	—

1. Jahreskurs, Wintersemester

47	Organische Experimentalchemie	Hüdel	5	—
24	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
105	Analytische Chemie I	Hartmann	2	—
44	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	20
454	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (mit Lehrausschlüssen nach Bedarf)	Spangenberg	3	—
458	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
25/27	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
	Zur Wahl:			
455	Mineral-, Gesteins- u. Erzkunde (Bildung, Vorkommen, Eigenschaften und Verwendung der wichtigsten anorganischen Rohstoffe) mit Lehrausschl. nach Bedarf	Spangenberg	2	—

2. Jahreskurs, Sommersemester

44	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	20
512	Maschinenkunde I für Chemiker	R. R.	2	—
	Zur Wahl:			
66/67	Chemische Technologie IV	Ferber	3	—
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Jahreskurs, Wintersemester

53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
44 ¹⁾	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	20
od. 68 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber	—	20
121	Spezielle organische Chemie	Boß	4	—
512	Maschinenkunde II für Chemiker	R. R.	—	2
	Zur Wahl:		2	—
60/61	Chemische Technologie I	Ferber	3	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
107	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—
62/63	Chemische Technologie II	Ferber	3	—
od. 50 ¹⁾	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hüdel	—	20
od. 68	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber	—	—
56	Physikalisch-chemisches Praktikum (halbtägig) ²⁾	Suhrmann	—	10
71	Grundzüge der Kolloidchemie	Chrenberg	1	—
	Zur Wahl:		3	1
110	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Koenigs, Boß u. Neunhoefffer	2	—
119				
121				
423	Grundzüge der Geologie	Bederte	1	1

3. Jahreskurs, Wintersemester

64/65	Chemische Technologie III	Ferber	3	—
50	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hüdel	—	20
od. 68 ¹⁾	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber	—	—
od. 56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
	Zur Wahl:			
100	Röntgenographische Praktika: I. Spektroskopischer Teil	Ebert	—	3
110				
119	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Koenigs, Boß u. Neunhoefffer	2	—
121				
113/114	Chemische Katalyse	Kröger	1	—

1) Das Belegen der ganztägigen bzw. halbtägigen Praktika in anorganischer, organischer, technischer und physikalischer Chemie richtet sich nach den Fortschritten des Einzelnen. Die Reihenfolge zwischen organischer, technischer und physikalischer Chemie steht frei. Grundsätzlich kann in einem Semester nur eines dieser Praktika belegt werden (bzw. mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten bei entsprechendem Abschluß der Arbeiten je zwei halbtägig).

2) Das Belegen dieses Praktikums setzt voraus, daß Physikalische Chemie I und II gehört wurde.

Nr. d. Vorles.-Zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl Vorl. Üb.	
------------------------	------	--------	----------------------------	--

4. Jahreskurs, Sommer- und Wintersemester.

68	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber		
50	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hübel	—	20
55	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann		
44	Anorganisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Hübel		
107	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—
66/67	Chemische Technologie IV (S. S.)	Ferber	3	—
60/61	Chemische Technologie I (W. S.)	Ferber	3	—
371	Arbeitsrecht	Loch	1	—
372	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Loch	1	—
512	Maschinenkunde	R. R.	4	4
87	Grundlagen u. Arbeitsweisen der Silikat-chemie (Silikatechnologie)	Krause	2	—
88	Keramische Chemie u. Technologie (Silikatechnologie II)	Krause	2	—
90	Glaschemie u. -technologie (Silikatechnologie IV)	Krause	2	—
91	Emailchemie u. -technologie (Silikatechnologie V)	Krause	1	—
93	Silikatchemisches Praktikum (Keramik, feuerf. Baustoffe, Glas, Email)	Krause	—	20 (10)
58	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
453	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
455	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	2	—
110,119	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Wof und Reunhoeffer	1	—
121				
109	Färberei und Farbstoffe	Koenigs		N. Vereinb.
73	Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Rohstoffe	Rehorst	3	—
101	Röntgenographische Praktika: II. Struktur-eller Teil	Ebert	—	3

III. Physikalische Chemiker.

1. und 2. Jahreskurs

wie für Chemiker mit folgenden Unterschieden:

Empfohlen wird auch der Besuch der Vorlesung Höhere Mathematik II (3)

3. Jahreskurs, Sommersemester

54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
62/63	Chemische Technologie II	Ferber	2	—
496	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
453	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
50	Organisch-chemisches Praktikum	Hübel	—	10
58	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
371	Arbeitsrecht	Loch	1	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üb.

3. Jahreskurs, Wintersemester

64/65	Chemische Technologie III	Ferber	2	—
497	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
56 ¹⁾	Physikalisch-chem. Praktikum, halbtägig	Suhrmann	—	10
58	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
100	Röntgenographische Praktika: I. Spektroskopischer Teil	Ebert	—	3

4. Jahreskurs, Sommersemester

55	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann	—	20
58	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
52	Chemisches Kolloquium	Hüdel	14 tåg.	2
64/67	Chemische Technologie IV	Ferber	2	—
71	Grundzüge der Kolloidchemie	Chrenberg	1	—
101	Röntgenographische Praktika: II. Struktureller Teil	Ebert	—	3
Zur Wahl:				
498	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	(2)

4. Jahreskurs, Wintersemester

55	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann	—	20
44	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	
107	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—
60 61	Chemische Technologie I	Ferber	3	—
372	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Loch	1	—
Zur Wahl:				
500	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinb.	
—	Vorlesungen aus dem Gebiete d. höheren f. Verzeichn. d. Experimentalphysik, theoretischen Physik oder Mathematik	Vorträge u. Übungen		

IV. Keramiker und Silikattechniker.

1. Jahreskurs, Sommersemester

23	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
44	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Hüdel	—	20
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waezmann	—	3

1) Kann auch im S.S. belegt werden.

Nr. d. Vorl.-Verzeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üba.
452	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
456	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
453	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie d. Kristalle) im Anschluß an die „Einführung“	Spangenberg	3	—
	1. Jahreskurs, Wintersemester			
81	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—
106	Analytische Chemie I	Hartmann	2	—
24	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
44	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Hüdel	—	20
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waezmann	—	3
454	Grundlagen d. mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde (mit Exkursionen)	Spangenberg	3	—
	Zur Wahl:			
458	Übungen im Erkennen von technisch-wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
	2. Jahreskurs, Sommersemester			
66/67	Chemische Technologie IV	Ferber	3	—
44	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	20
331	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Maner	1	9
423	Grundzüge der Geologie	Bederke	1	1
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
	Zur Wahl:			
457	Mineralogisches Praktikum	Spangenberg	—	4
54	Physikalische Chemie II	Suhrman	3	1
	2. Jahreskurs, Wintersemester			
53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
60/61	Chemische Technologie I	Ferber	—	—
68	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber	3	20
	Zur Wahl:			
455	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	2	—
	3. Jahreskurs, Sommersemester			
510	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	N. N.	2	3
178/182	Baukonstruktionslehre	König	4	4
87	Grundlagen u. Arbeitsweisen der Silikatchemie (Silikattechnologie I)	Krause	2	—
93/94	Gr. od. H. silikatchemisches Praktikum	Krause	—	20(10)
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
57	Kleines physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
	Zur Wahl:			
56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Borl	Übg.

3. Jahreskurs, Wintersemester

510	Maschinenelemente II für Berg und Hüttenleute	N. N.	2	2
395	Elektrotechnisches Laboratorium I	N. N.	—	4
88	Keramische Chemie u. Technologie (Silikattechnologie II)	Krause	3	2
93/94	Gr. od. H. silikattechnisches Praktikum	Krause	—	20(10)
306	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
Zur Wahl:				
56	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

4. Jahreskurs, Sommersemester

93/94	Gr. od. H. silikattechnisches Praktikum	Krause	—	20(10)
89/91	Chemie und Technologie (Silikattechnologie V)	Krause	2	—
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	—
155	Betriebswirtschaftliche Übung	Netter	—	2
371	Arbeitsrecht	Loch	1	—
92	Entwerf. u. Berechn. silikattechnischer Anlagen (Silikattechnologie VI)	Krause	1	4
512/13	Maschinenkunde	N. N.	4	4

4. Jahreskurs, Wintersemester

90	Glaschemie und Technologie (Silikattechnologie IV)	Krause	2	—
372	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Loch	1	—
93	Gr. silikattechnisches Praktikum im keramischen Laboratorium	Krause	—	20
68	Chemisch-technisches Praktikum	Zerber		
44	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hückel		
57	Physikalisch-chemisches Praktikum (halbtägig)	Suhrmann		

Studienpläne der Fakultät für Bauwesen

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Architekten

1. Jahreskurs, Sommersemester

179	Baukonstruktionslehre I	König	2	2
183	Hochbaustatik I	König	2	3
212	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietruschy	1	3
195	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: a) Antike			
199	Ornamentik I	Zeller	2	3
14	Darstellende Geometrie I	Zeller	2	—
209	Freihandzeichnen ¹⁾	Happel	1	1
		Beuthner	—	4
	Ferner empfohlen:			
225	Modellieren	Bimler	—	3
224	Altzeichnen	Bimler	—	3

1. Jahreskurs, Wintersemester

180	Baukonstruktionslehre I	König	1	2
184	Hochbaustatik II	König	2	3
212	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietruschy	1	3
196	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: b) Italienische Renaissance			
202	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	2	3
209	Freihandzeichnen ¹⁾	Zeller	—	3
15	Darstellende Geometrie II	Beuthner	—	4
16	Perspektive	Happel	3	1
293	Planzeichnen	Happel	2	1
		Lührs	—	2
	Ferner empfohlen:			
295	Vermessungsk. m. Üb. (Arch.)	Lührs	—	2
224	Altzeichnen	Bimler	—	3

Empfohlen werden:

S höhere Mathematik (Prof. Schmeidler) erforderlich für diejenigen Studierenden, die nach der Vorprüfung die konstruktive Richtung wählen oder die keine genügenden Kenntnisse in diesem Fache von der Schule mitbringen. Dem ersteren wird dann auch empfohlen, die Statik der Baukonstruktionen (Prof. Mann) zu hören.

Ph y s i k (Prof. Wachmann).

C h e m i e (Prof. Hüchel).

Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde — mit Lehrausflügen — (Prof. Spangenberg).

1) Freihandzeichnen (Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Landschaftszeichnen).

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik (Prof. Netter).

Ausgewählte Kapitel der mittelalterlichen Baukunst (Prof. Zeller).

Ausgewählte Kapitel der Baukunst aus dem 18. Jahrhundert (Prof. Zeller).

Es wird empfohlen, außer den in der Diplomprüfungsordnung vorgesehenen Prüfungsfächern noch in 2 Wahlfächern Prüfung abzulegen.

2. Jahreskurs, Sommersemester

181	Baukonstruktionslehre II	König	2	2
197	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: c) Romanische Zeit	Zeller	2	3
200	Ornamentik II	Zeller	2	—
201	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
209	Freihandzeichnen	Beuthner	—	4
212	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietrusky	1	3
288	Feldmeßübungen	Lührs	—	6
Ferner empfohlen:				
224	Altzeichnen	Bimler	—	3
225	Modellieren	Bimler	—	3

2. Jahreskurs, Wintersemester

182	Baukonstruktionslehre II	König	1	2
185	Hochbaustatik III	König	2	2
198	Konstruktion u. Formenlehre d. Baustile: d) Gotische Zeit	Zeller	2	3
209	Freihandzeichnen	Beuthner	—	4
212	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietrusky	1	3
Ferner empfohlen:				
224	Altzeichnen	Bimler	—	3
225	Modellieren	Bimler	—	3
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

192	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten u. Siedlungen	Blecken	—	5
194	Land- und forstwirtschaftl. Bauten	Gaenger	1	5
Entwerfen:				
188	a) von Wohn- u. öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
189	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten), einschließl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	2
191	Stadtbaukunst alter und neuer Zeit (Städtebau VI)	Bode	1	—
195	Baugeschichte (Antike)	Zeller	2	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
193	Hochbaukunde	Blecken	1	—
186	Ingenieurhochbau I	König	2	2
211	Verjorgung der Gebäude mit Wasser, Strom, Gas	Faltin	2	1
209	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	4
225	Ferner empfohlen: Modellieren	Bimler	—	3
3. Jahreskurs, Wintersemester				
192	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
194	Land- und forstwirtschaftl. Bauten	Gjaenger	1	5
188	Entwerfen:			
189	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
191	Stadtbaufunft alter und neuer Zeit	Bode	1	—
204	Baugeschichte (frühchristliche, romanische und gotische Zeit)	Zeller	2	2
187	Ingenieurhochbau II	König	2	2
210	Heizung und Lüftung	Faltin	2	1
209	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	4
261	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	Hartleb	1	1
225	Ferner empfohlen: Modellieren:	Bimler	—	3
4. Jahreskurs, Sommersemester				
192	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
194	Land- und forstwirtschaftliche Bauten	Gjaenger	1	5
188	Entwerfen:			
189	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	2
262	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
196	Baugeschichte (Renaissance)	Zeller	2	2
209	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	4
254	Großstadtdverkehr	Jänecke	2	—
213	Bauwirtschaftslehre	Pietrusky	2	—
186	Ingenieurhochbau I	König	2	2
	Ferner empfohlen:			
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	—
155	Betriebswirtschaftl. Seminar	Netter	—	2
152	Finanzwissenschaft	Netter	2	—

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

4. Jahreskurs, Wintersemester

192	Entwerfen von Hochbauten einschl. Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
194	Land- und forstwirtschaftliche Bauten	Gjaenger	1	5
	Entwerfen:			
188	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
189	b) von Stadt- u. Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschließlich der bauerlichen Siedlungen	Bode	—	3
262	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
206	Baugeschichte (Barock u. Neuzeit)	Zeller	2	2
209	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	4
213	Bauwirtschaftslehre	Pietruschy	2	—

II. Bauingenieure

1. Jahreskurs, Sommersemester

23	Experimentalphysik I	Baekmann	4	—
9	Geometrie I	Happel	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
179	Baukonstruktionslehre I	König	2	2
334	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	3
226	Mechanik I	Mann	3	2
282	Vermessungskunde I	Lührs	2	—
283	Geodätisches Praktikum I	Lührs	—	2

1. Jahreskurs, Wintersemester

26	Physikalisches Praktikum für Bauing.	Baekmann	—	2
24	Experimentalphysik II	Baekmann	4	—
11	Geometrie II	Happel	3	1
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
231	Mechanik II (Festigkeitslehre)	Mann	4	2
335	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II (Maschinenzeichnen)	Mayer	—	1
454	Grundlagen der mineralog.-petrograph. Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
458	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
289	Vermessungskunde II	Lührs	2	—
290	Geodätisches Praktikum II	Lührs	—	2
293	Planzeichnen	Lührs	—	2
179	Baukonstruktionslehre I	König	1	2

Nr. d. Vorles.-Berz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Jahreskurs, Sommersemester

4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
227	Mechanik III	Mann	3	2
284	Vermessungskunde III	Lührs	2	—
288	Feldmeßübungen (Bauing.)	Lührs	—	6
182	Baufunktionslehre II	König	2	2
320	Werkstoffkunde	Goitwein	1	3

2. Jahreskurs, Wintersemester

131	Hydromechanik	Kulturadje	4	—
232	Einführung in die Statik	Mann	2	2
291	Vermessungskunde IV	Lührs	1	—
292	Geodätisches Praktikum IV	Lührs	—	2
340	Baummaschinen I	Mayer	1	1
245	Eisenbahnoberbau	Jänecke	2	1
240	Grundbau	Beger	3	—
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
423	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	1
278	Boden- u. Grundwasserkunde	Zunker	2	2
181	Baufunktionslehre II	König	1	2

3. Jahreskurs, Sommersemester

234	Wasserbau I	Beger	2	—
241	Grundbau	Beger	—	2
242	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau	Beger	1	—
244 u. 281	Wasserwirtschaftliches Seminar	Beger u. Zunker	—	1*
280	Wassertechnisches Rechnen	Zunker	1	1
257	Städtebau I	Hartleb	2	2
246	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	Jänecke	1	1
247	Linienführung	Jänecke	2	1
230	Erddrucktheorie	Mann	1	—
228	Statik der Baukonstruktionen II	Mann	2	2
263	Grundlagen des Stahlbaues	Rein	3	1
297	Grundlagen des Massivbrückenbaues	Fischer	1	—
300	Eisenbetonbau I	Fischer	2	—

3. Jahreskurs, Wintersemester

234	Wasserbau I	Beger	—	2
243	See- und Hafenanbau II	Beger	1	—
276	Kulturtechnik I	Zunker	2	2
278	Boden- u. Grundwasserkunde	Zunker u. Beger	2	2
281 u. 244	Wasserwirtschaftliches Seminar	Zunker u. Beger	—	1*
256	Städtebau II	Hartleb	2	2
248	Bahnhofsanlagen I	Jänecke	2	—
252	Entwicklung und Bedeutung der versch. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik ¹⁾	Jänecke	2	—

Nr. d. Vorl.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
238	Statik der Baukonstruktionen III	Mann	3	2
264	Stahlbau II	Rein	3	1
301	Eisenbetonbau II	Zischer	2	2
304	Baufstelleneinrichtung und Baubetrieb	Zischer	2	—
269	Stahlbau-Praktikum	Rein Gottwein	—	3

4. Jahreskurs, Sommersemester

236	Wasserbau II	Beger	4	1
237	Wasserbau II	Beger	—	1*
242	Sondergebiet aus dem Wasser- und Grundbau	Beger	1	—
277	Kulturtechnik II	Zunfer	2	2
281	Wasserwirtschaftl. Seminar	Beger u. Zunfer	—	1*
279	Südlandkultur	Zunfer	1*	—
259	Städtebau III	Hartleb	2	2
262	Städtebau V (Städtebauseminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
249	Bahnhofsanlagen II	Jänecke	2	1
254	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
255	Eisenbahn- und verkehrstechnisches Seminar (unentgeltlich)	Jänecke	—	1*
229	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	2	1
229	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	—	1*
265	Stahlbau III	Rein	2	1
267	Ausgewählte Kapitel des Stahlbaus	Rein	1*	—
298	Massivbrückenbau	Zischer	1	—
302	Eisenbetonbau III	Zischer	—	1
305	Übungen im Betonlabor. (unentgeltlich)	Zischer	nach Vereinh.	
341	Baummaschinen II	Maner	1	1
390	Elektrotechnik	R. R.	2	—
519	Schweißtechnik	Stieler	2	2
260	Übungen für Städtebauer	Hartleb	—	1*

4. Jahreskurs, Wintersemester

238	Wasserbau III	Beger	2*	—
239	Wasserbau III	Beger	—	2
243	See- und Hafenanbau	Beger	1	—
244, 281	Wasserwirtschaftliches Seminar	Zunfer u. Beger	—	1*
279	Südlandkultur	Zunfer	2*	—
275	Hochwasserschutz u. Schöpfwerke	Zunfer	1	1*
258	Städtebau IV	Hartleb	2	1
262	Städtebau V (Städtebauseminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
251	Eisenbahnbetrieb	Jänecke	2	—
252/53	Entwicklung u. Bedeutung d. verschied. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik ¹⁾	Jänecke	2	—

Anmerkung. Die mit * versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

1) S. S. 1938 wird „Entwicklung und Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel bzw. Verkehrspolitik“ gelesen.

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
248	Bahnhofsanlagen	Jänede	—	1
296	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	Eißler	1	1*
266	Stahlbau IV	Rein	2	1
268	Stahlbau-Seminar	Rein	—	2*
299	Massivbrückenbau	Zischer	1	1
303	Eisenbetonbau IV	Zischer	2*	—
451	Stollenbau	Spackeler	1*	—
270	Klima und Ackerbaulehre	Berkner	2*	—
273	Landwirtschaftliche Betriebslehre	Sagawe	—	3*

Ferner werden empfohlen Vorlesungen über: Ausgewählte Kapitel der Darstellenden Geometrie, Nomographie, Photogrammetrie, Höhere Mathematik, Englisch, Französisch, Russisch, Philosophie, Wirtschaftsgeographie, Elektrische Bahnen, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, Rechts- und Verwaltungslunde.

Diejenigen Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen, die eine künftige Anstellung bei der Reichsbahnverwaltung anstreben, müssen Vorlesungen über „Rechts- und Verwaltungskunde“, „Finanzwissenschaft“ und „Sozialkunde“, diejenigen Studierenden, die eine Anstellung bei der Wasserbauverwaltung im Reich und in Preußen anstreben, müssen Vorlesungen in „Staats- und Verwaltungsrecht“, „Bürgerliches Recht“ und „Soziale Gesetzgebung“ hören und in diesen Fächern in der Hauptprüfung geprüft werden.

Ferner wird den Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Besuch der Vorlesung (Nr. 364) „Eisenbahnfahrzeugtechnik“ (Prof. Lotter) empfohlen.

Anmerkung. Die mit * versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen

I. Fachrichtung: Maschinenbau.

Die für die Diplom-Vorprüfung erforderlichen Vorlesungen und Übungen, welche in den ersten 4 Fachsemestern zu belegen sind, liegen gemäß nachstehendem Verzeichnis eindeutig fest.

Die nach bestandener Diplom-Vorprüfung geforderten Vorlesungen und Übungen sind auf Seite 100—103 zusammengestellt. Die Pflichtfächer sind von allen Studierenden des Maschinenbaues zu belegen, die angegebenen Wahlfächer dagegen können unter Berücksichtigung der von der Fakultät auf Grund der ministeriellen Diplom-Prüfungsordnung aufgestellten fünf Prüfungspläne für die Richtungen

1. Allgemeinen Maschinenbau
2. Angewandte Wärmetechnik
3. Hebezeugbau und Fördertechnik
4. Eisenbahnmashinenwesen
5. Fabrikbetrieb und Fertigung
6. Kraftfahrzeugbau und -betrieb

von den Studierenden gewählt werden.

Die Pflichtfächer sollen ein zuverlässige technische Grundausbildung vermitteln, die Wahlfächer dagegen eine vertiefte Bildung in bestimmten technischen Sondergebieten ermöglichen; und zwar neben dem allgemeinen Maschinenbau in verschiedenen Gebieten des Kraft- und Arbeitsmaschinenbaus, weiter für Ingenieure des Fabrikbetriebes und der Fertigung, für Anwärter des höheren maschinentechnischen Dienstes bei der Deutschen Reichsbahn oder der Deutschen Reichspost, auch im Land- und Textilmaschinenbau.

Neben diesen von der Fakultät aufgestellten sechs Plänen können auf Antrag der Studierenden auch Sonderpläne von Fall zu Fall durch den Dekan der Fakultät genehmigt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß sie den ministeriellen Verfügungen voll entsprechen. Derartige Sonderpläne sind spätestens 1 Semester vor der beabsichtigten Diplom-Hauptprüfung dem Dekan zu Genehmigung vorzulegen.

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
1. Fachsemester (Sommersemester)				
331	Gestaltungs- u. Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	9
320	Werkstoffkunde u. Herstellungsverfahren I	Gottwein	3	3
23,25,27	Experimentalphysik I und Praktikum	Waezmann	4	3*
123	Mechanik I	Mann	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
2	Mathematische Ergänzungen	Schmeidler	1	—
9	Geometrie I	Happel	3	2
2. Fachsemester (Wintersemester)				
335	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II	Mayer	3	8
321	Herstellungsverfahren II	Gottwein	2	3
24 u. 27	Experimentalphysik II und Praktikum	Waezmann	4	3*
127	Festigkeitslehre (Mechanik)	Mann	4	2
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
11	Geometrie II	Happel	3	1

*) Nur in einem Semester zu belegen.

Nr. d. Vorles.-Verz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Fachsemester (Sommersemester)

342	Gestaltungs- u. Fertigungslehre III	Krauß	4	6
323	Herstellungsverfahren III	Gottwein	2	2
81	Anorganische Experimentalchemie	Meier	4	—
231	Mechanik II	Mann	3	2
4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
390	Elektrotechnik I	R. R.	4	—
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	—
155	Betriebswirtschaftl. Seminar (Wahlfach)	Netter	—	2

4. Fachsemester (Wintersemester)

344	Gestaltungs- u. Fertigungslehre IV	Krauß	4	8
131	Hydromechanik	Rituradse	2	2
391	Elektrotechnik II (Wahlfach)	R. R.	4	—
395 u. 97	Elektrolaboratorium	R. R.	—	4
306	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	2
307	Maschinenlaboratorium I	Baer	—	4
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Volkswirtschaftl. Übungen (Wahlfach)	Netter	—	2

5. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
346	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkraftmasch. u. Kreiselpumpen)	Krauß	4	8
310	Dampfturbinen	Baer	2	—
311	Verbrennungsmaschinen	Baer	3	—
358	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft I	Lotter	2	3
337	Lasthebemaschinen	Maner	4	3 ¹⁾
324	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken	Gottwein	2	4
315	Maschinenlaboratorium II	Baer	—	8
B. Wahlfächer:				
310	Dampfturbinen	Baer	—	4 ¹⁾
311	Verbrennungsmaschinen	Baer	—	4 ¹⁾
313	Turbokompressoren	Baer	1	4 ¹⁾
362	Grundzüge der Straßen- u. Schienenfahrzeuge I	Lotter	2	—

6. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
308	Dampffessel	Baer	2	4 ¹⁾
356	Dampfkolbenmaschinen	Lotter	2	1

¹⁾ Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übn.
359	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft II	Lotter	2	3
328	1 Betriebstechnisches Pflichtfach:			
327	entweder Fertigungsverfahren	Gottwein	2	2 ¹⁾
325	oder Werkzeugmaschinen	Gottwein	2	2 ¹⁾
	oder Anlage von Fabriken	Gottwein	—	2
	(im 7. Semester)			
	B. Wahlfächer:			
308	Dampfkessel	Baer	—	4 ¹⁾
328	Fertigungsverfahren	Gottwein	2	2 ¹⁾
327	Werkzeugmaschinen	Gottwein	2	2 ¹⁾
375	Heizung und Lüftung I	Faltin	2	2 ¹⁾
348	Kolbenpumpen	Krauß	1	2
363	Grundzüge der Straßen- und Schienenfahrzeuge II	Lotter	2	—
386	Kraftfahrzeugbau I	Lowag	2	—
365	Dampflokotivbau	Lotter	3	—
367	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	Lotter	—	2
370	Landmaschinenbau I	Erhardt	2	6
7. Fachsemester (Sommersemester)				
A. Pflichtfächer:				
357	Dampfkolbenmaschinen	Lotter	—	2
325	Betriebstechnisches Pflichtfach: Anlage von Fabriken	Gottwein	1	2 ¹⁾
408	Elektromaschinenbau und -betrieb für Maschineningenieure	Böning	3	—
144	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
316	Größere spez. Untersuchungen im Maschinenlaboratorium	Baer	—	20
354	Kolloquium über Konstruktionsfragen	Krauß	1	—
353	Wasserkraftanlagen	Krauß	2	—
380	Betrieb von Wärmegroßkraftwerken	Hassenbach	2	—
378	Meßgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft I	Faltin	2	—
361	Probleme der Energiewirtschaft	Lotter	1	—
376	Heizung und Lüftung II	Faltin	2	—
387	Kraftfahrzeugbau II	Lowag	2	2
364	Eisenbahnfahrzeugtechnik	Lotter	3	—
373	Lokomotiv-Betriebsdienst	Laschke	2	—
405	Elektrische Bahnen I	Euler	2	4 ¹⁾
366	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	Lotter	2	—
367	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	Lotter	—	2
350	Textilmaschinen	Krauß	1	2
483	Gießereikunde	Diepshlag	1	—
519	Schweißtechnik	Stieler	2	—

¹⁾ Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

Nr. d. Vorles.-ver- zeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
369	Landmaschinenbau II	Erhardt	2	6
371	Arbeitsrecht	Loch	1	—
152	Finanzwissenschaft	Netter	2	—

8. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
145	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
378	Messgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft II	Faltin	2	—
381	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen	Hassenbach	—	4
352	Hydraulische Messungen	Krauß	1	—
389	Kraftfahrzeugbetrieb	Lowag	1	—
406	Elektrische Bahnen II	Euler	2	—
374	Maschinentechnische Bahnhofsanlagen	Laschke	2	—
368	Neuere Fortschritte im Eisenbahnmaschinenwesen	Lotter	1	—
372	Arbeitsschutz	Loch	1	—

II. Fachrichtung: Elektrotechnik.

Auf dem Gebiete der Elektrotechnik sind 2 hauptsächliche Studienrichtungen vorgesehen

1. Starkstromtechnik,
2. Fernmeldetechnik,

für welche nachstehend angegebene Pflicht- und Wahlfächer maßgebend sind.

1. **Fachsemester (Sommersemester)**
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
2. **Fachsemester (Wintersemester)**
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
3. **Fachsemester (Sommersemester)**
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
4. **Fachsemester (Wintersemester)**
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau,
jedoch zusätzlich als Pflichtfach
4 Std. Vorlesung Elektrotechnik II

Nr. d. Vorles.- Ber- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

1. Studienrichtung: Starkstromtechnik.

5. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
400	Elektrotechnische Meßkunde I	Euler	2	—
392	Elektromaschinenbau I	N. N.	2	—
396	Elektrotechnisches Laboratorium IIa	N. N.	—	4
419	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Beulke	2	—
346	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkraftsmasch. u. Kreiselpumpen)	Krauß	4	8 ¹⁾
310	Dampfturbinen	Baer	2	—
311	Verbrennungsmaschinen	Baer	3	—
358	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft I	Lotter	2	—
324	Betriebswirtschaft und Betriebsorgani- sation der Maschinenfabriken ²⁾	Gottwein	2	4
315	Maschinenlaboratorium II ²⁾	Baer	—	8
B. Wahlfächer:				
414	Hochfrequenztechnik I	Büge	4	—

6. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
401	Elektrotechnische Meßkunde II	Euler	2	—
393	Elektromaschinenbau II	N. N.	2	—
394	Übungen zu Elektromaschinen- und Apparatebau	N. N.	—	4 ¹⁾
397	Elektrotechnisches Laboratorium IIb	N. N.	—	4
404	Berechnung elektr. Starkstromleitungen	Euler	2	—
419	Fernsprech- u. Telegraphentechnik II	Beulke	2	—
359	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft II	Lotter	2	—
356	Dampfkolbenmaschinen	Lotter	2	—
B. Wahlfächer:				
410	Symbolische Rechenverfahren	Böning	2	—
409	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regel- geräte	Böning	2	—
415	Hochfrequenztechnik II	Büge	2	—
5	Mathematik IV	Schmeidler	2	2

7. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
398	Elektrotechnisches Laboratorium IIIa	N. N.	—	4
402	Elektrische Kraftanlagen I	Euler	2	—
405	Elektrische Bahnen I	Euler	2	—
407	Übungen zu Kraftanlagen und Bahnen	Euler	—	4 ¹⁾

1) Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

2) In einem dieser Fächer ist eine Übungsarbeit anzufertigen.

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
144	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
	B. Wahlfächer:			
411	Hochspannungstechnik	Böning	3	—
366	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	Lotter	2	—
371	Arbeitsrecht	Loch	1	—

8. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
403	Elektrische Kraftanlagen II	Euler	2	—
406	Elektrische Bahnen II	Euler	2	—
145	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
399	Elektrotechnisches Laboratorium IIIb	N. N.	—	20
372	Arbeitschutz	Loch	1	—

2. Studienrichtung: Fernmeldetechnik.

5. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
400	Elektrotechnische Meßkunde I	Euler	2	—
392	Elektromaschinenbau I	N. N.	2	—
394	Übungen zu Elektromaschinen- und Apparatebau	N. N.	—	4 ¹⁾
396	Elektrotechnisches Laboratorium IIa	N. N.	—	4
414	Hochfrequenztechnik I	Büge	4	—
417	Hochfrequenzlaboratorium I	Büge	—	3
310	Dampfturbinen	Baer	2	—
324	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken 2)	Gottwein	2	4
315	Maschinenlaboratorium II 2)	Baer	—	8
B. Wahlfächer:				
358	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft I	Lotter	2	—

6. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
393	Elektromaschinenbau II	N. N.	2	—
401	Elektrotechnische Meßkunde II	Euler	2	—

¹⁾ Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

²⁾ In einem dieser Fächer ist eine Übungsarbeit anzufertigen.

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
397	Elektrotechnisches Laboratorium IIb	N. N.	—	4
415	Hochfrequenztechnik II	Büge	4	—
418	Hochfrequenzlaboratorium II	Büge	—	3
412	Schwachstromtechnik I	Büge	4	—
416	Schwachstromlaboratorium I	Büge	—	3
410	Symbolische Rechenverfahren	Böning	2	—
B. Wahlfächer:				
359	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft II	Lotter	2	—
5	Mathematik IV	Schmeidler	2	2
31	Theoretische Physik VI (Elektrodynamik) (Quantentheorie)	Gues	4	—

7. Fachsemester (Sommersemester)

A. Pflichtfächer:				
398	Elektrotechnisches Laboratorium IIIa	N. N.	—	4
413	Schwachstromtechnik II	Büge	2	—
416	Schwachstromlaboratorium II	Büge	—	3
419	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Beulte	2	—
43	Elektro-Akustik	Schuster	2	—
311	Verbrennungsmaschinen	Baer	33	—
144	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	4	—
411	Hochspannungstechnik	Böning	3	—
371	Arbeitsrecht	Loch	1	—

8. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
420	Fernsprech- und Telegraphentechnik II	Beulte	2	—
409	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regel- geräte	Böning	2	—
145	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
372	Arbeitsschutz	Loch	1	—
134	Allg. Wirtschaftsgeographie	v. Geldern- Crispendorf	2	—

Studienpläne der Fakultät für Bergbau u. Hüttenwesen

Nr. d. Vorles.-Berzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

I. Bergleute

1. Jahreskurs, Sommersemester

1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
122	Mechanik I	Mann	3	2
23	Experimentalphysik I	Waegmann	4	—
322	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	6 ¹⁾
45	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüchel	—	10
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waegmann	—	3
Zur Ergänzung empfohlen:				
9	Geometrie I	Happel	3	2

1. Jahreskurs, Wintersemester

456	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
452	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	2
231	Festigkeitslehre	Mann	4	2
24	Experimentalphysik II	Waegmann	4	—
81	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—
46	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüchel	—	10
433	Abriß der Bergbaukunde	Gründer	2	—
515	Lötrohrprobierkunde	Zürn	1	2

2. Jahreskurs, Sommersemester

454	Grundlagen der mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde mit Lehrausflügen	Spangenberg	3	—
458	Übungen im Erkennen von Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
178	Baufunktionslehre für Bergleute	König	4	4
510	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	N. N.	2	3
144	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts usw., I. Teil	Schmidt	3	—
425	Geologische Exkursionen	Bederte	n. Weinbar.	
474	Erdgeschichte (Formationskunde)	Betraschek	3	—
424	Geologische Übungen	Bederte	—	2
66	Chemische Technologie IV	Ferber	2	—

1) Übungen können auf 2 Sem. verteilt werden.

Nr. d. Vorl.-Verz.zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

2. Jahreskurs, Wintersemester

422	Allgemeine Geologie	Bederfe	4	—
435	Bergbaukunde II	Gründer	3	—
511	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	N. N.	2	2
145	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, II. Teil	Schmidt	3	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
282	Vermessungskunde I	Lührs	1	4
48	Organische Experimentalchemie	Hüffel	5	—

3. Jahreskurs, Sommersemester

390	Elektrotechnik I	N. N.	4	—
428	Aufbereitung	Gründer	2	—
431	Bergbaukunde III	Gründer	3	—
432	Brünettieren, Sintern	Gründer	1	—
436	Marktseidekunde I	Mintrop	2	2
438	Marktseiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	Mintrop	—	2
442/443	Bergbaukunde IV—V	Spadeler	3	1
508	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	N. N.	4	4
478	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	Weißleder	2	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
289	Vermessungskunde II	Lührs	2	2
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	2
155	Betriebswirtschaftliche Übungen	Netter	—	2

3. Jahreskurs, Wintersemester

395	Elektrotechnisches Laboratorium I	N. N.	—	4
477/78	Bergbaukunde VIII (Grubenausbau)	Weißleder	1	—
509	Bergwerksmaschinen	N. N.	2	4
437	Marktseidekunde II	Mintrop	1	3
439	Marktseiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	Mintrop	—	2
429	Aufbereitungs-Laboratorium	Gründer	—	6
447	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	Spadeler	2	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
430	Aufbereitungs-Praktikum	Gründer	—	10
284	Vermessungskunde III	Lührs	2	1
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Volkswirtschaftliche Übungen	Netter	—	2

Nr. d. Vorl.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

4. Jahreskurs, Sommersemester

371	Arbeitsrecht	Loch	1	—
445	Bergwirtschaftslehre I	Spädel	2	1
448	Seminar für Bergbaukunde	Spädel	—	2
476	Lagerstättenlehre I (Erzlagerstätten)	Peträtschek	2	1
427	Entwerfen u. Berechnen von Bergwerks- anlagen	Gründer	—	2
449	Bergmännisches Laboratorium	Spädel	1	3
440	Angewandte Geophysik I	Mintrop	1	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
466	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
426	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
421	Geologie von Schlefien	Bederke	2	—

4. Jahreskurs, Wintersemester

463	Grubensicherheitswesen und bergmänn. Sprengstoffwesen	Woltersdorf	—	3
462	Bergrecht II	Pieler	4	—
446	Bergwirtschaftslehre II	Spädel	2	—
464	Bergwirtschaftslehre III	Marx	1	—
475	Lagerstättenlehre II (Kohle, Erdöl, Salz)	Peträtschek	2	1
444	Seminar für Bergbaukunde	Spädel	—	2
318	Übungen im Maschinenlabor. f. Bergleute	Baer	—	8
434	Entwerfen und Berechnen von Auf- bereitungsanlagen	Gründer	—	2
449	Bergmännisches Laboratorium	Spädel	—	4
492	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	Tafel	3	—
448	Bergwirtschaftliches Seminar	Spädel u. Marx	—	1
441	Angewandte Geophysik II	Mintrop	1	2
Zur Ergänzung empfohlen:				
69	Kofereichemisches u. gastechnisches Prak- tikum (ganz- oder halbtägig)	Ferber	—	20 _{63w.}
426	Geologisches Kolloquium	Bederke	—	2
372	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Ge- werbehygiene)	Loch	1	—

II. Eisen- und Metallhüttenleute ¹⁾

1. Jahreskurs, Sommersemester

81	Allgemeine und anorganische Experi- mentalchemie	Meyer	4	—
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
122	Mechanik I	Mann	3	2
45	Anorganisch-chem. Praktikum, halbtägig	Hüdel	—	10
331	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	6 ¹⁾
9	Geometrie I	Happel	3	2
23	Experimentalphysik I	Wachmann	4	—
1. Jahreskurs, Wintersemester				
452	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
456	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
127	Festigkeitslehre	Mann	4	2
105	Analytische Chemie I	Hartmann	2	—
46	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüdel	—	10
515	Lötrohrproberkunde	Zürn	1	2
11	Geometrie II	Happel	1	—
24	Experimentalphysik II	Wachmann	4	—
2. Jahreskurs, Sommersemester				
66	Chemische Technologie IV	Ferber	2	—
454	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
458	Übungen zu Vorlesung Nr. 454	Spangenberg	—	2
178	Bauionsstruktionslehre	König	4	4
46	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüdel	—	10
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Wachmann	—	3
510	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	R. R.	2	3
154	Betriebswirtschaftslehre	Netter	2	2
Zur Wahl:				
155	Betriebswirtschaftliche Übungen	Netter	—	2
421	Geologie von Schlesien	Bederke	2	—
2. Jahreskurs, Wintersemester				
53	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
57	Al. Physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
492	Allgemeine Hüttenkunde usw.	Tafel	3	—
306	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	4
511	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	R. R.	2	2
423	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	1
150	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Volkswirtschaftliche Übungen	Netter	—	2
483	Gießerei.kunde	Diepschlag	1	—
60	Chemische Technologie I	Ferber	2	—

1) Übungen können auch im W.S. belegt werden.

Nr. d. Vorles. Bez. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Sommersemester

496	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
479	Eisenhüttenkunde I	Diepshlag	4	—
490	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
428	Aufbereitung	Gründer	2	—
508	Maschinentunde für Berg- und Hüttenleute	N. N.	4	4
Zur Wahl:				
69	Kofereichemisches u. gastechnisches Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
89	Chemie u. Technologie feuerfester Baustoffe (Silikate-Technologie III)	Krause	2	1
523/24	Kofereikunde I	N. N.	1	—
479	Eisenhüttenkunde I	Diepshlag	4	—
490	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
428	Aufbereitung	Gründer	2	—
91	Emailchemie u. -technologie (Silikate-technologie V)	Krause	1	—

3. Jahreskurs, Wintersemester

497	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
486	Grundzüge der Walzwerkskunde u. der Weiterverarbeit. v. Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stenzen usw.) I. Teil	Neiter	3	4
480	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
481	Eisenhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Diepshlag	—	10
494	Metallhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10
491	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
Zur Wahl:				
433	Abriß der Bergbaukunde I	Gründer	2	—
53/54	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
523/24	Kofereikunde II	N. N.	1	—
524	Entwerfen von Kofereianlagen	N. N.	—	3
480	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
494	Metallhüttenm. Praktikum (ganztäglich)	Tafel	—	20
483	Gießereikunde	Diepshlag	1	—
484	Großes Gießereipraktikum	Diepshlag	—	20
504	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
481	Eisenhüttenm. Praktikum (ganztäglich)	Diepshlag	—	20
107	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—
503	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
500	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald		nach Vereinh.
491	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—

Nr. d. Vorles.-Verzeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

4. Jahreskurs, Sommersemester

486	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung von Metallen (Schmieden, Ziehen, Pressen, Stanzen, usw.) II. Teil	Netter	4	4
495	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Zürn	—	4
482	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen für Eisenhüttenleute	Diepßschlag	1	4
498	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
516	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	Zürn	1	—
514	Probierkunde	Zürn	1	5
481	Eisenhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Diepßschlag	—	10
494	Metallhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10
371	Arbeitsrecht	Loch	1	—
390	Elektrotechnik I	R. R.	4	—
Zur Wahl:				
500	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinb.	
521/22	Koferei und Gaswerksbau I	R. R.	2	—
69	Kofereischemisches und gastechinisches Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
93/94	Gr. od. II. silikatchemisches Praktikum	Krause	—	20 (10)
432	Briefkochen, Einern	Gründer	1	—
484	Großes Gießereipraktikum	Diepßschlag	—	20
485	Kleines Gießereipraktikum	Diepßschlag	—	10
481	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Diepßschlag	—	20
494	Metallhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
519	Schweißtechnik	Stieler	2	—
520	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
107	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—

4. Jahreskurs, Wintersemester

495	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Zürn	—	4
493	Ergänzungen zur Metallhüttenkunde	Tafel	1	—
482	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen für Eisenhüttenleute	Diepßschlag	1	4
481	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Diepßschlag	—	20

Nr. d. Vorles.-Berz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
499	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
433	Abriß der Bergbaukunde I	Gründer	2	—
516	Metallgewinnung auf elektrolyt. Wege II	Zürn	1	—
372	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Loch	1	—
317	Hüttenmaschinen	Baer	2	—
395	Elektrotechnisches Laboratorium I	N. N.	—	4
Zur Wahl:				
488	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenfabrikeren)	Netter	1	4
521/22	Koferei- und Gaswerksbau II	N. N.	2	—
69	Kofereichem. und gastech. Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
92	Entwerfen u. Berechnen silikatechnischer Anlagen, einschl. Ofenbau (Silikatechnologie VI)	Krause	1	4
93/94	Großes oder kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20(10)
494	Metallhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
500/01	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinb.	
502	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde	Sauerwald	nach Vereinb.	
503	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
519	Schweißtechnik	Stieler	2	—
520	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
489	Betriebswirtschaft u. Betriebsstatistik auf Hüttenwerken und chemischen Fabriken	Netter	2	—

III. Metallkunde ¹⁾

3. Jahresturs, Sommersemester ²⁾

496	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
479	Eisenhüttenkunde I	Diepschlag	4	—
490	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
56	Physikal.-chemisches Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	8
101	Einführung in die Röntgenographie, Struktureller Teil	Ebert	3	—
503	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
508	Maschinenkunde für Berg- u. Hüttenleute	N. N.	4	4

1) Einschließlich allgemeiner physikalisch-chemischer Metallurgie.

2) Vorhergehende Semester f. voranstehende Studienpläne.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

3. Jahreskurs, Wintersemester

497	Metallkunde II	Sauerwald	2	4
480	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
491	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
519	Schweißtechnik	Stieler	2	—
481	Eisenhüttenmännisches oder	Diepshlag	}	10
484	Gießerei Praktikum oder			
494	Metallhüttenmännisches Praktikum	Tafel		
99	Röntgenpraktikum oder	Ebert	—	3
519	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
501	Übungen zu theoretischer Hüttenkunde	Sauerwald	—	2

Ferner wird noch besonders empfohlen:

64	Chemische Technologie III	Ferber	2	—
----	---------------------------	--------	---	---

4. Jahreskurs, Sommersemester

504	Metallkundliche Grundlagen des Gießerei- Wesens	Sauerwald	1	—
498	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
500	Metallkundliches Praktikum für Fort- geschrittene (ganztägig)	Sauerwald	—	20
486	Walzwerkskunde I	Netter	4	4
483	Gießereikunde	Diepshlag	1	—
93	Feuerfeste Baustoffe	Krause	1	1

4. Jahreskurs, Wintersemester

499	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
500	Metallkundliches Praktikum für Fort- geschrittene (halbtägig)	Sauerwald	—	10
487	Walzwerkskunde II	Netter	3	4
502	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Ge- bieten der Metallkunde usw.	Sauerwald	nach Vereinb.	

Ferner wird noch besonders empfohlen:

453	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
-----	------------------------	-------------	---	---

Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Sommer-Halbjahr 1937

(Nach dem Stand vom 10. Juni 1937.)

Fakultät für										
Im Sommer- Semester 1937	Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinen- wesen		Bergbau und Hüttenwesen		Ge- sam- zahl
	Mathe- matik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur- wesen	Arch- tektur	Masch. In- genieur- wesen	Elektro- technik	Berg- bau	Hütten- kunde	
a) sind neu immat- rifuiert:	2	2	9	6	—	12	4	1	2	38
b) haben belegt:	10 ¹	30	54 ³	84	26 ¹	114	60	16	12	406 ⁵
c) sind beurlaubt:	4 ¹	3	—	17	6	6	8	3	2	49 ¹
Summe (b und c)	14 ²	33	54 ³	101	32 ¹	120	68	19	14	455 ⁶

- d) Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt 3
- e) Hörer, nach § 36 des Verfassungstatuts gestattet dem Unterricht beizuwohnen 24³

Gesamtzahl der Besucher: 482⁹

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Zwischen-Semester 1937

(Nach dem Stand vom 16. 10. 1937.)

Im Zwischen-Semester 1937		Fakultät für									
		Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinenwesen		Bergbau und Hüttenwesen		Gesamtzahl
		Mathe- matik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur- wesen	Archit- tektur	Masch.- In- genieur- wesen	Elektro- technik	Berg- bau	Hütten- kunde	
a) sind neu immatrikuliert:	—	1	—	6	10	38	9	5	—	69	
b) haben belegt:	1	3	—	62	25	114	45	19	7	276	
c) sind beurlaubt:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe (b und c)	1	3	—	62	25	114	45	19	7	276	

d) Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt 1

e) Hörer, nach § 36 des Verfassungstatuts gestattet dem Unterricht beizuwohnen 11

Gesamtzahl der Besucher: 288

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Winter-Halbjahr 1937/38

(Nach dem Stand vom 1. Februar 1938.)

Im Winter- semester 1937/38		Fakultät für									
		Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinen- wesen		Bergbau und Hüttenwesen		Ge- samt- zahl
		Mathe- matik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur- wesen	Archite- ktur	Masch.- In- genieur- wesen	Elektro- technik	Berg- bau	Hütten- kunde	
i) sind neu immatrikuliert:	2	7 ¹	30 ²	11	6	13	1	1	—	71 ³	
b) haben belegt:	12 ¹	35 ¹	70 ⁴	83	33	129	52	19	8	441 ⁶	
c) sind beurlaubt:	1	5	4	17	4	10	8	—	2	51	
Summe (b und c)	13 ¹	40	74 ⁴	100	37	139	60	19	10	492 ⁶	

Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungs-
statuts zur Annahme von Unterricht berechtigt 2

~) Hörer, nach § 36 des Verfassungstatuts gestattet dem Unterricht bei-
zuwohnen 28³

Gesamtzahl der Besucher: 522⁹

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen sind in den Hauptzahlen enthaltenen
Frauen an.



Alphabetisches Namenverzeichnis

Die fettgedruckten Zahlen weisen auf die Seiten des Personalverzeichnisses hin.

Akademischer Reitverein	25	Demelt	43
Aubin	43	Diepshlag	19, 33 , 37, 39, 76, 102, 110, 111, 112, 113, 114
Baer	31 , 37, 67, 86, 92, 101, 102, 104, 105, 106, 109, 110, 113	Doll	36
Bartmann	31 , 41	Duschek	44
Bederke	33 , 38, 73, 88, 91, 97, 107, 108, 109, 110	Ebert	28, 35, 39, 53, 88, 89, 90, 113, 114
Beger	19, 23, 26, 30 , 40, 41, 64, 97,	Eißler	31 , 66, 99
Beger, G.	44 [98]	Ehrenberg	27 , 51, 88, 90
Behr	26	Erhardt	32 , 70, 102, 103
Berger	44	Euler	26, 31 , 37, 72, 102, 103, 104, 105
Bergmann	43	Fabian	38
Berliner	30 , 65, 99	Faltn	31, 32 , 37, 63, 70, 95, 102, 103
Besser	44	Fant	29 , 35, 41
Beulte	32 , 72, 104, 106	Faustmann	32 , 37
Beuthner	31 , 62, 93, 94, 95, 96	Feigl	40, 43
Bimler	30 , 63, 93, 94, 95	Ferber	23, 27 , 35, 39, 43, 50, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 109, 110, 111, 112, 113, 114
Blecken	24, 26, 29, 30 , 41, 62, 94, 95, 96, 99	Jeffer	29 , 35
Bode	30 , 40, 41, 61, 94, 95, 96, 98	Jief	39
Boeckmann, von	23	Jischer	30 , 37, 66, 97,
Böning	32 , 72, 102, 104,	Franke	43 [98, 99]
Borchmann	23 [105, 106]	Frenzel	44, 45
Bredtschneider	23	Fues	27 , 43, 49, 106
Bretschneider	29 , 35	Gebef	25
Brod	36	Geldern-Crispendorf, von	28, 40, 43, 55,
Buder	30 , 65	Geppert	24 [106]
Büge	24, 26, 31 , 32, 43, 72, 104, 105,	Gefelle	35
Chmielewski, von	44, 45 [106]	Gefner	24, 34 , 37, 43
Clausen	23	Gigling	44
Datow	36		

Gottwein	19, 31 , 37, 39, 59, 67, 86, 97, 98, 100, 101, 102, 104, 105	Klempin	29 , 36
Greven	43	Knothe	43
Groß	28 , 49	Koenigs	29 , 53, 88, 89
Grottker, A.	24	Köhler	38
Gründer	25, 33 , 34, 38, 43, 73, 107, 108, 109, 111, 112, 113	König	30 , 41, 61, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 107, 110
Gruschke	36	Krause	19, 28 , 36, 52, 89, 91, 111, 112, 113, 114
Gjaenger	30 , 62, 94, 95, 96	Krauß	31 , 37, 42, 45, 68, 101, 102, 103, 104
Haberland	36	Kröger	28 , 29, 35, 43, 54, 88, 89
Happel	27 , 40, 43, 47, 86, 93, 96, 100, 107, 110	Kronberg	37
Hartleb	25, 30 , 36, 40, 42, 64, 95, 96, 97, 98	Kühn	24 , 26, 44
Hartmann	24, 28 , 43, 53, 87, 88, 89, 90, 91, 110, 111, 112	Kuhnert	44
Haffenbach	32 , 37, 70, 102,	Küllmer	36, 42
Häusler, R.	37 [103]	Lange	25, 38
Haude	29 , 57	Laschke	32 , 70, 102, 103
Haupt	36	Lechner	44
Hedde	44	Lichtblau	38
Heinel	32	Löbbecke	40, 44
Heinrich	29 , 48	Loch	32 , 59, 70, 89, 90, 92, 103, 105, 106, 109, 112, 113
Hentschel	44	Lotter	24, 31 , 42, 69, 101, 102, 103, 104, 105, 106
Herig	44, 45	Lowag	32 , 71, 102, 103
Herrmann	43	Lührs	30 , 42, 66, 93, 94, 96, 97, 108
Hillmann	38	Mann	19, 24, 26, 27 , 35, 39, 41, 54, 63, 86, 96, 97, 98, 100, 101, 107, 110
Hilpert	31	Marx	34 , 59, 75, 109
Hofmann	28	Maße	25, 26, 28 , 29, 36, 41, 56
Hüffel	27 , 35, 36, 43, 49, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 107,	Maßer	25, 31 , 42, 68, 86, 87, 91, 96, 97, 98, 100, 101, 107, 110
Jmhof, R.	35 [108, 110]	Meyer, Oskar, Erich	34 , 76
Jmhof, R.	38	Meyer, Julius	27 , 36, 43, 52, 86, 91, 96, 101, 107, 109, 110
Jänede	30 , 36, 39, 40, 41, 64, 95, 97,	Mintrop	33 , 38, 42, 73, 108, 109
Jaedel, Dr.-Ing.	29 [98]		
Jaedel, Stud.-Rat	43		
Jaeschke	32 , 37		
Jeschke	23		
Kaboth	23, 24		
Karras	29		
Klein	36		

Möller	38	Röver	31, 41
Mosyich	33, 37	Ruff	27
Mücke	44	Sagawe	30, 65, 99
Müller, Heinrich	30	Salfeld	44
Müller, Herbert	31, 42	Sauerwald	33, 77, 89, 90, 111, 112, 113, 114
Netter	24, 33, 38, 40, 41, 56, 58, 59, 77, 92, 94, 95, 97, 101, 103, 108, 110, 111, 112, 113, 114	Saurbier	29, 43, 57
Neumann	27	Seiler	29, 35
Neuhoeffer	28, 36, 54, 88, 89	Seidel	24
Nikuradse	28, 55, 86, 97,	Söhmisch	38
Nitschmann	38	Spackeler	19, 25, 26, 33, 38, 40, 42, 59, 74, 99, 108, 109
N. N. (Fechtlehrer)	25	Spangenberg	33, 38, 42, 43, 74, 86, 87, 89, 91, 96, 107, 110, [114
N. N. (Elektrotechnik)	31, 71, 86, 92, 98, 101, 104, 105, 106, 108, 112, 113	Sperling	44
N. N. (Koferei und Gaswerksbau)	34, 79, 111, 112, 113	Spies	26
N. N. (Maschinenkunde u. Wärmewirtschaft f. Berg- u. Hütten= wesen)	33, 78, 87, 88, 89, 91, 92, 107, 108, 110, 111, 113	Sprockhoff	43
Paul	38	Suhrmann	25, 26, 27, 35, 43, 50, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 106, 110, 111, [113
Parade	43, 57	Schäfer	43
Peschek	24, 28, 57	Scheuner	24
Peters	34, 38	Schicha	32, 37
Petruscheck	34, 38, 76, 107, 109	Schilling, M.	32
Petric	29, 56, 60	Schilling, E.	28, 39, 53
Pfeiler	24	Schlösser	45
Pieler	33, 59, 75, 109	Schmeidler	24, 26, 27, 36, 40, 43, 47, 86, 87, 91, 96, 97, 100, 101, 104, 106, 107, 109
Pieft	39	Schmidt, C.	28, 56, 59, 102, 103, 105, 106, [107, 108
Pietruschka	38	Schmidt, L.	44
Pietrusky	31, 58, 63, 93, 94, 95, 96	Schnadenberg	29, 35
Pohl	34, 38	Scholz	32, 37
Radius	44	Schönknecht	44
Radon	40, 43	Schöpler	33, 37, 42
Rehorst	28, 29, 36, 51, 89	Schulz, G.	44, 45
Rein	30, 40, 41, 65, 96, 97, 98, 99	Schulz, R.	37
Reinfeld	44	Schuster	28, 29, 35, 49, 106
Riedinger	23, 24	Schwarzbach	34, 38, 76
Ritter	24	Steinberg, M.	23, 24
Rose	32, 60, 71	Steinberg, W.	28, 56, 59

Steiner	23	Waeßmann	27, 35, 43, 48, 86, 87, 90, 91, 96, 100, 107, 110
Steubing	43	Wagener	33
Stieler	34, 79, 98, 102, 112, 113, 114	Weber	29, 35, 41
Stolze	23	Weißleder	34, 76, 108
Strikte	23	Widmann	43
Stuckmann	34, 38, 44	Wille	23
Tafel	19, 33, 38, 45, 77, 109, 110, 111, 112, 113, 114	Winkler	28, 55
Tappe	29, 35	Wittbach	32, 37
Theusner	45	Woltersdorf	33, 75, 109
Thomas	29, 35	Zeishold	37
Tiße	33, 42	Zeller	30, 41, 62, 93, 94, 95, 96
Tost	32, 37	Zoche	32
Urbansky	35	Zunfer	30, 36, 40, 42, 65, 97, 98
Vogler	37	Zürn	34, 38, 78, 107, 110, 112, 113
Voß	28, 35, 54, 88, 89		

